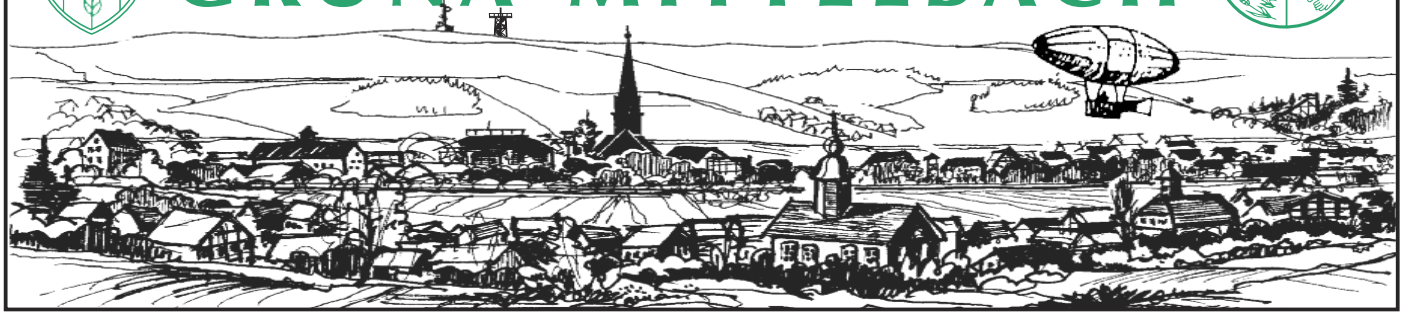
ORTSCHAFTSANZEIGER GRÜNA+MITTELBACH



28. Jahrgang | Freitag, den 30. Juli 2021 | 04/2021

Heimatverein Grüna e.V.

Die Veranstaltungen nach der Coronapause beginnen wieder

Nach langer Zeit freuten sich Mitglieder des Heimatvereines, endlich wieder einen gemeinsamen Vereinsabend im Rathaus zu erleben. Am 06. Juli trafen sich fast alle Vereinsmitglieder im Rathaus um über verschiedene Grünaer Themen in der zurückliegenden Corona-Zwangspause sowie ebenso über zukünftige Belange und Aufgaben des Vereins zu diskutieren.

Als nächstes wäre hier die Beteiligung an der hoffentlich stattfindenden Kirmes zu nennen. Fünf Wochen später gibt es einen Baumgartentag am Folklorehof, sollten wir die dann geltenden Coronavorschriften erfüllen können. Genaue Informationen hierzu erfolgen dann über Aushänge an unseren Anschlagtafeln.

Wieder an den Anschlagtafeln hängen die aktuellen Öffnungszeiten der Baumgartenausstellung, die seit dem 10.07.21 nach mehrmonatiger Zwangsschließung wieder geöffnet ist, und zwar immer samstags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Wir freuen uns auf neue (oder wiederholte) Besucher aus Mittelbach, Grüna und von außerhalb.

Am 04. Juli präsentierte sich der Grünaer Heimatverein neben den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Grüna zum Ballonfest auf der Chemnitzer Küchwaldwiese. Inzwischen ist es zur Tradition geworden, unser großes Luftschiffmodell am Heißluftballon-Startplatz zu präsentieren. Viele Festbesucher zeigten Interesse an der Geschichte des Grünaer Flugpioniers Ernst Georg Baumgarten. Zahlreiche Kinder übten sich im Korb als Luftschiffpilot und erlebten einen schönen Nachmittag (und waren traurig, dass der Korb nicht in die Luft abhob). Vielen Dank an den Schaustellerverband, dem Ausrichter der Veranstaltung, und an alle Fahrer und Helfer des Heimatvereins für diese Attraktion zur Bereicherung des Festes.

Fortsetzung Seite 2

Die Normalität kehrt zurück …

… noch nicht zu 100%, denn die Grünaer Kirmes findet zwar statt, aber ohne Zelt. Da bleibt nur auf gutes Wetter zu hoffen. Und auch darauf, dass sich die Infektionslage nicht wieder stark verschlechtert und Lockerungen wieder zurückgenommen werden. Alle haben wir uns nach der Rückkehr zur Normalität gesehnt.

Vieles ist für die beiden kommenden Monate August und September in unseren Ortschaften geplant. Allen voran ist die **Grünaer Kirmes** zu nennen, die vom **18.-22. August als Chemnitzer Cultursommer** im Gewebepark an der Mittelbacher Straße stattfindet. Ein ausführliches Programm mit hochkarätigen Gästen lesen Sie am Ende des Beitrags des Grünaer Ortsvorstehers.

Dann gibt es noch einen **Liedermacherabend** am 2.9., die **Drechseltage** am 11./12.9. und den traditionellen **Baumgartentag am 25.9.** im Folklorehof. Zum Baumgartentag findet auch wieder der **Abendsprunglauf** auf der Gußgrundschanze statt.

Also: Freuen Sie sich auf die weitgehend zurückgekehrte Normalität und drücken Sie mit mir die Daumen, dass es so bleibt!

Ulrich Semmler

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 13. September 2021
Die Verteilung erfolgt ab 01. Oktober
Beiträge an: redaktion.oaz@gmail.com

Nun noch ein besonders großes Dankeschön an unseren Buchdruckermeister Alexander Geßner und dessen Frau, die sich seit Jahren immer und immer wieder bereit erklären, für unseren Ort unentgeltlich Leistungen zu erbringen. Neulich wurden die Ortschroniken von 1990 bis 1998 durch Alexander Geßner gebunden. Somit erhielten die vorwiegend von unserem Ortschronist Christoph Ehrhardt geschriebenen Jahreschroniken einen würdigen Einband. Auch Dir, Christoph, vielen lieben Dank für Deine viele, viele Zeit im Rathaus und am heimischen PC.

An dieser Stelle möchte ich einen Aufruf an interessierte Bürger richten, die sich für die Grünaer Geschichte und das umfangreiche Archiv interessieren. Unser Ortschronist Christoph Ehrhardt hat die achtzig längst überschritten und hätte seinen Ruhestand mehr als verdient! Aber bisher ist kein Nachfolger in Sicht! Also, liebe Grünaer, wer sich interessiert oder jemanden kennt, der sich interessiert: bitte melden Sie sich bei mir oder bei jedem Vereinsmitglied oder auch beim Ortsvorsteher.

Ich wünsche allen Lesern eine erholsame Ferienzeit und vor allem Gesundheit.

Jens Bernhardt, Vorsitzender des Heimatverein Grüna ❑

Der Heimatverein Grüna e.V. trauert um

Joachim Friebel

geb. 29.10.1940 gest. 02.06.2021

Joachim war Gründungmitglied unseres Vereins und gehörte ihm seit 20 Jahren an.

Wir vermissen dich und behalten dich in liebevoller Erinnerung.

ANZEIGEN

30 Jahre Praxisjubiläum!

Wir sagen Danke für die Treue und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Ihr Zahnarzt Hermann Loos und das Praxisteam.
Wir sind auch weiterhin gern für Sie da.

Zahnarzt hermann loos

Dip.-Stomat. H. Loos
Chemnitzer Str. 72
09224 Chemnitz OT Grüna

Telefon: (0371) 85 25 6
Fax (0371) 65 83 86
praxis@zahnarzt-loos.de

www.zahnarzt-loos.de

Heimatverein Mittelbach e.V.

Unser Heimatverein trifft sich wieder ...

… zur Mitgliederversammlung am 11. August 2021, 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Hofer Str. 45, so der Plan. Und da dies noch mitten in den Ferien ist, sind wir zuversichtlich, dass dann noch alle Umgebungsbedingungen passen.

Seit dem 20.01.2020 haben wir uns in dieser Runde trotz mehrerer Versuche nicht mehr treffen können, und so steht immer noch die Neuwahl der Vereinsgremien obenan auf der Tagesordnung. Die Einladungen zu dieser Mitgliederversammlung sollten die Mitglieder inzwischen fristgemäß erreicht haben und wir hoffen auf doch recht gute Resonanz – trotz Ferien und trotz Corona. Es gilt, die letzten beiden Jahre aufzuarbeiten, die Berichterstattung durchzuführen und den Vorstand zu entlasten, bevor anschließend neu gewählt werden kann.

In weiteren Punkten soll es noch um die laufenden Projekte, z.B. *„Rastplatz am Radweg“* und *„Kultur am Rande der Stadt“* mit dem zentralen Thema Heimatstube Teil 2 gehen. Vielleicht gibt es bis dahin Neues zu berichten, wie es mit unserem Kulturhauptstadtprojekt weitergeht.

Vieles wurde bereits in der letzten Ausgabe dazu geschrieben, und inzwischen haben sich Ortschaftsrat und GMH (Gebäudemanagement und Hochbau) bei einem Arbeitsgespräch im Detail verständigt und ein Nutzungskonzept ausgetauscht. Nun wird seitens des GMH und des Baugenehmigungsamtes geprüft, wie unsere Vorstellungen dazu umsetzbar sind, baurechtlich und finanziell.

Auch der Ortschaftsrat hat sich unterdessen mit der Umwidmung von finanziellen Mitteln beschäftigt, welche der Heimatstube zugutekommen sollen, um wenigstens vorbereitende Arbeiten wie Ausbau Fußbodenbeläge u.a. noch in diesem Jahr beginnen zu können. Aber es braucht eben Zeit, bis genehmigungstechnisch alles auf den richtigen Weg gebracht ist.

Weiterhin möchten wir auch mit Ihnen diskutieren, ob und welche Veranstaltungen im zweiten Halbjahr möglich sein werden, z.B. in der Adventszeit, und welche Aktivitäten sich der Heimatverein für die Zukunft vornehmen soll.

Auf unsere Anregung nach Dokumenten von unserem großen Heimatfest 2006 hat sich bislang leider niemand gemeldet, aber unsere Anfrage besteht weiterhin.

Wer also noch Fotos, Videos, Schriftgut u.a. von dieser Festwoche besitzt, möge diese bitte dem Heimatverein zur Verfügung stellen. Besonders verschiedene Perspektiven aus den Häusern heraus, an welchen der Festumzug vorbeiführte, sind von großem Interesse. Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf …

- per E-Mail Heimatverein-Mittelbach@gmx.de
- per Telefon – 0172 / 3727208
- per Post – im Rathausbriefkasten.

Wir würden uns freuen, dieses wichtige Kapitel unseres Ortes und unseres Heimatvereins weiter aufarbeiten zu können. Denn wer weiß schon, ob so etwas jemals wieder organisiert werden kann und ob dazu die nächste Generation überhaupt bereit ist.

Kulturelles ...

… bietet vom 02. Juli bis 09. Oktober 2021 der *„Chemnitzer Cultursommer“*.

Auch im Chemnitzer Westen ist da einiges geplant. Mehr dazu können Sie im Beitrag des Ortsvorstehers nachlesen.

Unerfreulich ...

… weil unnötig ist es, dass nun bereits die zweite vom Heimatverein aufgestellte Ruhebank – diesmal am Teich im ersten Grund – abgebaut werden musste.

Es fällt offensichtlich einer kleinen Gruppe von Menschen zusehends immer schwerer, sich anständig in der Öffentlichkeit zu benehmen, rund um so einen Ruhepol die Natur zu genießen und Abfälle zu vermeiden. Am bedenklichsten aber ist die fehlende Achtung vor dem Eigentum und der Arbeit anderer – hier unserer Landwirte. Was da im Einzelnen vorgefallen ist, kann nicht im Detail geklärt werden. Die Summe der Vorfälle hat jedoch dazu geführt, dass der Grundstückseigentümer die Bank an dieser Stelle nicht mehr duldet – verständlicherweise.

Wir waren einmal stolz darauf, als Verein etwas für ein harmonisches Miteinander, für solche Punkte der Ruhe und Entspannung tun zu können, aber die Zeiten haben sich wohl geändert und solche Dinge erreichen nun schon den ländlichen Raum. Schade drum – aber unsere Gesellschaft entwickelt sich eben nicht immer in die richtige Richtung.

IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P.: die Vorsitzenden der Heimatvereine Grüna (Jens Bernhardt) und Mittelbach (Marco Nawroth)

Satz, Druck und Akquise:
Mugler Druck und Verlag GmbH, Gewerbering 8, 09337 Hohenstein-Ernstthal, OT Wüstenbrand, Tel.: 03723 / 49 91 49, Fax: 03723 / 49 91 38
E-Mail: info@mugler-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01/2021.

Erscheinungstag: 30.07.2021.

Die Herausgeber behalten sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Herausgeber übereinstimmen • Textbeiträge sind zu schicken an Herrn Dr. Ulrich Semmler, 09224 Grüna, Untere Bergstr. 5 (Tel. 0371 / 85 87 83, E-mail: redaktion.oaz@gmail.com) oder in den Rathausbriefkästen versehen mit der Adressierung an den Heimatverein einzuwerfen. Die Fotos wurden uns vom Autor des jeweiligen Beitrages übergeben.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 05/2021 ist der 13. September 2021.

Und noch eine Anfrage …

… an Sie liebe Mittelbacher sei gestattet. Ab 01.01.2022 suchen wir für den Bereich Parkstraße und Lindenweg einen bzw. zwei neue Austräger für unseren Ortschaftsanzeiger. Dieser erscheint 6x im Jahr und es wäre schön, wenn sich Interessenten bei uns melden würden, um mitzuhelfen, diese interessante Lektüre weiterhin allen zugänglich zu machen. Kontakt ebenfalls …

- per E-Mail Heimatverein-Mittelbach@gmx.de
- per Telefon – 0172 / 3727208
- per Post – im Rathausbriefkasten.

Vielen Dank schon mal im Voraus.

Einige heiße Tage liegen bereits hinter uns, gemischt mit Starkregen und Gewittern, aber wir können dankbar sein, dass unsere Region, unser Heimatort meist sehr glimpflich davongekommen sind, zumindest, wenn man die Berichte aus Süddeutschland oder auch ganz in der Mähe aus Meerane u.a. Orten verfolgt hat. Mal sehen, was der August noch so für uns bereithält und ob damit auch ein bisschen Urlaubsfeeling für diejenigen, die zu Hause bleiben, einhergeht.

Nun wünschen wir allen unseren Lesern, unseren Mittelbacher Heimatfreunden und denen in unseren Nachbarorten weiterhin eine schöne Ferien- und Urlaubszeit sowie gute Erholung, wo auch immer.

Wir sehen uns dann hoffentlich zur eingangs erwähnten Mitgliederversammlung und vielleicht auch zum *„Cultursommer“* im Chemnitzer Westen – genauer in Grüna.

In diesem Sinne – seien Sie herzlich gegrüßt und bleiben Sie gesund.

Gunter Fix
Heimatverein Mittelbach e.V.

Alle Veröffentlichungen des Heimatvereins sowie aktuelle Termine, Fotos und geschichtliche Fakten sind auch im Internet unter www.Heimatverein-Mittelbach.de nachzulesen.

Aktuelle Informationen gibt es auch unter Heimatverein-Mittelbach bei facebook.

Öffnungszeiten der Heimatstube: derzeit nur nach Vereinbarung ❑

ANZEIGEN

Baumgarten Apotheke

Montag bis Freitag 8:30 bis 19:30 Uhr
Samstag 8:30 bis 13:00 Uhr
Chemnitzer Str. 46
Telefon 0371 50200650
www.baumgarten-apotheke-gruena.de

Wir wünschen allen Einwohnern und Gästen einen schönen und erholsamen Sommer.

URLAUBS-CHECK
Sie fahren in die Ferien? Wir überprüfen kostenlos ihre Reiseapotheke.

KUNDENRABATT
Besitzer einer Kundenkarte erhalten auf unser rezeptfreies Sortiment
20 % Rabatt.
Ausgenommen davon sind bereits rabattierte Produkte in der Baumgarten Apotheke.

SONDERANGEBOTE IM AUGUST UND SEPTEMBER 2021
Die Aktionsartikel sind nur in der Filiale erhältlich und können nicht online bestellt werden.

Ginkobil ratiopharm 120 mg
120 Filmtabletten
~~90,98 €~~ 49,95 €

Thomapyrin Tension Duo
12 Filmtabletten
~~6,97 €~~ 3,95 €

Kytta Schmerzsalbe
100 g
~~17,98 €~~ 10,95 €

Ortschaftsrat Mittelbach

Der Mittelbacher Spielplatz ist endlich fertig …

… und vielleicht ist bei Erscheinen dieses Ortschaftsanzeigers die Rasenansaat inzwischen so weit gediehen, dass er auch zur Nutzung freigegeben werden kann.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen und dafür gilt auch unser Dankeschön an die bauausführende Firma sowie das Grünflächenamt der Stadt Chemnitz.

Kritikpunkt bleibt aber die mangelnde Kommunikation von Beginn der Baumaßnahme bis zu ihrer Fertigstellung. Hier gab es einige Missverständnisse zwischen Grünflächenamt, Ortschaftsrat und unserer Einwohnerschaft, die hätten vermieden werden können, wenn man zum richtigen Zeitpunkt einfach mal miteinander gesprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht hätte.

Gespannt darf man auch sein, wie künftig Unterhaltung und Pflege funktionieren, da sich dies erstem Anschein nach aufwändiger gestalten wird als früher. Aber wir sind zuversichtlich, dass auch das klappt und das Grünflächenamt die Pflege bei der Planung inhaltlich und ablauftechnisch im Blick hatte!

Der „Chemnitzer Cultursommer“ …

… vom 02.07.2021 bis 09.10.2021 läuft, und da es die Corona-Zahlen erlauben, gibt es auch das eine oder andere interessante Veranstaltungsangebot.

Dem Mittelbacher Heimatverein, welcher in der Vergangenheit Feste mit viel Eigeninitiative und Eigenmitteln organisiert hat, ist es leider nicht möglich, die dennoch hohen Anforderungen an solch ein Event unter den derzeit gegebenen Bedingungen zu erfüllen, so dass es auch in diesem Jahr - wie bekannt - kein zentrales Dorffest geben konnte und man am Cultursommer damit nicht beteiligt ist.

Unter Federführung meines Amtskollegen Lutz Neubert ist es jedoch den Grünaern mit hohem persönlichem Engagement gelungen, anlässlich der Kirmes vom 18.-22. August 2021, den *„Chemnitzer Cultursommer“* auch in den *„Chemnitzer Westen“* zu holen. Das war sicher nicht einfach. Dafür ein großes Dankeschön, lieber Lutz.

Ein vielfältiges Programm – wenn auch ohne Zelt – ist auf dem Gelände des ehemaligen Sommerbades für Grüna und die umliegenden Ortschaften geplant. Das konkrete Programm steht in dieser Ausgabe zum Nachlesen und man sollte sich wohl auch eher darüber informieren, da auf der offiziellen Seite des *„Chemnitzer Cultursommers“* nicht so sehr viel dazu zu erfahren ist.

Unter Punkt 25 findet sich da lediglich …
18.08 – 22.08.2021 CULTURSOMMER meets KIRMES IM CHEMNITZER WESTEN – Stadtteilfest Grüna – Ortschaftsrat Grüna - Grüna Industriepark, Mittelbacher Str. 9

Abgesehen von „kleinen Fehlern“ in der Formulierung, steckt da wesentlich mehr dahinter!

Also liebe Mittelbacher – nutzen Sie die Gelegenheit, wieder einmal ein kulturelles Programm über mehrere Tage quasi vor der Haustür besuchen zu können. Und den Grünaer Veranstaltern wünschen wir viel Erfolg und schönes Wetter.

Zur Ortschaftsratssitzung Juni …

… war der Leiter des Tiefbauamtes, Hr. Gregorzyk, eingeladen, um über einen Themenkatalog anstehender Maßnahmen zu sprechen, welche vom Ortschaftsrat vorgeschlagen wurden und der Regie des Tiefbauamtes unterliegen.

In einer umfangreichen Diskussionsrunde wurden dabei viele Fragen rund um Straßenbau, Radwegbau, Entwässerungen, Reparaturen, Beschilderungen u.a. erörtert. Zu einigen Themen konnten sofort Aussagen getroffen werden, andere nahm Hr. Gregorzyk zur Klärung mit.

Infolgedessen gab es am 29.06.2021 auch schon einen Vor-Ort-Termin mit dem Tiefbauamt zu wichtigen Reparaturen, die u.a. der Verkehrssicherheit dienen. Weitere Termine sind in Aussicht. Näheres dazu werden wir berichten, wenn es definierte bzw. terminierte Baumaßnahmen gibt. Auf jeden Fall ist dies ein gutes Beispiel, wie man im gemeinsamen Gespräch zwischen Ortschaftsrat und Stadtverwaltung Probleme angehen und auch lösen kann.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt gab es vier Beschlussvorlagen, zu der überraschend der Leiter des Stadtplanungsamtes, Hr. Butenop, erschienen war. Nach einiger Diskussion über diese Beschlussvorlagen wurde darüber abgestimmt.

- **Fassadenbegrünungssatzung** mehrheitlich abgelehnt
- **Dachbegrünungssatzung** mehrheitlich abgelehnt
- **Stellplatzgestaltungssatzung** bestätigt
- **Satzung zur Verhinderung von Schottergärten** bestätigt

Auch hier ist festzustellen: Würde man im Vorfeld mit den Ortschaften sprechen, die teilweise städtebaulich ganz anders zu bewerten sind als Bereiche in der Innenstadt, könnte man

solche Beschlussvorlagen viel besser vorbereiten und eine höhere Akzeptanz erzielen. Ähnliches war auch von meinen Ortsvorsteher-Kollegen aus ihren Sitzungen zu erfahren.

Zur Ortschaftsratssitzung Juli ...

… hatten wir den Leiter der Geschäftsstelle Grundlagen und Stadtrat, Hrn. Horvath, zu Gast, der künftig als unser Ansprechpartner Richtung Oberbürgermeister fungieren wird. Er möchte die Ortschaften kennenlernen, um die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung besser koordinieren zu können, ebenso die Mittelverwendung, bspw. des Verfügungsbudgets.

Hintergrund seines Besuches war außerdem ein Beschlussantrag, der vom Stadtrat in die Ortschaften verwiesen worden war und in welchem es darum geht, Bilanz zu ziehen über Erreichtes und Nichterreichtes in 25 Jahren (oder etwas weniger) Eingemeindung. Initiatoren des Beschlussantrages waren dabei die freiwillig eingemeindeten Ortschaften mit einem Eingemeindungsvertrag. Darin stehen teilweise Dinge, die bis heute nicht umgesetzt worden sind, jedoch lt. Vertrag hätten erbracht werden müssen.

In der Runde der Ortsvorsteher haben wir uns darauf geeinigt, dass jede Ortschaft ihre Bilanz in Form einer SOLL-HABEN-Liste zieht, egal ob sie freiwillig oder zwangseingemeindet wurde. Die Stadtverwaltung wird damit beauftragt, die offenen Punkte zu bewerten und deren Umsetzung zeitlich zu prüfen. Daraus soll spätestens Anfang nächsten Jahres eine öffentliche Informationsvorlage entstehen, die sowohl den Ortschaften als auch der Stadtverwaltung den nötigen Rahmen bietet, z.B. auch bei der Aufstellung des Haushaltes.

Im weiteren Verlauf wurde über verschiedene Umverteilungen finanzieller Mittel abgestimmt, die den Vereinen, sowie dem Kulturhauptstadt-Projekt *„Kultur am Rande der Stadt“* zugutekommen sollen.

Weiterhin wurde ein vorliegender Bauantrag bewertet.

Schließlich gab es seit mehreren Monaten wieder einmal eine Einwohnerfragestunde, welche rege genutzt wurde. Zwar war das beherrschende Thema nicht unbedingt ein schönes, aber dafür steht ja auch der Ortschaftsrat, um sich solcher Dinge anzunehmen und zu versuchen, diese mit der Stadtverwaltung und Behörden zu klären.

Konkret ging es dabei um den neuen Radweg-Rastplatz am Bahnhof. Auf der einen Seite freuen wir uns darüber, wie gut dieser von den vorbeikommenden Radfahrern angenommen wird, auf der anderen Seite ist es sehr störend, dass sich dort bestimmte Gruppen zum „Endlosfeiern“ versammeln, in hoher Lautstärke und mit diversen Hinterlassenschaften. Hinzu kommt noch ein rücksichtloses Parkverhalten, so dass die Anwohner nicht nur intensiv belästigt werden, sondern manchmal nicht aus der Garage kommen, weil diese zugeparkt ist.

Wir haben diese Dinge zur Sitzung registriert und bereits erste Gespräche mit dem Tiefbauamt und dem Bürgerpolizisten geführt, um dort wieder Ordnung einkehren zu lassen. Über entsprechende Ergebnisse werden wir berichten. Den betroffenen Anwohnern steht es jedoch immer frei, sich an die Polizei oder das Ordnungsamt zu wenden, wenn solche Dinge geschehen.

Doch sprechen wir auch über das Gute an der Sache. Nachdem die Infotafel zur früheren Kohlebahnstrecke schon reges Interesse geweckt hat, wurde nun durch einige Mittelbacher auch das neue Haltepunktschild „Mittelbach“ aufgestellt. Und die noch fehlenden Fahrradständer müssten bei Erscheinen dieser Ausgabe ebenfalls inzwischen montiert sein. Vielen Dank an alle, die sich im wohlgemeinten Sinne für die Gestaltung dieses historischen Platzes eingesetzt haben.

Über weitere Dinge zur Verbesserung des Umfeldes werden wir noch sprechen und Lösungen dafür suchen, um möglichst bald ein für alle zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Im Ergebnis des Besuches von Hrn. Gregorzyk im Juni gab es am 06.07.2021 ein weiteres Treffen von TBA, CVAG sowie Ortschaftsräten aus Mittelbach und Grüna zur Buslinie 49. Dabei wurde vereinbart, den Testzeitraum der Linie 49 durch den Stadtrat verlängern zu lassen. Außerdem werden einige aus unserer Sicht besonders wichtige Verbesserungen, die kaum Kosten verursachen, erneut auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Über das Ergebnis werden wir informieren.

Nun gehen wir erst mal in die Sommerpause. Unsere nächste planmäßige Ortschaftsratssitzung findet am 06. September 2021, 19.00 Uhr statt, ob wieder im Rathaus Mittelbach oder nochmals im *„Kirchgemeindehaus Mittelbach, Hofer Straße 45“* entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen.

Liebe Mittelbacher – nun ist sie da, die Ferienzeit. Ein anstrengendes und unwirkliches Schuljahr geht zu Ende. HomeOffice, Online-Unterricht, kaum Freizeitaktivitäten – das alles hat sicher mürbe gemacht und viele von Ihnen, insbesondere die Familien mit Kindern, werden froh sein, jetzt endlich ein paar Tage ausspannen zu können und Kraft zu tanken. Hoffen wir, dass dies möglichst lange ohne wieder verschärfte Bestimmungen möglich sein wird. Genießen Sie die Zeit mit Ihren Liebsten und kommen Sie vor allem gesund aus dem Urlaub zurück.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite www.Mittelbach-Chemnitz.de . Hier erfahren Sie u.a., wann es wieder Sprechstunden im Rathaus geben wird, u.v.m.

Seien Sie im Namen des Ortschaftsrates recht herzlich gegrüßt.

Ihr Ortsvorsteher
Gunter Fix

E-Mail:
OV-Mittelbach@gmx.de
E-Mail:
Mittelbach-Chemnitz@gmx.de
zu allen Fragen rund um die Ortsseite
Internet:
www.Mittelbach-Chemnitz.de
Aktuelle Informationen gibt es auch unter Mittelbach.Chemnitz bei facebook. ❑

KEIN FAHRSCHULE

Der beste Weg zum Führerschein!

✔ THEORIE
Montag und Mittwoch von 17.30 Uhr
Einstieg jederzeit möglich

✔ NACHSCHULUNGSKURSE
Wiedererteilungskurse für Motorradfahrer

✔ NACHHILFESTUNDEN
in Theorie und Praxis für Führerscheinbesitzer

Sie finden uns!
09224 Mittelbach · Altkemnitzer Straße 50a
Mobil: 01 70 5 82 73 48
kolbertsteinfahrschule@gmx.de · www.fahrschule-kein.de

MTG-Gewürze
- Gewürze & Kräuter
- Hausschlachtebedarf
- Naturdärme
Am Poltermühlenteich 3
09224 Grüna
www.mtg-gewuerze.de Tel: 03718101794

Natzschka Bauservice
Inh. Robert Natzschka
Chemnitzer Straße 128
09224 Chemnitz/Grüna
Mobil: [illegible]
Funk: 01[illegible]
NBS
Abriss • Entsorgung • Trockenbau • Landschaftsbau

Fliesenleger
Michael Bretschneider
Oben mit Keramik
FLIESEN
NATURSTEIN
BETONWERKSTEIN
AGGLOMARMOR
BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG
Grüner Winkel 7
09224 Chemnitz/OT Grüna
Tel./Fax: 037[illegible] 8202296
Funk: 0172/ 3474355

03723 / 41 23 99
steffi.stein@pflegedienst-stein.de

Kranken- und Seniorenpflegeservice
Steffi Stein GmbH
...von ambulant bis stationär...

*** freier Platz in der Villa Alte Apotheke in Grüna ***

Ihr Pflegedienst für Wüstenbrand, Hohenstein-Ernstthal und Grüna

30 Jahre

Pflegedienst: Hohenstein-Ernstthal und Umgebung
Tagesbetreuung: Wüstenbrand
Wohngemeinschaft: Wüstenbrand-Grüna-Chemnitz
Pflegeheim: Pleißa

Pflegedienst
- Umfassende Beratung
- Hauswirtschaft und Fahrdienst
- Umfassende Beratung
- Betreutes Wohnen
- Tagespflege zu Hause oder in Kreise
- Betreuungsbesuchen
- zusätzliche Betreuungsleistungen

Tagesbetreuung
Warum allein zu Hause? Unabhängig
- Hol- und Bringdienst
- gemeinsame Beschäftigung durch eigene Erzieherin
- Kochen als Ergotherapie
- Betreuungsleistungen

Wohngemeinschaft
- Individuelle Pflegeleistungen
- rund 10 Bewohner
- Individuelle persönliche Pflege und Betreuung
- Einzelzimmer mit Terrasse oder Wintergarten

Pflegeheim
- Individuelle Pflegeleistungen
- landschaftlich ruhige Lage
- rund 50 Bewohner
- Individuelle persönliche Pflege und Betreuung
- Einzelzimmer mit Terrasse oder Wintergarten

Bahnhofstraße 11 · OT Wüstenbrand · 09337 Hohenstein-Ernstthal · www.pflegedienst-stein.de

Der Grünaer Ortsvorsteher berichtet

Das Leben beginnt wieder zu pulsieren...

Und man darf endlich so viele lang vermisste Dinge wieder tun, ja unser OB bringt es auf den Punkt – Lichtblicke, deshalb lassen wir liebe Leserinnen und Leser dieser Ausgabe unseres gefragten Ortsblattes an dieser Stelle dem OB den Vortritt und die Sonne scheinen.

Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer in den Ortschaften Grüna und Mittelbach,

es sind die Lichtblicke, die uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen lassen. Mit diesem Sommer nähern wir uns etwas der Normalität an. Es werden wieder Veranstaltungen im Freien durchgeführt, wie beispielsweise der Chemnitzer CULTURSOMMER, der mit 37 Veranstaltungen an 30 Tagen in vielen Teilen der Stadt für Leben sorgt. Auch Sport in der Gruppe ist wieder möglich. Und gemeinsam können wir uns am guten Wetter in den Biergärten und Gastro-Bereichen der Stadt erfreuen. Denn sie haben geöffnet. Ein tolles Gefühl, zu spüren, dass die Stadt wieder zum Leben erwacht.

Auch Ferien- und Urlaubsaktivitäten sind in diesem Sommer wieder möglich. Das ist für das seelische Wohlbefinden von uns allen wichtig. Die Lust aufs Reisen, entfernte Orte mit anderen Eindrücken, Gerüchen und Geschmäckern zu entdecken, steigt. Meer oder Berge, Strand oder Almwiese, die Möglichkeiten, seinen Sommerurlaub zu verbringen, sind breiter geworden.

Bitte sehen Sie es mir nach, dass ich trotzdem ein mahnendes Wort an Sie richte: Bitte passen Sie auf sich und andere auf. Wir wollen und dürfen die wiedererlangten und hart erarbeiteten Lockerungen nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Halten Sie sich weiter an die Regeln. Ein klein wenig Achtsamkeit sichert hier eine große Freiheit. So können wir hoffentlich alle einen langen und schönen Sommer verbringen. Genießen Sie ihn.

Nun denn, nehmen wir uns die Worte zu Herzen und genießen den Sommer mit reichlich „C“ultur und weiteren Highlights und Infos und ein freundlicher Hinweis an erster Stelle an Sie – kommen Sie gesund wieder aus dem Urlaub! Egal ob jung oder nicht mehr ganz so jung, das Alter spielt hierbei keine große Rolle, wie bei so vielen Dingen im Leben, zum Beispiel dem „roten“ Saft – damit meine ich keinesfalls den roten Wein, sondern viel wertvolleren und dringend benötigten Saft, gerade zur Urlaubszeit:

Deshalb an dieser Stelle nochmals die Frage - **Welche Rolle spielt für eine Blutspende das Alter? Beim DRK sind die Spenderinnen und Spender zwischen 18 und 72 Jahre alt**

Um eine Blutspende leisten zu können, muss der oder die Spendende mindestens 18 Jahre alt, also volljährig sein. Denn mit der Volljährigkeit beginnt die rechtliche Entscheidungsgrundlage für die freiwillige Blutspende, für die vorab das Einverständnis erklärt werden muss.

In Übereinstimmung mit der „Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie)“ gilt über das 68. Lebensjahr hinaus, dass Spender, die bereits mehrfach Blut gespendet haben und bei denen keine gesundheitlichen Bedenken bestehen, weiterhin Blut spenden können. Dies wird auch dem Umstand gerecht, dass in unserer Gesellschaft immer mehr Menschen bis in ein hohes Alter ein gesundes, sehr vitales Leben führen.

Somit gilt für Spenderinnen und Spender beim DRK Blutspendendienst Nord-Ost: Als Erstspender sollte man nicht älter als 65 Jahre sein. Wurde bereits öfter Blut gespendet, dann darf genau bis zu dem Tag vor dem 73. Geburtstag Blut gespendet werden.

Bei jedem Blutspendentermin ist ein Arzt oder eine Ärztin vor Ort. Vor der Blutentnahme führt er oder sie bei jedem, der eine Spende leisten möchte, im Rahmen einer kurzen Untersuchung einen gesundheitlichen Check durch und entscheidet darüber, ob alle Voraussetzungen gegeben sind, um an diesem Tag eine Blutspende leisten zu können. Auch bei sehr hohen Temperaturen sind Blutspenden möglich und bei Einhaltung einiger Voraussetzungen auch gut verträglich. Generell sollte bei großer Hitze über das Tagesmaß von etwa zwei Litern Flüssigkeit hinaus getrunken werden (Wasser, Fruchtsaftschorlen, Kräutertee). Außerdem sollten längere Aufenthalte in der Sonne und körperliche Anstrengung am Tag der Blutspende vermieden werden.

Hinweis: Nach einer Impfung mit den in Deutschland zugelassenen Impfstoffen gegen das Corona-Virus ist eine Blutspende am Tag nach der Impfung möglich, sofern sich der Geimpfte gesund fühlt.

Eine **Terminreservierung** für alle DRK-Blutspende-Termine ist erforderlich. Sie kann unter ***https://termin-reservierung.blutspende-nordost.de/*** erfolgen oder auch über die kostenlose **Hotline 0800 11 949 11**. Die Vorab-Buchung von festen Spendezeiten dient dem reibungslosen Ablauf unter Einhaltung aller aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln.

Den Termin für die nächste Blutspende erfahren Sie wie gewohnt durch die Aushänge in unserem Ort. Also wäre damit zumindest für das Blutspenden die Frage mit dem Alter beantwortet und ein Dank an alle, welche sich am 5. Juli haben „anzapfen“ lassen in unserem KiG.

Und auch daneben, in einer unserer zwei Apotheken von Grüna sieht man, wie groß der Bedarf zur Rückerlangung der Gesundheit ist bzw. was für ein hohes Gut die Gesundheit ist. Doch es gibt ein Ende von jedem Leben, und deshalb möchte ich an dieser Stelle zweier Menschen gedenken, die in Grüna prägende Spuren hinterlassen haben. Zum Einen Herrn Joachim Friebel, seines Zeichen langjähriger Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Grüna und treues Mitglied im Heimatverein Grüna, und zum Zweiten, was mich ebenfalls sehr tief berührt hat, Herrn Hans Olofsson. Ihn durfte ich nicht nur als Unternehmer kennenlernen, sondern als Menschen, welcher gerne lachte, dessen Handschlag und Wort zählte und mit dem man gern auch mal die schönen Seiten des Lebens mit allerlei Anekdoten genießen konnte. Den Angehörigen wünsche ich viel Kraft bei der Bewältigung der Trauer und sage nochmals still DANKE für alles, was beide dem Ort an Freizeit und Herzblut schenkten.

Es wird immer ein Kommen und Gehen geben. Deshalb nicht zu vergessen, unseren Neugeboren ein herzliches Willkommen in Grüna zu sagen. Vorab für die nächste Ausgabe auch schon einmal zum Neugierig-Machen: es wird in Grüna eine kleine Sensation geben, was in Richtung „Neues Zuhause“ geht.

Nun denn, auch nehmen wieder langsam die Vereinstätigkeiten ihre Fahrt auf. Davon konnte sich zum Beispiel auch unser OB bei einem Besuch zum Training am Sonntag dem 20. Juni verschaffen. Als Mitglied im Vorstand des Olympiastützpunktes Sachsen war er sichtlich beeindruckt von der Arbeit der vielen freiwilligen Ehrenämtler, die es gewährleisten, einen normalen geregelten Trainingsablauf zu ermöglichen. Dabei konnten im anschließenden Gespräch auch die kleinen und großen Wehwehchen angesprochen werden in Hinblick auf einen zielorientierten Lösungsansatz. Deshalb auch ein Dankeschön an alle Grünaer Vereine für das Durchhalten bis zum heutigen Tage.

Durchgehalten bei jedem Wetter haben auch unsere Störche in ihrem Nest. Die Schilder sind angebracht – Dank an den Bauhof. Und die Elternstörche sind fleißig auf Futtersuche gewesen, um alle „Schnäbel“ zu versorgen. Das musste sich herum gesprochen haben, denn am 16. Juni landete eine „Delegation“ von 13 Störchen hinter der Schule, um sich scheinbar ein objektives Bild vom Geschehen in Orte und dem Heranwachsen unserer Famile zu machen. Also wenn sich das alles auf die Geburtenrate überträgt, dann kann man schon von einem fruchtbaren Fleckchen Erde reden (Näheres und Bilder dazu im „Horch beim Storch“-Beitrag von Carola Hilkman in diesem Ortsblättl).

Damals wie heute – und nun zu Herrn Stahringer und damit zu einem interessanten Gespräch mit Herrn Marcel Kaden, dem Leiter der Einrichtung „Am Wald“ der Diakonie, und der Direktorin, Frau Karla McCabe. Und „Am Wald“, wie schon länger beobachtet von jedermann, gibt es Veränderungen. Also auf zu Neuem: „Haus Waldquell“ – ein neues Angebot für Grünaer Senioren am Rabensteiner Wald, welches im Jahre 2022 eröffnet wird.

Und so kennt man es noch ja noch von vielen alten Bildern. Stahringers Sanatorium ist für viele Grünaer noch ein Begriff. Das markante, denkmalgeschützte Fachwerkgebäude aus dem Jahr 1892 mit bewegter Geschichte zwischen dem Haus am Wald der Stadtmission Chemnitz und dem Forsthaus Grüna schlummert bekanntlich seit vielen Jahren im Dornröschenschlaf. Fast schon schien das Haus verloren. Nun kommt es aber ganz anders: Eine Investorengruppe hat die fast schon nicht mehr für möglich gehaltene Herausforderung angenommen, das historische Sanatoriumsgebäude doch noch zu retten. Ein Liebhaberprojekt, wie die verantwortlichen Architekten betonen. Die Stadtmission Chemnitz hat dazu den Anstoß gegeben und plant hochwertige Angebote für Senioren in dem modern und großzügig sanierten Gebäude. 2022 geht es los: im Erdgeschoss wird eine Tagespflegeeinrichtung einziehen, alle Etagen darüber werden zu schicken und barrierefreien Wohnungen umgebaut, um den Grünaer Senioren sicheres und komfortables Wohnen mit Betreuung anzubieten.

Die Stadtmission, die bereits das Haus am Wald für Senioren betreibt, komplettiert damit ihr Angebot am Rabensteiner Wald. Die Nachfrage ist riesengroß, berichtete Direktorin Karla McCabe: „Wir haben vor zwei Jahren einen Tag der offenen Tür im alten Sanatoriumsgebäude gemacht, da hatten wir über 350 Gäste, die sich teilweise sofort für eine Wohnung registrieren lassen wollten. Das hat uns ermutigt, das Projekt in die Hand zu nehmen. Zudem wissen wir, dass viele unserer Kunden im Seniorenalter sich weitere Angebote von uns in Grüna wünschen: ältere Menschen, die sich schon frühzeitig ihren Altersruhesitz aussuchen möchten, Paare, bei denen ein Partner Tagespflege oder stationäre Pflege benötigt, wo der andere Partner gerne ganz in der Nähe sein möchte und viele Gründe mehr.“ Damit den neuen Kunden alle Leistungen aus einer Hand angeboten werden können, startet – rechtzeitig zur Eröffnung – der ambulante Pflegedienst der Stadtmission Chemnitz auch noch ein erweitertes Angebot vom Servicepunkt im Kulturhaus Grüna aus. Er kann dann alle Kunden in kurzer Zeit erreichen.

„Haus Waldquell“ soll das neue Kleinod heißen, und das nicht von ungefähr. Schon zu Stahringers Zeiten wurde unter dem Gebäude eine natürliche Heilquelle angezapft und zu Kneippschen Anwendungen genutzt. „Wir wollten gerne mit dem Namen an die reiche Historie des Gebäudes anknüpfen. Und deshalb wird das denkmalgeschützte Gebäude auch sehr achtsam saniert, dazu gehört auch der Park mit dem kleinen Teich. Damit verschwindet ein Schandfleck, auch

für Grüna ein echter Gewinn“, gibt sich Direktorin McCabe überzeugt. Und ich sage im Namen aller Einwohner vorab schon einmal herzlichen Dank für diese Bereicherung am Waldesrand. Übrigens gibt es auch einen schicken Film, abrufbar unter:
http://www.stadtmission-chemnitz.de/rat-angebote/angebote-fuer-senioren/stationaere-angebote/dauerpflege/haus-am-wald

Aktuell empfiehlt sich für Grünaer ein Spaziergang zum Rabensteiner Wald, um den Baufortschritt zu besichtigen und vielleicht gleich bei der Gelegenheit im Forsthaus einzukehren. Die Fertigstellung von Haus Waldquell ist für das 2. Quartal 2022 geplant. Bereits jetzt sind Interessenten herzlich eingeladen, sich über das Angebot zu informieren. Die Vermietungsberaterin der Stadtmission Chemnitz, Frau Petra Brethfeld, freut sich über Anfragen unter 0371 3665 103 oder per E-Mail an:
bw@stadtmission-chemnitz.de.
Also noch mehr neugierig geworden? Und so soll das neue Prunkstück dann aussehen.

Und so entsteht Neues im Glanze und Erinnerung an das Alte…

“Alt wie ein Baum“ heißt es bei den Phudys, und es ist nicht nachvollziehbar, dass alle Pappeln auf Geheiß der DB auf dem Schachtweg zur Sicherheit der Bahntrasse plötzlich gefällt werden sollen, wo andererseits Bäume sterbenskrank auf den Gnadentod warten und man dort aber keine Genehmigungen zur Fällung erteilt. Wo sind wir hier hingekommen? Ich erinnere mich noch an die Schulzeit, als die Fußgängerbrücke gebaut wurde und die Pappeln angepflanzt wurden und wir selbigen Schachtweg dann im Zeichenunterricht vor Ort auf das Papier bringen durften. Der Schachtweg an sich hatte ja in der letzten Zeit für Kopfschütteln und Bluthochdruck nicht nur bei mir gesorgt. Frisch mit Bitumen versehen sollte er ja gesperrt werden für die Anlieger bzw. Kleingärtner. Zumindest das ist jetzt mit Bestätigung vom Tisch. Vielleicht haben wir ja bei den Pappeln auch Glück. Und das zweite „Alt wie ein Baum“ versteckt sich in drei Wochen im „Sommerbad“. Später dazu hier mehr.

Im letzten Anzeiger schrieb meine Stellvertreterin Frau Carola Hilkman über unsere Kulturhauptstadtfläche am Nebelgut. Aufmerksam, wie es sein muss, wurde auch dies gelesen, und es gab Reaktionen. An dieser Stelle möchte ich mich für ein aufgeschlossenes Gespräch vor Ort mit besorgten Anwohnern bedanken. Danken auch für positives Feedback auf die Idee, und an dieser Stelle sei noch einmal darauf hinweisen, dass das Projekt noch in den „ Kinderschuhen“ steckt. Und im Zuge einer etwas präziseren Planung mit mehreren Varianten werden auch das entsprechende Umfeld, sowie diejenigen, welche es nutzen dürfen, selbstverständlich mit in die Gespräche und Umsetzungsideen und Abwägungen einbezogen. Wichtig war und ist, dass wir uns ein Stück vom Kuchen der Kulturhauptstadt in berechtigter Weise abschneiden möchten.

Nicht immer gelingt dies, so wurde auch auf Bitten der Stadtverwaltung die aktuelle Lage bzw. der Zustand der Teiche unter die Lupe genommen. Hierzu zählt auch unser Poltermühlenteich - wie bereits mehrmals berichtet - mit dem größten Vorkommen an Amphipien und Grundlage auch für eine reichhaltige Abwechslung auf dem Tische der Familie Adebar. Nun, die Stadt kann für eine Notreparatur 20000 € bereitstellen, welche bei weitem nicht ausreichen. Umso erfreulicher die Nachricht in den letzten Wochen, dass sich private Bemühungen auszahlen. Hier seien an erster Stelle Frau Carola Hilkman, welche die Ideen und den Inhalt zum Abruf für Fördermittel beisteuerte, und Herr Bernhard Hermann genannt, welcher die sortierten Worte gezielt eingetragen hat und per Post an das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft sandte. Und Dank an beide und Glückwunsch für beide und Grüna – am 3. Juli kam der Fördermittelbescheid in Höhe von 189000 € für die „Sanierung Poltermühlenteich in Chemnitz 7 OT Grüna“ im Rahmen des Aufrufes zur „Mehrwert – Initiative Nachhaltigkeit aus der Krise“.

Am Fluss, am Wasser, Bella Italia – das EM-Gefühl im Orte… Und schon der Ortseingang ist ein Hingucker, Dank an alle fleißigen Hände, welche symbolisch das Storchennest nachbildeten, das unsere Sonnenblumen einrahmt.

So langsam nähern wir uns dem Schluss, am Anfang erwähnt, das Leben pulsiert wieder, wir besuchen nach wie vor auch unsere Nachbarschaft, nicht nur zu den Ortschaftsratssitzungen. Jedes Ortschaftsratsmitglied ist gern Ansprechpartner für SIE vor Ort und im Ort, ich besuche gern die Stadtratssitzungen, weil man dort öfters großes Kino hat ohne Eintritt dafür bezahlen zu müssen, und wir versuchen wieder etwas von der Normalität zurück zu erlangen. Dazu gehört auch das gesellige Beisammensein ohne Ängste etc.

Nach einer Bauchgefühlentscheidung, auch um ein Stück Kuchen zu kämpfen, sind wir als einziger Ortsteil in die Offensive gegangen und haben uns kurzfristig an dem durch Fördergeld initiierten Cultursommer der Stadt beteiligt, ohne zu wissen, was daraus wird. Dank geht an erster Stelle an unseren OB, denn ohne eine Zusage in einer schwierigen Situation hätte es eine noch größere Lücke gegeben. Dank auch an Herrn Dr. Ralf Schulz von der Chemnitzer Messe, welcher das Projekt mit begleitet hat. Nun, von 50000 € zum Planen blieben am Schluss nur noch 15000 € übrig, plus einem weiteren Zuschuss aus einem anderen Topf… Und der Rest kam von Sponsoren – ich sage danke!

Und jetzt? Wir freuen uns auf Sie! Aufgrund der Pandemieregelungen gibt es kein Zelt, aber genügend Schirme für das hoffentlich schöne Wetter vom **18.08. – 22.08.2021 auf dem Gelände unseres ehemaligen Sommerbades…** Das ausführliche Programm finden Sie im Anschluss an diesen Beitrag.

Und es wäre schön, wenn auch die Sportwoche in Grüna wie einst wieder stattfinden würde und könnte. Auch

können sich unsere Vereine mit ihrem Vereinsdorf nicht in diesem Jahr wie gewohnt präsentieren, jedoch hoffen wir auf das nächste und erfreuen uns an dem was machbar sein darf den Umständen entsprechend. Den Zeltgottesdienst wird es in dieser Form leider in diesem Jahr auch nicht geben können, aber ich sage danke an unseren Pfarrer Jens Märker für einen unvergesslichen Abend am 7. Juli, interessante Gespräche und viele Tränen in den Augen vor Lachen… Es war einfach mehr als angenehm auch in Bezug auf das was geht und auf das, worauf gerade verzichtet werden muss.

Und damit nochmals zum Wald und dem Begriff Nachbarn, also sozusagen tauscht man sich ja immer etwas aus mit „Geschichten übern Gartenzaun“ oder so ähnlich. In diesem Falle eben auch mit meinem Nachbar namens Müller. Also der Robert schilderte mir, dass doch auch die „Stadtkinder“ mal raus müssten. Ja und bevor er dann seine Geschichte erzählt, sei gesagt, dass er Lehrer ist und wir immer mal paar Ideen „ausbrüten“… Also „Raus aus dem Lockdown und rein in den Wald“.

Die Idee bestand darin, die 24 Kinder aus der Klasse 5b der Oberschule „Am Flughafen“ aus Chemnitz in den Rabensteiner Wald zu führen. An dieser Stelle ein kurzes Dankeschön an Herrn Göthel, der bei 30 Grad im Schatten (!) am 18.6.21 den 10- bis 11-Jährigen versucht hat, das ökologische Ausmaß des Schädlings Borkenkäfer zu erklären. Außerdem danken möchte die Klasse dem Forsthaus Grüna für das leckere Eis. Die teambildende Maßnahme, dass sich die Schüler und Schülerinnen nach dem Lockdown wieder als lernende Gemeinschaft zusammenfinden, hat mit dem Wandertag in Grüna gut funktioniert. Danke, Robert, dass wir die Nachbarschaft so pflegen.

Gepflegt wird auch das regelmäßige Treffen der Ortsvorsteher. Und so waren sie wieder an einem kleinen verträumten Plätzchen in Grüna zu Gast, um über Gott und die Welt und Themen zu debattieren, welche uns alle betreffen. So sollte im Stadtrat eine Beschlussvorlage verabschiedet werden zur Thematik „25 Jahre Eingemeindung“ – gut gemeint, aber es hatten ja nicht alle den Wunsch, an Chemnitz „anzuwachsen“. Nun im Stadtrat wurde sie noch einmal von der Tagesordnung genommen, weil es unterschiedliche Auffassungen gab. Jetzt nun wollen alle 8 Ortsteile einen Rückblick in die Geschichte werfen und Ziele setzen – wir werden hier berichten.

Warum ich das erwähne an dieser Stelle? Weil zur letzten Ortschaftsratssitzung auch Herr Andre Horvath zu Gast war, seines Zeichens das Bindeglied zwischen OB und den Ortschaftsräten. Er machte seine Reise nun in alle Ortsteile. Fazit – ein dynamischer Mensch, dessen Wort zählt und welcher von seinen Mitarbeitern auch etwas mehr Verantwortung einfordert, wenn es um Entscheidungen geht, man könnte sagen ein Zugewinn für alle. Auch hat es ein nochmaliges Gespräch gegeben zur Querverbindung Grüna/Mittelbach mit dem dafür zuständigen Herrn Kirste und dem Amtsleiter des Tiefbauamtes. Zähes Ringen um jeden Zentimeter, man wünschte sich einen Kaugummi, welchen man dehnen kann – im Endeffekt sind alle als Fahrgast gefragt, damit diese Linie im Bestand bleibt.

Ja, und wenn man die Tageszeitung aufschlägt bzw. beim Frühstück in digitaler Form als Verschönerung zum Tageseinstieg beäugt, dann kann der Kaffee schon ganz schön bitter schmecken, wenn die Müllgebühren eventuell steigen sollen, weil es im letzten Jahr zu einer Finanzkrise beim Abfallwirtschaftsverband Chemnitz kam (Herr Runkel ist übrigens der Verbandsvorsitzende und könnte doch eigentlich von den Mehreinnahmen der Blitzer damit etwas in den Verband stecken… upps, Mund verbrannt am Kaffee), wenn plötzlich – wie zu erwarten – das Geld für die Radwege klemmt (u.a. Wüstenbrand – Küchwald) und wenn die Eins Energie schon wieder überlegt, dass wir, wenn wir nun doch kein Holzschnitzelkraftwerk bauen (danke nochmals an die Herren Rehn und Taube und die gesamte BI), dann versuchen wir es doch mit einer Müllverbrennungsanlage an diesem Standort! Es „stinkt“ manchmal gen Himmel. Und deshalb sollten wir uns vielleicht vielmehr an Kinderlachen erfreuen oder an Jugendlichen, die sich auch benehmen können. Man sollte seine Vorurteile vielleicht ablegen. Oder wir erfreuen uns am Ortseingang, denn dieser sagt allen auf seine besondere Art und Weise: „Herzlich Willkommen“.

Nun lassen Sie sich mit den Eckpunkten verzaubern. Und unseren Jüngsten wünsche ich an dieser Stelle am und nach dem ersten Schultag maximale Erfolge – die Schulzeit wird schneller vorbei sein, als einem lieb ist… Und an alle Verkehrsteilnehmer: Fuß vom Gas!

In diesem Sinne grüßt der Sommer aus dem Wiesengrund, und Grüna ist und bleibt damit WIE IMMER in aller Munde. Meinem Namensvetter Andreas und meinem Faschingsfreund

Herrn Neubert – also Andreas Neubert – seines Zeichens Meister am edlen Schuh: Dass Du 100 Jahre mit Deiner Familie im Dienste des Kunden gestanden hast und stehst, dafür möchte ich Dir aus tiefstem Herzen DANKE sagen zu zweimal 50 Jahre „Neubert-Schuster"… (Wer es nicht gleich erkennt: Der Schuster ist die „Dame in Schwarz" in der Bildmitte.)

Und ich habe bestimmt wieder etwas vergessen, aber es ist eine ganz menschliche Seite, welche jeder besitzt ….

Entspannende Ferienzeit wünscht Euch Euer Lutz aus der Chemnitzer 109.

Und bleibt gesund! Wir sehen uns… KLING KLANG… dass ich zu nix taug… oder doch? ❑

Programm des Chemnitzer Cultursommers 2021 im Westen der Stadt

WIR SIND DABEI – „CULTURSOMMER" meets KIRMES IM CHEMNITZER WESTEN

WO ?	**Grüna Industriepark Mittelbacher Str. 9**
Wann ?	**5 Tage „C"ultur vom 18. – 22.08.2021**
Was?	**Querbeet und generationsübergreifend**
Warum?	**Weil wir die schönste Kulisse bieten sowie die perfekte Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Weil auch Industrie zur Kultur ge"hört", eingerahmt durch das älteste Brauchtum der Welt ... einen RUMMELPLATZ.** **Und weil wir an 5 Tagen ein volles Bühnenprogramm mit Livemusik, Moderation und zahlreichen Gästen bieten.**

Grüna – wo Kultur Heimat ist

Und weil wir im Chemnitzer Westen nicht nur „ Nachbarn" sind, sondern auch etwas zu bieten haben, allein in Grüna sind fast 40 Vereine im Ehrenamt mit der Nachwuchsarbeit beschäftigt, hier gibt es ein „Kulturhaus" und einen kulturellen Mittelpunkt „Folklorehof", 4 Sprungschanzen mit dem besten Ausbildungsstützpunkt für Wintersport. Hier lebte und wirkte der Erfinder des Lenkbaren Luftschiffes Ernst Georg Baumgarten, dem im Rathaus ein Museum gewidmet ist. Am Waldesrand gibt es das Naturhighlight „Leuchtmooshöhle" auf dem Totenstein. Hier wird bald ein Premiumfahrradweg zum Erkunden einladen, gibt es die westlichste und größte Blühwiese von Chemnitz. Es befindet sich auch der höchste Aussichtsturm von der Kulturhauptstadt 2025, und hier kann man die Natur noch anfassen. Und auch das Storchenpaar ist schon zum Markenzeichen geworden. Hier pflegt man einen gesunden Mittelstand und 3 Industrieparks, welche ein gutes Fundament für Chemnitz bilden. Hier trifft man sich gern zum größten Vereinsstammtisch für den Chemnitzer Westen. Und es laden in der Nähe das Viadukt, der Tierpark, die Pelzmühle, der Stausee, die Burg Rabenstein und vieles mehr zum Verweilen ein – und man ist stolz auf diesen Fleck im Chemnitzer Westen.

„Cultursommer 2021" und die Kulturhauptstadt 2025 – WIR SIND DABEI

Imbiss auf dem Festgelände an allen Tagen, Rummel geöffnet Donnerstag – **Familientag** ab 15.00 Uhr
Freitag ab 15.00 Uhr, Samstag ab 13.00 Uhr, Sonntag ab 11.00 Uhr…Riesenrad, Scheibenwischer, etc..

Und jetzt zum Programm der einzelnen Cultursommertage...

Mittwoch, 18.08.2012, ab 19.00 Uhr

Jubiläumstour 2.1 – Bauerplay

Seit 1990 erfolgreich auf den Bühnen Sachsens unterwegs startet Bauerplay nach leider bedingter Pause im Jubiläumsjahr anlässlich des 31. Bühnenjubiläums nun mit neuem Programm wieder voll durch! Das Song – Repertoire wurde zusätzlich zu den Klassikern aus Rock und Pop mit Hits der 80er und 90er erweitert. So sind u. a. Songs von Genesis, Nik Kershaw, Robert Palmer, Depeche Mode, ZZ Top und Elton John im aktuellen Programm. Die Erfolge bei alten und neuen Fans sprechen dafür, dass dieser Weg genau der richtige ist! (Quelle: Bauerplay.de)
Ausklang mit Lasershow und Mario Dalibor von der

© Musikmuehle.com

Donnerstag, 19.08.2012, ab 19.00 Uhr

Das geht ab – Die Arbeitslosen Bauarbeiter

Foto: Doreen Schmitt

Die Arbeitslosen Bauarbeiter rocken bei „Cultursommer“ meets Kirmes in Grüna! Die Chemnitzer Gutelaunemusiker sind Garant für Party, Punkrock und stimmungsvolle Konzerterlebnisse. In 23 Jahren sind 16 Tonträger entstanden. Am 19.08.2021 stehen Friedhelm, Thomas und Hanscher in Grüna auf der Bühne und präsentieren neben zahlreichen Klassikern der Band natürlich auch Songs aus ihrem aktuellen Album MUSIQUE ROULETTE!.
(Quelle: Diearbeitslosenbauarbeiter.de)

Und weiterhin Burned Past

© Burned Past

Ein Crossover aus Metalcore und Punk, deren sozialkritische Songs im Kopf bleiben. In ihren englischsprachigen Songs befasst sich das Quartett aus dem Chemnitzer Raum mit den Fängen der Musikindustrie, vergangener Liebe und der alltäglichen Langeweile. Mit angestauter Energie wollen sie es so richtig wissen und zielen mit ehrlicher, handgemachter Musik steil nach oben.

Am 19.08.2021 nutzen sie die Gelegenheit mit dem Konzert im Asphaltwerk Grüna ihr Debütalbum zu veröffentlichen. Wie weit sie kommen, entscheidet Ihr!

und…Benni Schurtz
Quelle Benni Schurtz

Selbiger kommt aus dem Erzgebirge und macht? Klaro – Musik. Während in einigen Liedern nachdenkliche und persönliche Texte ruhig mit Gitarre oder Ukulele begleitet werden, wird an anderer Stelle heftig eskaliert zu drückendem Techno Beats und Punk Rock. Das alles entsteht komplett aus dem Bauch heraus und im Alleingang. Nur live hat er häufig Unterstützung von einem guten Freund und Gitarristen Max, der nochmal wesentlich mehr Schwung ins Geschehen bringt….

Donnerstag ist QUERBEET… bedeutet also

Gegen 22.00 Uhr: NEO TRAXX

DJ NEO TRAXX - Bekannt wurde er schon in den 90er Jahren. Durch verschiedene Live-Auftritte als auch durch Resident Jobs in verschiedenen Discotheken. Breit aufgestellt ist er in seinem Musikstyle, aber seine wahre Leidenschaft gilt der Technomusic, wobei auch hier immer wieder experimentelle Einflüsse zur Geltung kommen. Sein Markenzeichen sind Treibende Drums und Bässe mit flächigem Elektronic Sound. Auftritte in Frankreich, der Schweiz, wie z.B. bei der Streetparade Zürich, trugen zum Erfolg bei. Auch als Produzent und Remixer ist er mittlerweile mehr als bekannt geworden. Das lässt sich auch an seinen neuesten Projekten ablesen, in der Zusammenarbeit mit ,,Engel B.“ und MS Dance Projekt „eins zwei Polizei“ - ebenfalls bekannt schon aus den 90ern. (Quelle: Neotraxx)

Ausklang mit Lasershow und Mario Dalibor von der

© Musikmuehle.com

Freitag, 20.08.2012, ab 19.00 Uhr

Offizielle Eröffnung mit Böllerschüssen und Fassbieranstich durch den Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze und weiteren Gästen

Gegen 20.00 Uhr „KLING KLANG…“ – KEIMZEIT
Im Anschluss Autogrammstunde

Foto: Bernd Brundert

Das neue Keimzeit-Album „Das Schloss“ schließt sich wunderbar organisch an die letzten Werke der Band an. „Auch wenn ich mal von anderen Künstlern zu Songs inspiriert werde, ist es am Ende doch immer so, dass ich die Strickart meiner Songs nicht wirklich verlasse“, reflektiert Norbert Leisegang sein Songwriting. Was sich geändert hat, ist der Gesamt-Sound. Denn Keimzeit hat diesmal mit Moses Schneider zusammengearbeitet, der u.a. auch schon für Tocotronic und die Beatsteaks an den Reglern saß. Die Basics wurden in einem Studio im ehemaligen Flughafen Tempelhof in nur vier Tagen live aufgenommen. Klingt als wäre Keimzeit in die 60er zeitgereist, um das Wesentliche in ihrer Musik zu suchen und schließlich zu finden.

Dieser am Live-Sound von Keimzeit orientierte, erdige Gesamtklang zahlt sich in der Intensität und Atmosphäre der Lieder aus. Herausgekommen sind 12 Songs, die in ihrer klanglichen und textlichen Einzigartigkeit fesseln, berühren und auch nachdenklich machen. Neben dem schon erwähnten Titelsong gibt es jede Menge weitere spannende und bisweilen autobiografische Lieder.

Keimzeit hat mit „Das Schloss“ eine spannende Grundlage für eine zweijährige Tournee geschaffen. Diese wird die Band auf über 70 Bühnen in nahezu alle Bundesländer führen. Die über zweistündigen Konzerte sind immer ein eindrucksvolles Erlebnis und bieten reichlich Gelegenheit für eine musikalische Zeitreise durch fast vier Dekaden Keimzeit. (Quelle: Keimzeit.de)

Ausklang mit Lasershow und Mario Dalibor von der

MUSIK MÜHLE

© Musikmuehle.com

Samstag, 21.08.2012

Ab 14.00 Uhr Quaster „unplugged“

Wie der Name schon sagt, kommt Quaster hierbei ohne große Technik aus. Die Konzentration liegt auf dem musikalischen Schaffen des Rockers. Begleitet von seinem langjährigen Puhdys-Bandkollegen Peter „Bimbo“ Rasym am Bass und Stefan Schirrmacher an der Gitarre sowie seinem „Schatten“ entspinnt sich auf der Bühne eine bunte musikalische Mischung aus Titeln, die „Quaster“ Zeit seines Lebens begleitet haben. Beginnend bei Coverversionen alter Lieder, die jeder kennt, als auch seine eigene Auswahl an PUHDYS-SONGS, die ihm nahe liegen. Es ist eine Zeitreise, die das Publikum teilhaben lässt, an einer außergewöhnlichen Musikerkarriere. Wer meint, Quaster zu kennen, könnte unter Umständen Dinge erfahren, die er so noch nie gehört hat… Garantiert sind auf alle Fälle gute Laune, kurzweilige Momente sowie jede Menge hochklassige Musik. (Quelle: K&V-Events)

Gegen 16.00 Uhr – DIE BoggieHechte

Foto: Andreas Schmidt

Die 2 flotten Hechte nehmen das Publikum mit Piano und Minimal-Schlagzeug mit auf eine Reise zu den Wurzeln der heutigen Rockmusik: fetziger Boogie, erdiger Blues und viel guter alter Rock´n´Roll der 50er und 60er Jahre á la Jerry Lee Lewis & Chuck Berry. (Quelle: Boggiehechte.de)

Gegen 19.30 Uhr DIE NOTENDEALER

Diese Jungs wissen was sie tun: In dieser musikalischen Comedy – Show wird durch Kreativität und Spontanität Humor für jede Altersgruppe neu erfunden. Von Kabarett bis Comedy, Rock bis Pop – das alles in top Livequalität. Seit über 17 Jahren sind DIE NOTENDEALER auf Tour. Die Jungs bieten für alle Altersgruppen und jeden Anlass das passende Programm. Dabei wird nicht auf klassische

Musik gesetzt, sondern vielmehr auf eine heitere und abwechslungsreiche Entertainment-Show.

Gegen 21.00 Uhr HERR SCHMITT präsentiert

DIE COCKER SHOW Harry singt Joe

Röhrig, rauchig und ein Riesen-Kino: Das Echo des britischen Rock- und Blues-Sängers hallt in den Ohren. Die perfekt inszenierten Joe Cocker Songs der neun Musiker um Frontsänger Harry Hermann wechseln zwischen gnadenloser Power und Feingefühl – großes Kino für Fans der britischen Rockund Blueslegende. Diese Joe Cocker Show ist die Fügung einer genialen Stimmengewalt, instrumentaler Begleitung und faszinierender Licht- und Tonspiele. Zwei zauberhafte Sängerinnen im Background und eine geniale Saxophonbegleitung sind unsere Geheimwaffe für die höchste augenscheinliche Vollendung. (Bildrechte/Quelle: hspevents)

Im Anschluss großes Höhenfeuerwerk

mit dem Team von „colorfulPyro“
(Bildrechte www.colorfulpyro.de)

colorfulPYRO

Ausklang mit Lasershow und Mario Dalibor von der

MUSIK MÜHLE

© Musikmuehle.com

Sonntag, 22.08.2012

Ab 11.30 Uhr – DIXILAND DER OBERKLASSE

Charlie's Mannen

Garant seit 1995 – und es bedarf keiner Worte…
(Quelle: Charlismannen.de)

15.00 Uhr – Chop and Change

Mit ihrer ersten Single „Up Again“ stürmten sie die vordersten Plätze, also lassen Sie sich überraschen. Seit der Gründung der bekannten Vocalband am 19.Juni 2015 legen sie ihren musikalischen Fokus darauf, Songs aus dem Rock & Pop-Genre zu covern und diesen mit aufwändigen Satzgesängen eine ganz spezielle Note zu verleihen.

16.00 Uhr – MODEMODEL „S“ meets „KARLSKunsthaus“

MODEMODEL.

[Karls] Kunsthaus

„Kleidungskauf ist Vertrauenssache. Darauf lege ich besonderen Wert.“ S. Model
„Ein Haus für jede Kunstform mit buchbaren Ateliers und Platz für Kreativität.“ H. Rottluff

17.00 Uhr – Nieselpriem

Blues, Folk & Reggae aus dem Wild West Erzgebirge mit Nieselpriem

Der kleine Nieselpriem ist der uneheliche Sohn der Bands 'Horseless Riders' und 'Nieswurz', seine schöne Tante (väterlicherseits) ist die Band 'Erzgebilly'.
Die erfrischend frechen Musiker aus dem Erzgebirge interpretieren in ihrem unverwechselbaren Sound mit Piano, Hammondorgel, 30 Mundharmonikas, Satzgesang, Minimal-Schlagzeug und einem Augenzwinkern bekannte Lieder aus

Fotos: Ernesto Ullmann

dem Erzgebirge und der restlichen Welt. Immer mal wieder gibt es Übersetzungen ins Hochdeutsche. Die Besetzung der Kapelle ist zudem sehr stilvoll und erinnert an Tage der guten Manieren.
Ehrliche handgemachte Livemusik, die Spaß macht und zudem manche Hintergrundinfo zu ausgewählten Songs bereithält. Von Beatles und Rolling Stones über Bob Dylan, Neil Young, Westernhagen bis hin zu Metallica, Nirvana, Fury in the Sloughterhouse und noch viel mehr.

(Quelle: Pressetext www.Nieselpriem.band)

Ermöglicht wird dies durch die freundliche und finanzielle Unterstützung von

Ortschaftsrat Grüna

Altenburger Spargel – Spargelhof Sießmeir

und den vielen fleißigen Händen vor und hinter den Kulissen… sowie durch Ihren Besuch bei uns vom 18.08 – 22.08.2021….. **WIR freuen uns auf Sie!**

Na dann „Glück Auf“ und zum „C“ultursommer nach Grüna,
der einmal etwas anderen Kirmes im Chemnitzer Westen. Und auch die Folgewoche hält weitere sportliche Aktivitäten in Grüna bereit. Egal ob Fahrradtour, Billard, Kegeln, Nordic Walking oder Übungsspringen auf der Schanze, für jeden ist hoffentlich etwas dabei.
Den Abschluss unserer Kirmestage bildet natürlich der Festgottesdienst zur „Kirchweih“ am 29.08.2021. Und es wird selbstverständlich auch an unseren wohl berühmtesten Einwohner gedacht, an Ernst Georg Baumgarten. Deshalb lohnt sich ein Besuch der Baumgarten-Wölfert Gedenkausstellung im Grünaer Rathaus, die ebenfalls zum Chemnitzer „Cultursommer“ meets Kirmes geöffnet ist .

Weitere Infos unter www.gruena-online.de.

❑

FRISUREN
KATRIN FISCHER
Inhaber: Katrin Fischer
Dorfstraße 5a · 09224 Mittelbach · Tel.: 0371 - 538 1230
Weitere Informationen auf www.katrin-fischer.biz

Öffnungszeiten
Mo: 09:00 - 15:00 Uhr
Di: 12:00 - 18:00 Uhr
Mi: geschlossen
Do: 12:00 - 18:00 Uhr
Fr: 09:00 - 15:00 Uhr
Sa: 09:00 - 12:00 Uhr (alle 14 Tage)
Weitere Termine gern auf Anfrage.

Es gibt für dich alles zu tun –
Wir buchen Sie Wellness bis folgender Termin:
26.08. Bergbahnen & Watzdorfer Erlebnisbrauerei € 65,-p.P.
26.08. BUGA Erfurt € 68,-p.P.
02.09. Dahlener Heide mit Kutschfahrt € 76,- p.P.
28.11., 04.12., 12.12. „Heimatler" & Adventsprogramm € 79,-
05.-07.12. Bus-Advent & Musik € 3[illegible],- bzw 2[illegible],-€
SPINDLER TOURISTIK
Uferstr. 219a | Oberlungwitz | info@spindler-touristik.de
Telefon (Durwahl ohne): 0177 77 00 335 oder 01721 67 83 150

HOLZFASER-EINBLASDÄMMUNG
DER DÄCHER
IM UNBEGRENZTEN
NACHGEWIESEN
BERATUNG, PLANUNG
UND AUSFÜHRUNG VON
Dachdeckerarbeiten, Bedachungen
Holzbau und Anbauten
Sanierungen und Überdachungen
Fassadenbau, Putzarbeiten
Altbausanierung
Dachdeckerarbeiten, Bedachungen und Dachrinnen
Dach-, Aufdach- und Fassadendämmung, Holzfaser
Dorfstraße 141
09224 Chemnitz OT Grüna
kontakt@zimmerei-beckmann.de
www.zimmerei-beckmann.de
Tel: 0371 | 82 00 412
Mobil: 0163 | 82 00 411
Fax: 0371 | 81 00 28 11

Selbmann Maler GmbH
Hans-Jürgen Pause Malermeister/Gesellschafter
Dorfstraße 60 | 09224 Grüna, Stadt Chemnitz
Telefon 0371/852922 Mobil 0174 9 90 06 54
E-Mail: mail@selbmann-maler.de

Diakonie
Stadtmission Chemnitz
#MissionMensch

Das Haus „Am Wald"
Seniorenwohnen und -pflege
Hohenstein-Ernstthaler Straße 14
09224 Chemnitz
Hausleitung: Marcel Kaden
Telefon: (0371) 65 26 [illegible]
Mail: am-wald@stadtmission-chemnitz.de

- Unsere individuelle Alltags- und Lebensbegleitung sichert Ihre gewohnte Lebensqualität.
- Unser Handeln orientieren wir an christlichen Glauben.
- Für leicht bis hochgradig an Demenz erkrankte Menschen bieten wir spezielle Betreuungsangebote an.
- Gern können Sie sich bei einem Rundgang durchs Haus davon überzeugen. Wir würden uns freuen, wenn Sie hierzu einen Termin mit uns vereinbaren.

URLAUBSFEELING
FÜR IHR HAAR
Inh. Ines Hähle
Chemnitzer Str. 65 | 09224 Chemnitz
Tel. 0371 851682
Di, Do, Fr 9.00 - 18.00 Uhr | Mi 9.00 - 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Haargefühle
über kurz oder lang

Gerhard Traetz: Grünas letzter Bürgermeister

Am 26. Juli 2001, vor 20 Jahren also, hatte er seinen letzten Arbeitstag im Rathaus Grüna, und vor 10 Jahren am 26. August ist Gerhard Traetz im Alter von 77 Jahren verstorben. Das sollte Anlass sein, sich eines verdienstvollen (und bei manchen auch umstrittenen) Mannes zu erinnern, der über elf Umbruch- und Blütejahre unser gewählter Bürgermeister war.

Das Bauwesen, ob Hoch- oder Tiefbau, ist Gerhards Leidenschaft von der Pike auf. Er lernt Maurer beim bekannten Grünaer Baumeister Ewald Schreiter (landwärtiger Nachbar des heutigen Simmelmarktes) und arbeitet ab 1959 beim Karl-Marx-Städter Wohnungsbaukombinat als Meister, später Baumeister. Die 1963 eröffnete Küchwaldbühne gestaltet er mit und ist unter anderem Bauleiter des 45 Meter hohen „Sporthochhauses“ im Stadtzentrum. Mit politischen Parteien hat er nix am Hut.

Die Aufbruchstimmung der „Wende“ bringt in Grüna besonders tatkräftige Akteure hervor. Bei einem Einwohnerforum am 22. Februar 1990 in der Grünaer Kirche äußert Gerhard Traetz seine Gedanken und Vorstellungen als Baufachmann zur Entwicklung der Gemeinde, und er ist bereit, dabei aktiv mitzuwirken. Am 8. März wird (nach einer Initiative von Gunter Bernstein) die „Freie Wahlgemeinschaft Grüna“ gegründet, mit Klaus Büttner als Vorsitzendem und Gerhard Traetz als seinem Stellvertreter. Deren Programm für „Kommunalpolitik ohne Parteibrille“ überzeugt, und in der Wahl am 6. Mai 1990 erhalten (bei 86 % Wahlbeteiligung) die Freien Wähler 45% der Stimmen; davon 1378 allein für Gerhard Traetz – mehr hat nur Dr. Fritz Hähle (CDU) mit 1907 Stimmen. Letzterer wird zum Gemeindevertreter-Vorsteher gewählt, und Traetz zum hauptamtlichen Bürgermeister – ohne zu wissen, mit welchem Gehalt. Seine Stelle beim Bau gibt er auf, für Grüna.

Am 31. Mai 1990 tritt er seinen Dienst im Rathaus an, auf seinem Schreibtisch ein Zettel: „Überprüfung und Bestandsaufnahme der Gemeindeverwaltung“. Immense Aufgaben liegen vor dem neuen Gemeinderat, dem Bürgermeister und der Verwaltung. Alles ist neu, und alles ist im Umbruch. Was gestern richtig war, gilt heute nicht mehr, und was heute unmöglich scheint, könnte morgen gelingen – wenn man es denn kreativ und rasch anpackt in dieser „gesetzlosen Zeit“. Ein Hauptfeld der Ortsentwicklung ist der Bau, und dafür ist Gerhard Traetz genau der richtige Mann. Diplomat ist er nicht.

Seine Arbeit ist geprägt durch schnelles Handeln und Sachkenntnis, Durchsetzungsvermögen bei Ämtern und Behörden, aber auch Übernahme von Selbstverantwortung. Zielstrebig, mit guten Gedanken und ohne Schonung von Person und Gesundheit gehen der Bürgermeister und seine engsten Mitstreiter die Aufgaben an. Dabei sind zwölf Stunden Arbeitszeit normal, und 15 oder 18 Stunden keine Seltenheit. Für Grüna gilt: 1. Arbeit schaffen (Gewerbegebiet), 2. Wohnungen bauen (Hexenberg), 3. Kultur entwickeln (Folklorehof). Dazu Sanierung von Straßen und Versorgungsleitungen, Neubau des Abwassersystems, und, und, und ... Dabei aber nicht die Finanzen aus dem Auge verlieren! Die Grundsteinlegung für das Gewerbegebiet Wiesenmühle (das erste im Landkreis!) erfolgt am 24.8.91 (Foto) ohne Bebauungsplan – eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. Doch mit dieser Arbeitsweise ist Grüna vielen anderen Gemeinden ein Stück voraus, vor allem der Chemnitzer Bürokratie mit ihrem Parteienstreit.

Es werden die Blütejahre der Gemeinde Grüna, und der große Nachbar wirft bereits ein begehrliches Auge auf den entstehenden „Speckgürtel“. Schon im April 1992 verabschieden die Freien Wähler eine „Resolution gegen die Eingemeindung von Grüna zur Stadt Chemnitz“. Doch noch fühlt man sich sicher.

Traetz arbeitet für Grüna „wie ein Ochse“ – und dafür verlangt er rasche Akzeptanz seiner Entscheidungen. Der Weg über Gemeindegremien ist ihm manchmal zu lang und hinderlich, sodass es zunehmend Reibereien gibt. Nach einer harten Auseinandersetzung über eine eigenmächtige Grundstücksentscheidung verlässt er die Freien Wähler, auch um als Bürgermeister fraktionsunabhängig in seinen Entscheidungen zu sein. Ungeachtet dessen erfahren die Ergebnisse seiner Arbeit große Anerkennung, und 1994 wird er (bei einem Gegenkandidaten und direkt von den Einwohnern) mit großer Mehrheit für sieben Jahre wiedergewählt. Was vielleicht nur Wenigen auffällt: In seinem Wahlwerbe-Flyer dankt er Bürgern und der Gemeindeverwaltung – die Gemeinderäte erwähnt er nicht.

Am 17.11.1992 beginnt der Bau des Grünaer Abwasserkanals; für Gerhard Traetz Zentralaufgabe bis zu seinem letzten Arbeitstag. 1995 stehen 22 Turmdrehkräne gleichzeitig im Wohnbaugebiet „Hexenberg“. Auch die soziale Seite wird nicht vergessen: sozialer Wohnungsbau mit gemeindeeigenen Häusern, Stützung von Kitaplätzen und Schüleressen, Begrüßungsgeld für Neugeborene, Verzicht auf Abwasserbeiträge ... Die Einwohnerzahl steigt von 4.436 (Ende 1992) auf 6.104 (Ende 1998).

Die Liste der Grünaer Erfolge ist lang, und natürlich ist das alles nicht

allein, aber wohl in hohem Maße dem engagierten Bürgermeister zu verdanken. Doch die Liste ist zu lang – für die Neider. Das schwärzeste Kapitel der Gemeindegeschichte nimmt seinen Lauf.

Oktober 1995: Erste Sitzung des Gemeinderats im neuen Ratssaal

Als Anfang 1996 die Pläne aus Dresden zur Gemeindegebietsreform bekannt werden, mit einem „Gutachten" voller Fehler und Ungereimtheiten, glaubt Gerhard Traetz noch, dass man diesem Unsinn mit gesundem Menschenverstand, mit überzeugenden Sachargumenten und Kompromissvorschlägen begegnen kann. Doch die anfängliche Gesprächsbereitschaft des Innenministers wird bald durchschaut: Hinhaltetaktik. Alles ist längst beschlossene Sache.

März 1997: In einer Bürgeranhörung sprechen sich 96 % der Einwohner Grünas und Mittelbachs gegen eine Eingemeindung nach Chemnitz und für die Bildung einer Einheitsgemeinde aus. Sie liefern viele Argumente, warum das Eingliederungsgesetz falsch ist. Dresden interessiert das nicht.

20. Mai 1998: Der Landrat des Landkreises Chemnitzer Land erteilt die „rechtsaufsichtsbehördliche Genehmigung" zum Zusammenschluss der Gemeinden Grüna und Mittelbach zur Einheitsgemeinde – die ohne Unterschrift aus Dresden allerdings wertlos ist. 1. Juli 1998: Sternmarsch von Mittelbach und dem Ober- und Unterdorf Grüna zum Rathaus Grüna mit anschließender Protestkundgebung.

22. Juli 1998: Autokorso zum Sächsischen Landtag nach Dresden, um gegen die Verabschiedung des Gesetzes zur Zwangseingemeindung zu protestieren. Die Fahrzeugschlange mit Polizeieskorte ist beeindruckend – leider nicht für die Abgeordneten.

Die Gemeinden Grüna und Mittelbach beauftragen einen vermeintlich renommierten Anwalt für Kommunalrecht, um beim Sächsischen Verfassungsgericht Klage gegen ihre Zwangseingemeindung einzureichen. Die Klage wird am 23.9.99 „verworfen", doch die Betroffenen erfahren das erst am 30.9. aus der Zeitung – eine doppelte Demütigung. Traetz spricht von Ignoranz und Arroganz in Dresden.

Schon vorher, am 13. Juni, war Kommunalwahl, und anstelle eines Gemeinderates war nun „bloß" ein Ortschaftsrat zu wählen. Bereits zu Beginn des Jahres war der Gemeinderat per Gesetz zum Ortschaftsrat und der Bürgermeister zum Ortsvorsteher degradiert worden. Traetz' hauptamtlicher Arbeitsvertrag ist davon jedoch nicht berührt, und so macht er weiter, um in dieser Situation noch das Beste für Grüna herauszuholen. Bis zuletzt verschafft er sich in der Stadt Respekt und sorgt immer wieder für Schlagzeilen. Er lässt nicht nach, die Ungerechtigkeit und Widersprüchlichkeit der Zwangseingemeindung anzuprangern – zugleich entwickelt er ein sachlich-kollegiales Verhältnis zum Chemnitzer OB Dr. Seifert.

Am 25. Juni 2001 leitet er als Ortsvorsteher seine letzte Ratssitzung, Hauptthema: Kanalbau. Nach der Wahl seines ehrenamtlichen Nachfolgers Walter Bunzel wird Gerhard Traetz durch Schulkinder und Bürger mit Liedern, Blumen und vielen Dankesworten in den Ruhestand verabschiedet.

Heute ist in Grüna überall zu sehen, was in diesen bewegten „90ern" im Ort geschaffen wurde. Im wahrsten Sinne herausragendes Symbol ist unser Aussichtsturm auf dem Totenstein. Gerhard Traetz schrieb dazu im Gemeindeblatt Oktober 1997:

Der Turm bleibt den Bürgern und Touristen erhalten, unabhängig ob Zwangseingemeindung oder die Eigenständigkeit siegen. Damit wird der Turm 1998 als Symbol für diese oder jene Entwicklung stehen und vom Kampf unserer Gemeinden zeugen.

Dass dieser Bau noch gelang, war zum großen Teil der Schlitzohrigkeit des Grünaer Bürgermeisters zu verdanken, der es trotz (im Hinblick auf die bevorstehende Eingemeindung) bereits bestehender Haushaltskontrolle schaffte, die über 300 TDM (alles aus der Gemeindekasse) lieber in den Turm zu stecken als ins Chemnitzer Stadtsäckel. Die Einweihung war am 4. Oktober 1998, exakt 112 Jahre nach der Weihe des alten, 1953 abgerissenen Turmes. Wie sein Vorgänger erhielt er den Namen „Maria Josepha".

22.12.1997: Gemeinsame Sitzung der Gemeinderäte Grünas und Mittelbachs

Mitte Mai 2000 schauten die Turmbesucher nicht schlecht, als sie den großen Schriftzug entdeckten: *„Bürgermeister-Traetz-Turm Grüna“*. Ortsvorsteher Traetz bedankte sich im Ortsblatt für diese „unerwartete Ehrung als ein Zeichen des Dankes und der Erinnerung an dieses kommunale Geschenk für die Bürger von Grüna und Umgebung“. Die Stadtverwaltung war nicht erfreut, doch der anonyme Einzeltäter blieb viele Jahre unerkannt.

Viel gäbe es aus diesen bewegten Zeiten noch zu berichten; der Umfang mehrerer Ortschaftsanzeiger würde dafür nicht reichen. (Glücklich, wer die alten Gemeindeblätter aufgehoben hat – und wer nicht, kann beim Heimatverein Grüna nachfragen.) Und ohne die Leistungen der vielen Beteiligten zu schmälern, darf man wohl mit Recht feststellen: Ohne die Tatkraft, Sachkenntnis und Entscheidungsfreude seines Bürgermeisters und der ideenreichen Mitwirkung der Gemeinderäte wäre Grüna in den 1990ern nicht so weit vorangekommen.

Nun werden wir aus dem Chemnitzer Rathaus regiert, so lange schon, dass es mancher gar nicht anders kennt. Das Entwicklungstempo hat sich dem städtischen Schrittmaß angeglichen.

„So ist das Leben!“, würde Gerhard Traetz sagen. Bürgermeister, Grüna wird Dich nicht vergessen.

Fritz Stengel

Vielleicht schreiben Sie uns ja mal, liebe Leserinnen und Leser: Welche Erinnerungen verbinden Sie mit dieser Zeit und mit den damaligen Akteuren unserer beiden Orte? Und: Was halten Sie von einem „Bürgermeister-Traetz-Turm“? Zuschriften an die bekannte E-Mail-Adresse ***redaktion.oaz@gmail.com*** oder schriftlich an die Adresse des Heimatvereins Grüna in den Rathausbriefkasten.

Die Redaktion ❑

SPRECHSTUNDEN

Sprechstunden
2. Halbjahr 2021 für Grüna/Mittelbach

23.09.	16.00 – 18.00 Uhr	Rathaus Mittelbach
28.10.	16.00 – 18.00 Uhr	Rathaus Grüna
25.11.	16.00 – 18.00 Uhr	Rathaus Mittelbach
18.12.	16.00 – 18.00 Uhr	Rathaus Grüna

Hubert Gintschel
Stadtrat,
Fraktion Die Linke/Die Partei ❑

ANZEIGEN

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

CHEMNITZER
TIEFBAU
JETZT BEWERBEN!
WIR SUCHEN MITARBEITER M/W/D
IHR NEUER ARBEITGEBER IST EIN
IHR NEUER ARBEITSPLATZ IST
BEWERBUNGEN AN:
Schulz
PressBolz
www.tiefbau-chemnitz.de

SCHNEIDER GRUPPE
HYBRID-BONUS
SCHNEIDER VERDOPPELT!
4.500€
+ 4.500€
= 9.000€*
PREISVORTEIL
Die Schneider Gruppe 15x in Ihrer Nähe
www.dieschneidergruppe.de/hybrid-bonus

Fang das Licht...

… heißt das Projekt, welches in der letzten Ausgabe bereits vorgestellt wurde und das am Ortseingang von Grüna einen Hingucker bilden soll. Inzwischen hat sich hier viel getan. Am 21. Mai wurden die vorgezogenen Sonnenblumen-Pflänzchen im Hort und im Kindergarten abgeholt.

Einen Tag später trafen sich Kleingärtner der Sparte „Waldesluft“ Grüna und Tageseltern der Kindertagespflegen BimBamBommel, Villa Schmetterling und FichtenWichtel aus Siegmar und Reichenbrand zur Pflanzaktion. Gemeinsam wurden die Pflanzen ins vorbereitete Beet gesetzt.

Der Wettergott war ihnen sehr hold, und wenn der Regen mal nicht zum Wachsen gereicht hat, haben die „Vier von der Tankstelle“, Familie Weißflog und ihre Mitarbeiter, für ausreichend Nass aus der Gießkanne gesorgt.

Zwischendurch wurden auch einmal Wildwuchs entfernt und entstandene Lücken mit neuen Pflanzen „aufgeforstet“, so dass ein langanhaltender Blütenflor zu erwarten ist.

Die nächsten Beteiligten kamen am 3. Juli zum Zuge. Gemeinsam mit Tilo Landgraf vom Natur- und Wanderverein und Andrea Kretzschmar von den Storchenfreunden wurde eine große Ladung Reisig zusammengetragen, welche dann am 7. Juli zum „Storchennest“ rund ums Beet aufgeschichtet wurde. Fleißige Helfer fanden sich dabei in den Storchenfreundinnen Annette Fless und Andrea Kretzschmar.

Nun warten alle darauf, dass die Blumen erblühen und den Lohn für die ca. 45 Arbeitsstunden bilden, die bis jetzt schon in dem Gemeinschaftsprojekt stecken. Viele mehr werden es noch werden, denn gepflegt werden muss ständig, und nach der Blüte will man ja schließlich nicht ein halbes Jahr vor einem leeren Nest stehen.

Vielen, vielen Dank an alle, die mithelfen, dass Grüna so einen schönen Blickfang am Ortseingang bekommt!

Carola Hilkman ❑

ANZEIGEN

Horch beim Storch

Am 29. Mai war es soweit: der erste der lang ersehnten Jungstörche wurde gesichtet. Ein paar Tage später waren dann drei Kleine im Nest deutlich zu erkennen. Inzwischen haben sie schon mächtig an Größe zugelegt.

Heftige Kämpfe am Horst wie im Vorjahr gab es bis jetzt glücklicherweise keine, obwohl es eine größere Gruppe nicht brütender Störche in der Gegend gibt, die auf Nahrungssuche umherziehen. Sie nutzen die laufende Grasernte, um auf den abgemähten Wiesen Mäuse und anderes Kleingetier zu suchen. 13 Adebare wurden am 16. Juni auf der Wiese hinter der Schule gesichtet.

Spannend wurde es am 3. Juli. An diesem Tag stand die Beringung der Jungen an. Dazu waren Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet eingeladen, um sich vom Weißstorchbeauftragten Kai Schaarschmidt allerhand Wissenswertes zum Thema Störche erklären zu lassen. Ein Jungtier wurde aus dem Nest geholt, um es vor den Augen aller zu beringen, die anderen beiden bekamen ihre Kennung im Horst.

Pünktlich zu diesem Tag war auch die neue Informationstafel fertig, welche Frau Rößler an ihrem Tor angebracht hat und die ebenfalls Wissenswertes über Störche im Allgemeinen und die Ankunftszeiten der Grünaer Störche der letzten Jahre vermittelt.

Carola Hilkman
Fotos: Andrea Kretzschmar (2), privat
❑

ANZEIGEN

Der Schnitzverein Grüna e. V. lädt herzlich ein.

STRICK-CAFE
wöchentlich montags
09:00 – 12:00 Uhr
Hutznstube (2 Gruppen)

SPIELENACHMITTAG
wöchentlich montags
15:30 – 18:00 Uhr, Hutznstube

YOGA
wöchentlich 4 Gruppen
montags 16:00 und 18:00 Uhr
dienstags 16:30 und 18:30 Uhr
Vereinszimmer
Anmeldung bei Bärbel Dietze
0160/92897867
info@kreativ-yoga.de

neuer Kurs:
YOGA-ENTSPANNT AM MORGEN
dienstags 08:00-09:30 Uhr
noch freie Restpätze!
Für weitere Kurse einige Schnuppertermine verfügbar (nach Abstimmung)

SENIORENGYMNASTIK
wöchentlich 2 Gruppen mittwochs
09:30 und 10:45 Uhr, Vereinszimmer
Anmeldung bei Susanne Helbig,
0162/3940946

GESANGSVEREIN GRÜNA-MITTELBACH E.V.
wöchentlich donnerstags
17:00 – 18:30 Uhr
Vereinszimmer

Die Gruppen unseres Schnitzvereins treffen sich zu folgenden Zeiten im Schnitzerhäusl:

KLÖPPELN
wöchentlich dienstags und mittwochs
14:00 – 17:00 Uhr

AQUARELLMALEREI
wöchentlich mittwochs
18:00 – 20:00 Uhr

KINDER- UND JUGENDGRUPPE SCHNITZEN
wöchentlich donnerstags
15:30 – 17:00 Uhr

SCHNITZEN
wöchentlich donnerstags
18:00 – 21:00 Uhr

Neue Interessenten sind herzlich willkommen!

LYRYX – LIEDERMACHERABEND MIT ULLI ARNOLD, FRANS FIRLEFANS UND MARTIN STEINBACH
Donnerstag, 02.09.2021, 19:30 Uhr, Taubenschlag, Eintritt 8 €

Die Kleinkunstbühne des Taubenschlags gehört an diesem Abend zum wiederholten Mal den drei jungen Liedermachern aus Chemnitz, die mit ihrer Musik und Texten in deutscher Sprache zum Zuhören und Nachdenken einladen.
Ulli Arnold, Frans Firlefans und Martin Steinbach könnten in ihren Musikstilen nicht unterschiedlicher sein. Vereint durch ihre Liebe zur handgemachten Musik besingen sie das Leben und den Alltag, die Liebe, die Lust und den Frust. Sie singen von den kleinen und den großen Dingen. Ihre Geschichten erzählen sie mal mit einem zwinkernden Auge, mal wütend, ironisch, dann wieder voller Zärtlichkeit. Dabei sind sie immer authentisch und nah am Leben. Sie sind kleine Rebellen, Idealisten mit dem Anspruch, die Welt ein wenig zu verbessern. Sie sind poetisch, tanzbar und rockig, verpackt in wunderschöne und einfühlsame Musik.
Erleben Sie eines der seltenen Konzerte mit den drei Liedermachern auf einer gemeinsamen Bühne.

DRECHSELTAGE „FASZINATION DRECHSELN“ DER DRECHSELFREUNDE ERZGEBIRGE
Samstag, 11.09.2021, und Sonntag, 12.09.2021, 10:00 – 17:00 Uhr, Taubenschlag, Eintritt frei

Die Drechselfreunde Erzgebirge laden wieder unter dem Motto „Faszination Drechseln“ in den Taubenschlag ein und präsentieren ihr kreatives Hobby - fernab des etwas angestaubten Images des Hobbydrechslers aus früheren Zeiten. Die Freizeitdrechsler kommen aus Dresden, Chemnitz, Zwickau, dem Erzgebirge, dem Vogtland und dem Freiberger Raum. Ihre Arbeiten (u.a. Schalen, Vasen, Schreibgräte und Schmuck) können in einer kleinen Ausstellung bestaunt werden.

BAUMGARTENTAG IN KOOPERATION MIT DEM HEIMATVEREIN GRÜNA E.V.
Samstag, 25.09.2021
15:00 – 19:00 Uhr, Eintritt frei
Im Rahmen dieser traditionellen Veranstaltung pflegen Grünaer Vereine und Einrichtungen das Andenken an

Luftschiffpionier Georg Baumgarten (1837-1884), den „fliegenden Oberförster von Grüna“. Heißluftballons und Flugmodelle starten, und es wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Den Tag beschließt ein Lampionumzug zum Springen auf der Schanze im Gußgrund.

HARALD LASCH – ABENTEUERRADREISE AUSTRALIEN, UNTERM KREUZ DES SÜDENS DURCH DEN KONTINENT (TEIL 2)

Mittwoch, 20.10.2021, 19:00 Uhr, Vereinszimmer, Eintritt 7 €

Nach fünf größeren Radreisen durch Asien war der Crimmitschauer Weltenbummler Harald Lasch 2019 für neun Monate in Australien unterwegs und legte dabei 16000 km mit dem Rad zurück. Ausgangs- und Endpunkt war Perth in Westaustralien.
Ende März, im australischen Herbst gestartet, wurde es im Norden noch bis zu 40°C warm. Im Mai und Juni, im Herzen des Kontinents, gab es nachts leichte Minustemperaturen. Es war Winter in Australien. Im Osten und Süden, während des Frühlings und zu Beginn des Sommers, stiegen die Temperaturen wieder und erreichten zum Ende der Tour, Mitte Dezember, zwischen 45° und 48°C.
Besonders schöne Momente und Highlights waren z.B. der Besuch beim König vom Hutt River Königreich, eine Bootsfahrt auf dem Victoria River im Norden, der Uluru – das rote Zentrum des Kontinents, Übernachtung und Begegnungen bei und mit Farmerfamilien, die Wasserfälle im Dorrigo-Nationalpark, das Koala-Hospital und Walbeobachtungstouren vor der Küste Ostaustraliens, Sydney, die Panorama-Küstenstraßen und das kulturhistorische Museum von Adelaide.
Viele sehr unterschiedliche Landschaften durchfuhr der Weltenbummler. Angefangen von Wüsten-, Steppen- und Farmerlandschaften über Urwaldgebiete in den kleinen Gebirgen an der Ostküste bis zur Durchquerung der berühmten Nullabor-Ebene entlang der Südküste und Wanderungen durch die letzten Wälder der bis zu 70-75m hohen Tingle Bäume in Südwestaustralien.
Aber auch über Begegnungen mit den hilfsbereiten Australiern und anderen Weltenbummlern berichtet er im zweiten Teil seines Australien-Vortrags.

JÖRG STINGL – ABENTEUER INSELMAN

Mittwoch, 03.11.2021, 19:30 Uhr, Vereinszimmer, Eintritt 15 € (ermäßigt 12 €)

Jörg Stingl ist Profibergsteiger und seit vielen Jahren an den höchsten Bergen der Welt unterwegs. Seine zahlreichen Expeditionen führen ihn rund um den Globus. Dabei erreichte Stingl als erster Deutscher den höchsten Gipfel eines jeden Kontinents ohne zusätzlich Sauerstoff zu verwenden.
Nun nimmt er Sie mit auf ein ganz besonderes Abenteuer - den Inselman! Weit entfernt von der Bergwelt, kehrt Stingl zurück zu seinen sportlichen Wurzeln als Leistungsschwimmer und meistert gemeinsam mit seinen Teampartnern einen 500km langen Triathlon durch die Nordsee.
Stingl berichtet über eine Herausforderung der Extreme, die das Inselman-Team an die Grenzen des Machbaren bringt. Mit Eifer, Schmerz und Hingabe verbinden die Sportler alle Inseln des Wattenmeeres, vom niederländischen Den Helder bis hinauf ins dänische Blavand und feiern gemeinsam einen Erfolg der Superlative.

Ob und in welchem Umfang alle angekündigten Veranstaltungen realisierbar sein werden, hängt entscheidend von den weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ab. Bitte informieren Sie sich kurzfristig.

BIBLIOTHEK

Unsere Bibliothek hat dienstags von 14 bis 18 Uhr und mittwochs von 14 bis 17 Uhr. Die Nutzung der Bibliothek ist kostenfrei möglich. An dieser Stelle möchten wir Meike Stockmann, Ingrid Böttcher, Dorita Herberger, Gudrun Köhler, Saskia Härtwig, Margitta Eidner, Barbara Degenkolb, Dorit Müller, Ralf Kierstein, Christian Naake, und Thomas Klein für die gespendeten Bücher danken.

VERMIETUNG VON RÄUMEN

Wenn Sie eine Familienfeier, ein Fest, eine Versammlung, eine Vereinssitzung oder ähnliches bei uns stattfinden lassen wollen, dann melden Sie sich bitte rechtzeitig. Taubenschlag, Hutznstube und Vereinszimmer können zu günstigen Konditionen angemietet werden, sofern der gewünschte Termin noch verfügbar ist.

Thomas Fritsche
Schnitzverein Grüna e.V.
Kulturbüro Folklorehof Grüna
Pleißaer Straße 18
09224 Chemnitz OT Grüna
Tel.:0371 850913
Fax:0371 27246286
schnitzverein.gruena@kabelmail.de
www.schnitzverein.grüna.de

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

Gefördert durch den Kulturraum Stadt Chemnitz. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts. ❑

Aus der Geschichte unserer Ortschaften

Grüna in den ersten Tagen und Wochen des Juni 1945 nach der Besetzung durch die sowjetischen Truppen

Christoph Ehrhardt

Der Beitrag setzt die Serie über Grüna im Jahre 1945 fort, begonnen mit dem Heft 5/2020. Im Heft 1/2021 des Ortschaftanzeigers Grüna/Mittelbach wurde über die Besetzung unseres Ortes Grüna durch US-amerikanische Truppen vom 16. April bis 13. Juni 1945 am Ende des 2.Weltkrieges berichtet. Nachfolgend wird die Berichterstattung fortgesetzt, insbesondere das weitere Geschehen in den Junitagen 1945 nach dem Abzug der US-amerikanischen Besatzungsmacht aus Grüna und der erneuten Besetzung durch sowjetische Truppen geschildert. Über die Besetzung unseres Ortes durch die sowjetische Besatzungsmacht wurde bereits in der Vergangenheit (Heft 1/2016) berichtet. Zwischenzeitlich konnten durch umfangreiche Recherchen im Staatsarchiv Chemnitz neue ergänzende Informationen gewonnen werden, die eine Neufassung des Beitrages zweckmäßig erscheinen lassen. Aufgrund der Fülle des Geschehens kann jedoch nur über die erste Zeit der Besetzung im Monat Juni 1945 berichtet werden.

Wörtlich übernommene Texte sind in Schrägschrift sowie in An- und Ausführungszeichen gesetzt, ebenso Begriffe und Formulierungen, die aus der damaligen Zeit stammen. So verwendete man in den Dokumenten meistens den Begriff „russisch“ anstelle „sowjetisch“.

Am 13. Juni 1945 verließ die US-amerikanische Besatzungsmacht unser Gebiet westlich von Chemnitz. Kurz darauf, möglicherweise nur einen Tag, wurden Grüna und weitere Gemeinden von sowjetischen Truppen am 14. bzw. 15. Juni 1945 besetzt. Die Truppenverbände kamen aus dem Raum Chemnitz, in welchem sie bereits kurz nach dem 8. Mai 1945 eingetroffen waren. Im unteren Ortsteil unseres Ortes besetzten sie das Betriebsgelände der damaligen Handschuhfabrik Gebr. Abel an der Chemnitzer Straße 13, wo auch vorher die US-amerikanischen Truppen waren. Sie beschlagnahmten dort bei ihrer

Aus dem Zeitgeschehen

Abzug der amerikanischen Truppen aus dem Gebiet Chemnitz
Die russischen Truppen folgen

Der Moskauer Rundfunk meldet, daß die amerikanischen Truppen am 13. Juni westlich der Berührungslinien mit dem Abzug aus dem Gebiet Chemnitz begonnen haben. Dieser Teil wird nun von den russischen Truppen übernommen. Der Rückzug vollzieht sich in etwa 50 Kilometer Breite und 10—20 Kilometer Tiefe. Die russischen Truppen haben, den amerikanischen folgend, am Ostufer der Mulde Zwickau erreicht und sind in den Städten weiter südlich einmarschiert.

Ankunft sofort das noch vorhandene große Marinebekleidungslager. Welche weiteren Gebäude im unteren Ortsteil anfangs noch belegt wurden, ist nicht bekannt.

Roland Nestler, ein Grünaer Architekt und Bauingenieur, erlebte die Ankunft russischer Truppen im unteren Ortsteil an der Aktienstraße. Er berichtete: *„...Zwei Tage später stand plötzlich ein alter Holzwagen im Hof, und ein klappriger dünner Gaul graste auf der Wiese im Garten. Dazu drei junge Kerle in Uniform. Zwei Soldaten und möglicherweise ein Unteroffizier. Wir und die Nachbarn - es waren alles alte Leute – bestaunten die Neuen. Alle waren froh, dass der Krieg zu Ende war. Irgendwer hatte einen großen Topf Tee gekocht. Die Russen besaßen Kartoffeln und die Frauen mussten für alle Bratkartoffeln machen. Der Unteroffizier schlief dann bei mir im Zimmer. Die zwei Soldaten auf dem Holzwagen im Stroh. Nach zwei Tagen waren sie wieder weg.... In meinem Schrank lag vorher noch meine Marinemütze von der Hitlerjugend mit der goldenen Aufschrift Segelschulschiff Gorch Fock. Dieses gut gehütete Souvenir war ebenfalls weg - eine Kriegsbeute der Russen“.*

Auch im oberen Ortsteil erschienen erste Truppen. Von der Totenstein- und Wasserwerkstraße im Wald kommend belegten sie an der unteren Bergstraße erste Häuser. Danach wurden weitere in der Nähe liegende Gebäude besetzt, jedoch längst nicht so viele wie bei den amerikanischen Truppen.

Die sowjetischen Truppen, damals meist als *„Rote Armee“ oder als „russische“* Truppen bezeichnet, kamen in Grüna mit Pferdewagen oder zu Fuß an. Sie waren nicht so gut ausgerüstet bzw. motorisiert wie vorher die amerikanischen und besaßen weniger. Im Gegensatz zu den amerikanischen Truppen verlangten sie, mit Lebensmittel und anderen Gütern versorgt zu werden. Die sowjetische Besatzungsmacht versuchte ihre Truppen mehr in größeren Gebäuden unterzubringen, die aber meist durch Flüchtlinge und andere Bürger belegt waren. Für die Übernachtung mussten zeitweise größere Säle und Räume, vor allem in Betrieben geräumt werden. Im Ort gab es keinen leeren Wohnraum mehr. Einzelne Truppen mit Pferden wurden in Bauernhöfen untergebracht.

In der Bevölkerung gab es wenig Zutrauen und Akzeptanz zur sowjetischen Besatzungsmacht. Es herrschten Unsicherheit und Angst vor den sowjetischen Truppen, obwohl den Einwohnern vorher in einem Aufruf der Roten Armee mitgeteilt wurde, dass ihnen keine Gefahr drohe. Viele Menschen hatten noch die schrecklichen Erlebnisse in Erinnerung, über die Flüchtlinge aus den vorher östlichen deutschen Gebieten bei der Besetzung ihrer Heimat berichteten. Kurz vor Eintreffen der sowjetischen Truppen hatten deshalb über 250 Bürger, meist am 13.6.1945 mit dem Abzug der amerikanischen Truppen unsere Gemeinde in Richtung der westlichen Besatzungszonen verlassen. Unter den Ausreisenden waren

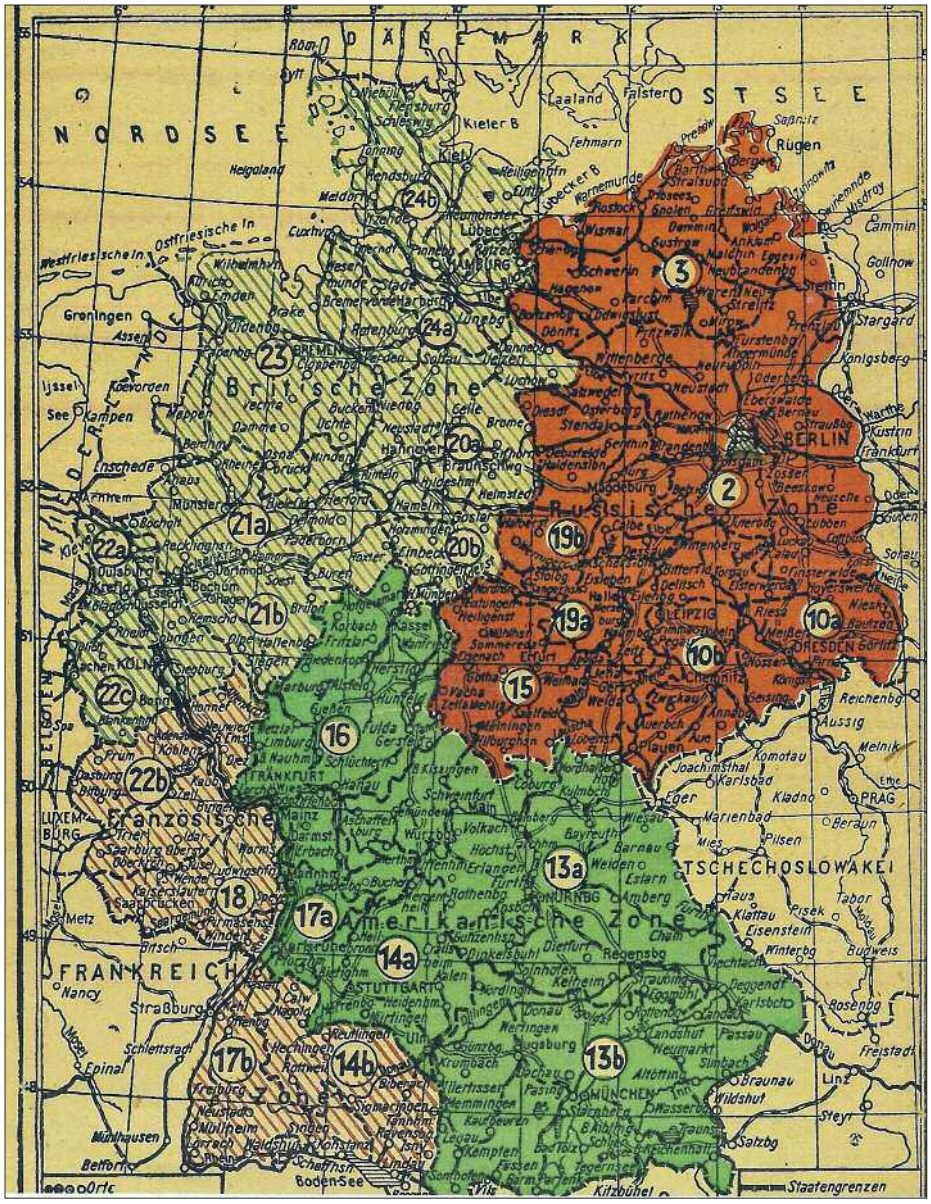
vermutlich auch einige vorher aktive NSDAP-Genossen, die sich einer Entnazifizierung und größeren Bestrafung durch die Sowjetmacht entziehen wollten. Die Menschen wollten zwar vom Faschismus nichts mehr wissen, trotzdem wurden die russischen Truppen von der Mehrzahl der Bürger nicht als „Befreier vom Faschismus“ empfangen. Die Einwohner und Flüchtlinge im Ort waren weiterhin verunsichert und wussten nicht, was mit der erneuten Besetzung auf sie zukommen würde.

So wurden nach dem Abzug der amerikanischen Truppen bis Anfang Juli 1945 ganz Sachsen und weitere Provinzen Deutschlands von den russischen Truppen besetzt. Unser Land, vom Erzgebirge bis zur Ostsee, kam unter der Hoheit der sowjetischen Militäradministration (SMAD) und wurde sowjetische Besatzungszone.

Zur Kontrolle und Verwaltung der sowjetisch besetzten Gebiete war mit dem Befehl Nr. 1 am 9. Juni 1945 die SMAD gebildet und eingesetzt worden. Oberster Befehlshaber für das gesamte Okkupationsgebiet in Deutschland war Marschall Shukow. Die SMAD übte die uneingeschränkte Regierungsgewalt aus, verbunden mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sowie der Regelung lebenswichtiger Aufgaben. Die Machtübernahme wurde der deutschen Bevölkerung mit diesem ersten Befehl bekannt gegeben.

1. Die sowjetischen Besatzungstruppen im Ort

In Grüna waren nach der Besetzung Mitte Juni 1945 nur wenige sowjetische Truppeneinheiten stationiert. Viele Truppen hielten sich im unteren Ortsteil an der Chemnitzer Straße von der Tankstelle und Straßenbrücke über die untere Eisenbahn bis zur Kreuzung Mittelbacher Straße und dem Gasthof Fleischer, heute Kulturhaus (KIG), auf. Die meisten Soldaten waren im Gelände der damaligen Handschuhfabrik Gebr. Abel, jetzt freie Wiese. Weitere Besatzungstruppen hatte man vereinzelt in Häusern an der Röhrsdorfer Straße sowie im oberen Ortsteil an der unteren und oberen Bergstraße untergebracht. Eine spezielle Ortskommandantur gab es anfangs in unserer Gemeinde nicht. In Limbach, an der Bahnhofstr.11, hatte man eine Kommandantur eingerichtet, die über die neu besetzten Orte einschließlich Grüna, meist westlich und nordwestlich von Chemnitz, verfügte und diese kontrollierte. Die Orte gehörten zu dem vorher von der amerikanischen Besatzungsmacht gebildeten Landkreis Limbach, damals auch mit *„Limbacher Kommandobezirk“* bezeichnet, den die sowjetischen Truppen bei ihrer Besetzung übernommen hatten. Die Bildung einer Art Kreis- bzw. Bezirkskommandantur war in der Anfangszeit kennzeichnend für die Verwaltung der neu besetzten Gebiete durch die sowjetische Besatzungsmacht. Eine weitere sowjetische Gebietskommandantur gab es auch in Siegmar, welche nach dem Abzug der amerikanischen Truppen noch eine Zeit lang ebenfalls über unsere Gemeinde verfügte. Zwischen beiden Kommandanturen bestand vermutlich keine klare Abgrenzung. So musste der Bürgermeister unseres Ortes nach Limbach wie auch nach Siegmar Bericht erstatten. Eine übergeordnete sowjetische Militärverwaltung in Zivilangelegenheiten für das gesamte Land Sachsen gab es noch nicht.



Die sowjetischen Truppen traten in unserem Ort weniger auffällig auf als die amerikanische Besatzungsmacht. Sie marschierten meist in Kolonnen auf den Straßen. In Erinnerung ist dem Autor (damals 10 Jahre alt) noch, wie die Truppen geschlossen in das noch bestehende Kino marschierten, das sich in der Nähe der unteren Eisenbahnstation befand, sowie auf den etwa 100 Meter westwärts oberhalb des heutigen Kulturhauses bestehenden Volkspark, der als Truppenübungsplatz diente. Schießübungen

wurden vermutlich am alten Schießstand und -gelände an der Mittelbacher Straße sowie im Rabensteiner Wald, unterhalb des Gußgrundes durchgeführt.

Die russischen Besatzungstruppen selbst waren weniger frei als die amerikanischen Besatzer und wurden strenger gehalten. Vorkommnisse wurden stärker bestraft als bei den amerikanischen Truppen. In den ersten Tagen jedoch gewährte man ihnen mehr Freiheiten, die später zunehmend eingeschränkt wurden. Im Gegensatz zu den amerikanischen Truppen mussten die sowjetischen Truppen auch mit Lebensmittel und anderen Dingen versorgt werden. Die Versorgung der Truppen durfte jedoch nur über höhere sowjetische Dienststellen erfolgen.

Die in Häusern einquartierten Soldaten verhielten sich so, dass bis auf einzelne Ausnahmen wenige Vorfälle vorkamen. Die russischen Besatzer kamen meist aus sehr ärmlichen Verhältnissen. Man hörte – nach eigenen Erinnerungen des Autors – beim Betreten größerer gepflegter Häuser und Gebäude manchmal die Äußerung „Du Kapitalist?“ Eine engere Verbindung von deutschen Bürgern mit russischen Soldaten kam kaum vor und war auch von den oberen sowjetischen Behörden nicht gewünscht.

Das Geschehen im Ort:

Während der ersten Tage nach der Besetzung wie auch später ist sehr wenig bekannt, ebenso über die ersten sowjetischen Truppenverbände. Über vieles durfte nicht berichtet werden. Es können hier nur einige Beispiele im Ort und der nächsten Umgebung aufgeführt werden. Erste Beschlagnahmen von „Beutegut“ erfolgten schon bei der Besetzung – in Grüna war es das Marinebekleidungslager in der Handschuhfabrik Gebr. Abel, in Rabenstein eine größere Holzhandlung an der Straße von Siegmar nach Limbach.

Massenverhaftungen, Verurteilungen und Erschießungen in größerem Umfange wie in verschiedenen anderen Gebieten kamen in der Anfangszeit nicht vor. Es wurden aber in den folgenden Tagen vereinzelt Bürger nachts aus der Wohnung geholt, die dann auf nimmer Wiedersehen verschwanden. Sie waren möglicherweise von anderen Bürgern der russischen Besatzungsmacht gemeldet worden. Ein Bürger, wohnhaft im oberen Ortsteil Grüna und ganz in der Nähe des Autors, war einmal Aufseher eines Gefangenenlagers gewesen. Genaue Angaben und Gründe erfuhr man nicht. Später wurden auch Jugendliche aus Grüna im Alter von etwa 16-18 Jahren von der russischen Geheimpolizei (GPU) festgenommen und für mehrere Jahre z.T. nach Sibirien in Haft gebracht. Einen triftigen Grund fand man nicht. Ausschreitungen gegen deutsche Bürger und Vergewaltigungen an deutschen Frauen kamen in der Gemeinde nicht vor. Einzelne Frauen hielten sich anfangs versteckt, um nicht von russischen Besatzern belästigt zu werden. Trotzdem machte ein russischer Offizier einer geisteskranken Frau ein Kind. Größere Plünderungen im Ort durch russische Soldaten gab es nicht, wohl aber Diebstähle und willkürliche Beschlagnahmen von „Beutegut“ – letztere Aktionen wurden von den sowjetischen Truppen oft mit Reparationsleistungen für die von der deutschen Wehrmacht im 2. Weltkrieg in der Sowjetunion angerichteten Schäden begründet.

Die ersten sowjetischen Truppenverbände, insbesondere die Gebietskommandanten bis hin zu den höheren Offizieren hatten am Anfang eine nahezu unbeschränkte Befehlsgewalt. Außer den ersten drei grundlegenden Befehlen (nachfolgend aufgeführt) und einigen wenigen formalen Anweisungen über Ausgehverbot und Einführung der neuen sowjetischen Uhrzeit waren von der SMAD in Berlin für das neue Besatzungsgebiet keine weiteren Anordnungen erlassen worden. Dies führte dazu, dass noch viel Willkür unter den Kommandanten und Offizieren herrschte.

In der Anfangszeit kam es häufig zu spontanen Entnahmen von Waren aus Betriebs- und anderen Vorratslagern sowie willkürlich angeordneten Beschlagnahmen von „Beutegut“. Größere Holzlager wurden vielfach gleich zu Beginn beschlagnahmt. Man kann annehmen, dass die Besatzungstruppen schon für spätere Reparationen den Befehl dazu hatten. Dies traf vor allem für Rohstoffe, wie geschnittenes und rohes Holz, zu. Dazu gehörten auch Nägel und Schrauben sowie ausgewalztes Bandeisen. Es diente vor allem zur Herstellung und Sicherung von Kisten, in denen die Maschinen aus den zu demontierenden Betrieben in die Sowjetunion verschickt werden sollten. Oft entwendeten die Truppen Holz in einem Maße, dass die Betriebe nicht mehr in der Lage waren zu arbeiten. In Grüna gab es einen Holzverarbeitungsbetrieb, die Fa. Robert Schreiter, Chemnitzer Straße 97, der damals wie die meisten Betriebe davon betroffen war.

Begehrt von den russischen Truppen waren auch Kraftfahrzeuge, Motor- und Fahrräder. In dem neuen Kreisgebiet kam es vor, dass die Besatzungstruppen fahrbereite Kraftfahrzeuge beschlagnahmten und diese einfach wegfuhren, ohne dem Besitzer auch nur die Gelegenheit zu geben, die Wagenpapiere und im Auto liegende andere Sachen an sich zu nehmen. Es passierte auch, dass russische Offiziere mit Auto vorfuhren und die Herausgabe von Ware oder die Auslieferung von Vieh forderten. Der für den Landkreis zuständige Kommandant ließ dies im Limbacher Mitteilungsblatt Ende Juni 1945 bekanntgeben. Er wies darauf hin, dass diese Vorfälle nicht im Sinne der russischen Kommandantur sind und nur er die alleinige Befehlsgewalt hat. Beschlagnahmen von anderen Truppeneinheiten bedürften ebenfalls seiner Zustimmung. Bei auftretenden Schwierigkeiten sollte dies sofort der Kommandantur gemeldet werden.

Trotz der Bekanntgabe änderte sich in der folgenden Zeit nicht viel. Es kam erneut zu Vorfällen und auch Diebstählen. Dem Vater des Autors wurde nachts ein Leicht-Motorrad Mofa 98 entwendet, das er dringend für die Heranschaffung von Nahrungsmitteln für sein Lebensmittelgeschäft benötigte. Nur durch schnelle Meldung an die Kommandantur war es möglich, das Fahrzeug wieder zu erlangen. Das Verbot musste wenige Wochen darauf wieder erneuert werden. Welche weiteren Beschlagnahmen anfangs noch erfolgten, ist nicht mehr bekannt. Nach Angabe des Bürgermeisters gab es in Grüna keine größeren Vorratslager.

Die ersten grundlegenden Befehle der SMAD

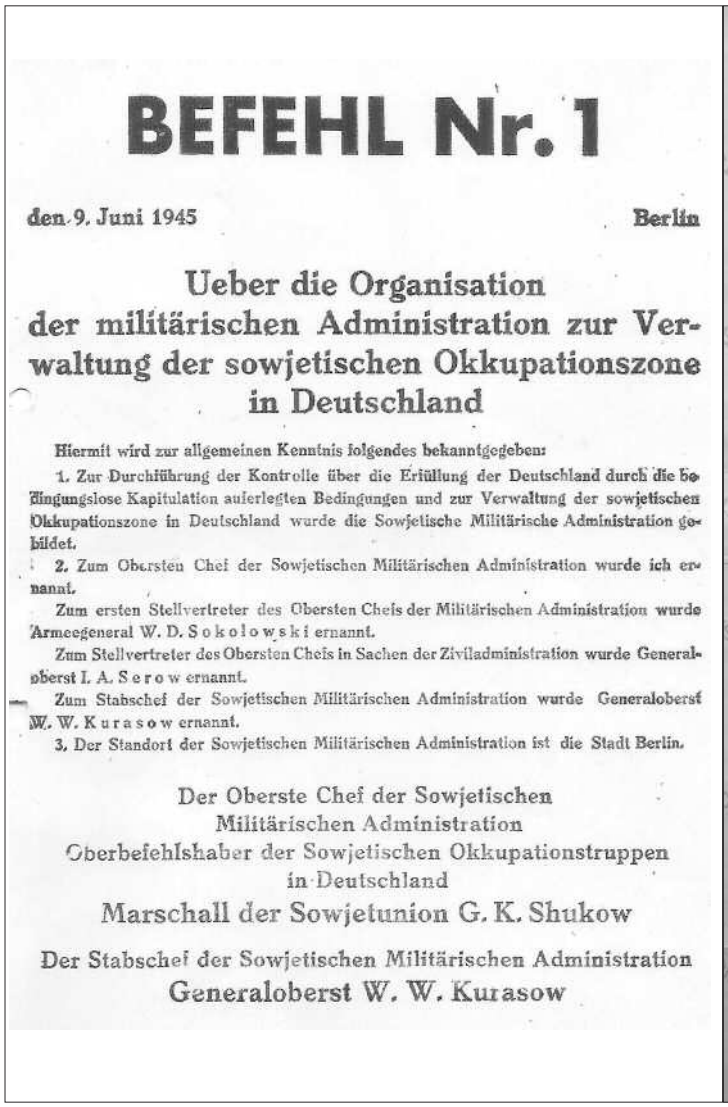
Die Entwicklung unseres Landes wurde künftig durch den Erlass von Befehlen bestimmt. Die SMAD lenkte und leitete mit ihren Befehlen die Verwaltung des Landes und der Gemeinden, die Entwicklung der Wirtschaft sowie das gesamte öffentliche Leben. Im Gegensatz zu den alliierten Bestimmungen, die nur eine beschränkte Kontrolle über die Wirtschaft vorsahen, nahm die SMAD über die Kommandanturen unmittelbaren Einfluss auf die Gemeinde, die Parteien, Organisationen, Betriebe, sogar Privatpersonen. Bereits vor der Besetzung unseres Ortes hatte die SMAD in Berlin als oberste Militärinstanz drei schriftliche Befehle (außer den unbekannten geheimen und mündlichen Befehlen!) erlassen und bekanntgegeben:

Mit Befehl Nr. 1 vom 9. Juni 1945 war der Machtanspruch der SMAD der deutschen Bevölkerung dokumentiert worden.

Mit Befehl Nr. 2, der für die Alliierten und die deutsche Bevölkerung überraschend schon einen Tag nach der Konstitution der SMAD erlassen wurde, gewährte die SMAD den deutschen Bürgern das Recht auf die Bildung „freier Gewerkschaften“ und „antifaschistischer Parteien“.

Bis Ende Juni 1945 wurden daraufhin die KPD, die SPD, der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund (FDGB) sowie die CDU in der sowjetischen Besatzungszone neu gegründet. Die von den Parteien und Gewerkschaften ausgearbeiteten Programme und Statuten mussten registriert sowie eine Namensliste ihrer ausführenden Organe der russischen Kommandantur zur Kontrolle eingereicht werden. Eine politisch unbeeinflusste Tätigkeit war damit von Anfang an nicht möglich. Die Durchsetzung des Befehls führte in der folgenden Zeit zur schnellen Errichtung einer „antifaschistisch demokratischen Gesellschaftsordnung“, verbunden mit dem späteren schrittweisen Aufbau eines zentral gesteuerten Wirtschafts- und Gesellschaftssystems nach stalinistischem Vorbild. In der allgemeinen Presse wurde jedoch in den ersten Wochen nach der Besetzung durch russische Truppen kaum darüber berichtet (außer in den Parteiorganen der KPD und SPD). Auch in Grüna konstituierten sich die Parteien KPD und SPD neu, deren Mitglieder vorher zur amerikanischen Besatzungszeit illegal im *„Komitee Freies Deutschland“* arbeiteten. Alle faschistische Gesetzgebung war mit den Befehlen Nr. 1 und 2 aufgehoben worden.

Mit Befehl Nr. 3 der SMAD v. 15. Juni 1945 wurde die Bevölkerung aufgefordert, alle Waffen, Munition und andere militärische Gegenstände, die sich noch im Besitz örtlicher Verwaltungsorgane, Betriebe und Einzelpersonen befanden, bis 23. Juni 1945 den russischen Kommandanturen zu übergeben. Inwieweit der Befehl im Ort durchgeführt wurde, ist nicht be-



BEFEHL Nr. 1

den 9. Juni 1945 Berlin

Ueber die Organisation der militärischen Administration zur Verwaltung der sowjetischen Okkupationszone in Deutschland

Hiermit wird zur allgemeinen Kenntnis folgendes bekanntgegeben:

1. Zur Durchführung der Kontrolle über die Erfüllung der Deutschland durch die bedingungslose Kapitulation auferlegten Bedingungen und zur Verwaltung der sowjetischen Okkupationszone in Deutschland wurde die Sowjetische Militärische Administration gebildet.

2. Zum Obersten Chef der Sowjetischen Militärischen Administration wurde ich ernannt.

Zum ersten Stellvertreter des Obersten Chefs der Militärischen Administration wurde Armeegeneral W. D. Sokolowski ernannt.

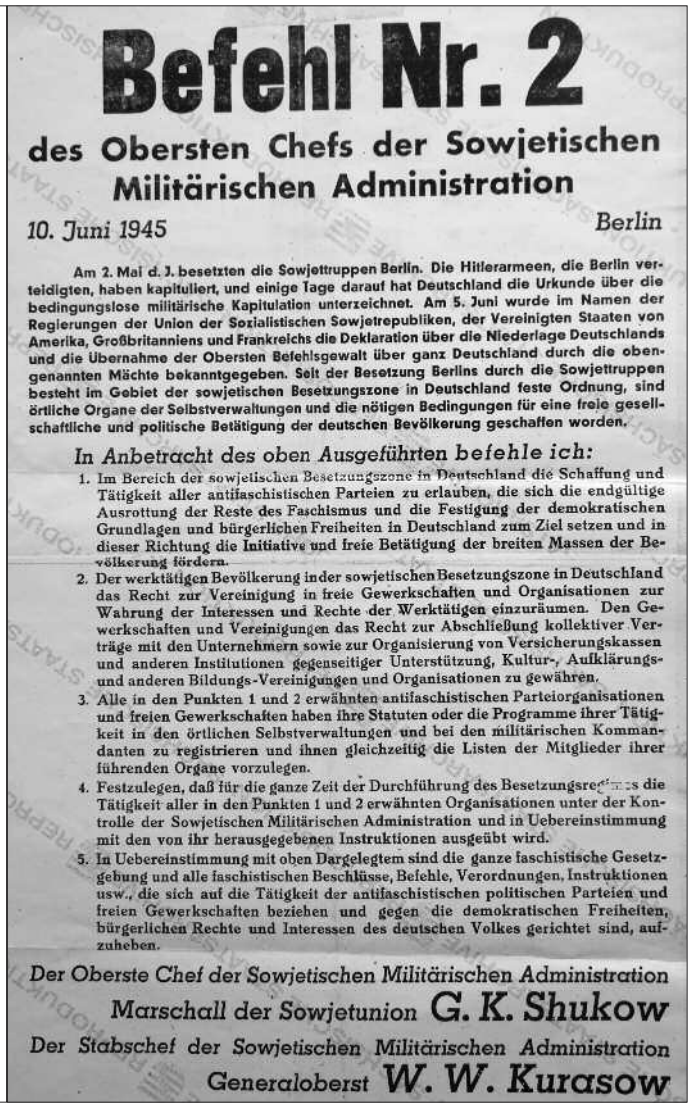
Zum Stellvertreter des Obersten Chefs in Sachen der Ziviladministration wurde Generaloberst I. A. Serow ernannt.

Zum Stabschef der Sowjetischen Militärischen Administration wurde Generaloberst W. W. Kurasow ernannt.

3. Der Standort der Sowjetischen Militärischen Administration ist die Stadt Berlin.

Der Oberste Chef der Sowjetischen Militärischen Administration
Oberbefehlshaber der Sowjetischen Okkupationstruppen in Deutschland
Marschall der Sowjetunion G. K. Shukow

Der Stabschef der Sowjetischen Militärischen Administration
Generaloberst W. W. Kurasow



Befehl Nr. 2

des Obersten Chefs der Sowjetischen Militärischen Administration

10. Juni 1945 Berlin

Am 2. Mai d. J. besetzten die Sowjettruppen Berlin. Die Hitlerarmeen, die Berlin verteidigten, haben kapituliert, und einige Tage darauf hat Deutschland die Urkunde über die bedingungslose militärische Kapitulation unterzeichnet. Am 5. Juni wurde im Namen der Regierungen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritanniens und Frankreichs die Deklaration über die Niederlage Deutschlands und die Übernahme der Obersten Befehlsgewalt über ganz Deutschland durch die obengenannten Mächte bekanntgegeben. Seit der Besetzung Berlins durch die Sowjettruppen besteht im Gebiet der sowjetischen Besetzungszone in Deutschland feste Ordnung, sind örtliche Organe der Selbstverwaltungen und die nötigen Bedingungen für eine freie gesellschaftliche und politische Betätigung der deutschen Bevölkerung geschaffen worden.

In Anbetracht des oben Ausgeführten befehle ich:

1. Im Bereich der sowjetischen Besetzungszone in Deutschland die Schaffung und Tätigkeit aller antifaschistischen Parteien zu erlauben, die sich die endgültige Ausrottung der Reste des Faschismus und die Festigung der demokratischen Grundlagen und bürgerlichen Freiheiten in Deutschland zum Ziel setzen und in dieser Richtung die Initiative und freie Betätigung der breiten Massen der Bevölkerung fördern.
2. Der werktätigen Bevölkerung in der sowjetischen Besetzungszone in Deutschland das Recht zur Vereinigung in freie Gewerkschaften und Organisationen zur Wahrung der Interessen und Rechte der Werktätigen einzuräumen. Den Gewerkschaften und Vereinigungen das Recht zur Abschließung kollektiver Verträge mit den Unternehmern sowie zur Organisierung von Versicherungskassen und anderen Institutionen gegenseitiger Unterstützung, Kultur-, Aufklärungs- und anderen Bildungs-Vereinigungen und Organisationen zu gewähren.
3. Alle in den Punkten 1 und 2 erwähnten antifaschistischen Parteiorganisationen und freien Gewerkschaften haben ihre Statuten oder die Programme ihrer Tätigkeit in den örtlichen Selbstverwaltungen und bei den militärischen Kommandanten zu registrieren und ihnen gleichzeitig die Listen der Mitglieder ihrer führenden Organe vorzulegen.
4. Festzulegen, daß für die ganze Zeit der Durchführung des Besetzungsregimes die Tätigkeit aller in den Punkten 1 und 2 erwähnten Organisationen unter der Kontrolle der Sowjetischen Militärischen Administration und in Uebereinstimmung mit den von ihr herausgegebenen Instruktionen ausgeübt wird.
5. In Uebereinstimmung mit oben Dargelegtem sind die ganze faschistische Gesetzgebung und alle faschistischen Beschlüsse, Befehle, Verordnungen, Instruktionen usw., die sich auf die Tätigkeit der antifaschistischen politischen Parteien und freien Gewerkschaften beziehen und gegen die demokratischen Freiheiten, bürgerlichen Rechte und Interessen des deutschen Volkes gerichtet sind, aufzuheben.

Der Oberste Chef der Sowjetischen Militärischen Administration
Marschall der Sowjetunion G. K. Shukow

Der Stabschef der Sowjetischen Militärischen Administration
Generaloberst W. W. Kurasow

kannt, da möglicherweise alle Waffen bereits vorher der amerikanischen Besatzungsmacht übergeben und vernichtet wurden.

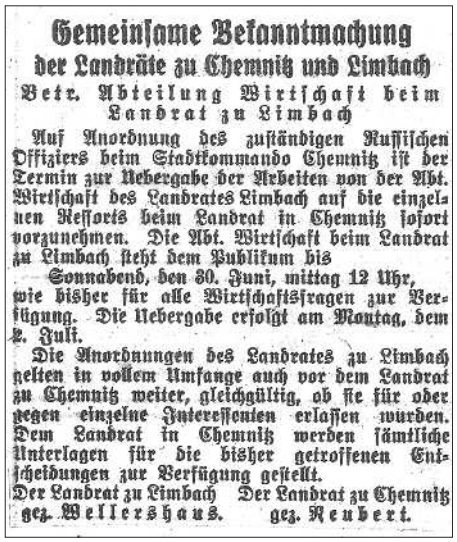
Die ersten von der SMAD geschaffenen Verwaltungen auf Kreisebene

Die sowjetische Besatzungsmacht war von Anfang an bestrebt, in den besetzten Gebieten alle noch vorhandenen deutschen Verwaltungen und Ämter aufzulösen. Die Verwaltungsorgane sollten von unten herauf neu aufgebaut und weitgehend mit neuen Arbeitskräften besetzt werden.

In der Regel führte die sowjetische Besatzungsmacht die Veränderungen als erste bei den Verwaltungen auf Kreisebene, insbesondere den Landratsämtern durch. Obwohl die amerikanische Besatzungsmacht bei den Landratsämtern schon vorher eine personelle Neubesetzung vorgenommen hatte, veränderte und gestaltete die SMAD die Verwaltungen in ihren Aufgaben und personell neu. Dies war die übliche, von der sowjetischen Militärverwaltung bevorzugte Verwaltungseinheit, die möglicherweise auch als *„Anlaufstützpunkt“* gleich nach der Besetzung des Landes geschaffen wurde. Die Landratsämter erhielten gegenüber den Landgemeinden mehr Weisungsbefugnisse. Die Selbständigkeit der Gemeinden besonders in finanzieller Hinsicht wurde weitestgehend eingeschränkt.

Die sowjetische Militärregierung übernahm bei der Besetzung nahezu unverändert auch den vorher von der amerikanischen Besatzungsmacht gebildeten Landkreis Limbach, zu dem 12 Gemeinden einschließlich Grüna gehörten. Die Gemeinden wurden künftig durch die sowjetische Kommandantur in Limbach kontrolliert. Im Landratsamt löste man den früheren Landrat Herrn Schröder und dessen Stellvertreter ab, die die amerikanische Besatzungsmacht eingesetzt hatte. Als neuer Landrat wurde durch die sowjetische Kommandantur Herr Wellershaus eingesetzt. Einzelne Mitarbeiter blieben weiterhin.

Wenige Tage vorher war aus dem sowjetisch besetzten Teil des ehemaligen Landkreises Chemnitz ein weiterer Landkreis mit den meist östlich der Stadt Chemnitz gelegenen Gemeinden gebildet worden. Die sowjetische Kommandantur hatte dort in dem neuen Landratsamt ab 12.6.1945 Herrn Neubert als Landrat eingesetzt. Damit bestanden etwa ab Mitte Juni 1945 zwei Landkreise mit zwei Landratsämtern. Die Landratsämter mussten fortan im Auftrage der sowjetischen Militärregierung handeln. Sie wurden in den folgenden Wochen und Monaten von der Kommandantur vor allem zur Durchsetzung ihrer Befehle in den Kommunen des Landkreises genutzt, wie aus nachfolgenden Dokumenten hervorgeht.



Gemeinsame Bekanntmachung
der Landräte zu Chemnitz und Limbach

Betr. Abteilung Wirtschaft beim Landrat zu Limbach

Auf Anordnung des zuständigen Russischen Offiziers beim Stadtkommando Chemnitz ist der Termin zur Uebergabe der Arbeiten von der Abt. Wirtschaft des Landrates Limbach auf die einzelnen Ressorts beim Landrat in Chemnitz sofort vorzunehmen. Die Abt. Wirtschaft beim Landrat zu Limbach steht dem Publikum bis

Sonnabend, den 30. Juni, mittag 12 Uhr,

wie bisher für alle Wirtschaftsfragen zur Verfügung. Die Uebergabe erfolgt am Montag, dem 2. Juli.

Die Anordnungen des Landrates zu Limbach gelten in vollem Umfange auch vor dem Landrat zu Chemnitz weiter, gleichgültig, ob sie für oder gegen einzelne Interessenten erlassen wurden. Dem Landrat in Chemnitz werden sämtliche Unterlagen für die bisher getroffenen Entscheidungen zur Verfügung gestellt.

Der Landrat zu Limbach gez. Wellershaus. Der Landrat zu Chemnitz gez. Neubert.

Beispiel für gemeinsame Bekanntmachungen beider Landratsämter (Die im Text am 2. Juli angekündigte Übergabe erfolgte erst wesentlich später)

Grüna und alle anderen 11 Gemeinden des Landkreises Limbach unterstanden künftig beiden Landratsämtern. In wirtschaftlichen Belangen mussten sich die Gemeinden an die Bezirksstelle bzw. Wirtschaftsabteilung des Landkreises Limbach wenden. In allen anderen Sachgebieten erhielten sie Anweisungen vom Landratsamt des neuen Landkreises Chemnitz. Eine Vereinigung beider Landratsämter war erst Mitte Juli 1945 vorgesehen.

2. Die Entwicklung und das weitere Geschehen im Ort bis Anfang Juli 1945

Die sowjetischen Truppen hatten nach ihrer Besetzung am 14./15. Juni 1945 eine nächtliche Ausgangssperre über unseren Ort verhängt. In dieser Zeit durften die Bürger die Gemeinde nicht verlassen. Auch Ärzte und Heimbürger mussten sich in dringenden Fällen eine Genehmigung von der jeweiligen Kommandantur ausstellen lassen, wenn sie außerhalb des Ortes zu einen Patienten wollten. Eine Öffnung für die Bürger und den zivilen Verkehr erfolgte am 19.6.1945, etwa 4 bis 5 Tage nach Eintreffen der sowjetischen Truppen. Alle noch vorhandenen nazistischen Sprüche und frühere Bekanntmachungen von der amerikanischen Besatzungsmacht mussten bis dahin entfernt werden. Gleichfalls wurden an diesem Tag die Uhren zwei Stunden weiter auf Moskauer Zeit umgestellt. Nach Aufhebung der Ausgangssperre, die der Bevölkerung erst am 22.6.1945 mitgeteilt wurde, war eine Verbindung von Grüna nach Chemnitz und umgekehrt wieder möglich. Der Landrat teilte im Auftrage der russischen Kommandantur der Bevölkerung des Landkreises Limbach (also auch Grüna) mit, *„...dass das Vorrücken der russischen Besatzungstruppen nach Westen den lange erwünschten Anschluss an den Chemnitzer Wirtschaftsraum brachte. Der Weg zum Arbeitsbetrieb, Lieferanten und den meisten Abnehmern ist wieder frei. Auch die Verwaltungsdienststellen, wie Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Ärztekammer, Landrats- und Gesundheitsamt usw. werden wieder für die Einwohner und Betriebe des Landkreises Limbach tätig sein.“*

Im ganzen Landkreis Limbach einschließlich Grüna galten künftig die Befehle des Limbacher Kommandanten. Von der deutschen Bevölkerung erwartete er, dass sie Ruhe und Ordnung hält. Plünderungen und Felddiebstähle würden aufs strengste bestraft werden. Er ließ auch mitteilen, dass alle hergestellten industriellen Fertigwaren, über die eine generelle Beschlagnahme verhängt wurde, nur mit Genehmigung des russischen Kommandanten verkauft werden dürfen. Anträge dazu sollten beim zuständigen Bürgermeister eingereicht werden.

Nach der Machtübernahme begann die SMAD mit der politischen und wirtschaftlichen Umgestaltung des Landes. Vieles wurde anders. Es erfolgte eine rasche Veränderung im gesellschaftlichen Leben der Bürger. Die wichtigsten Aufgaben und Arbeiten zur weiteren Entwicklung unseres Landes wurden fortan von der sowjetischen Kommandantur bestimmt und

angeordnet. In der Regel wurden sie über die Landräte an die Bürgermeister der Gemeinden weitergeleitet. Als dringendste Aufgaben, die keinen Aufschub zuließen, wurden am 18. Juni 1945, einen Tag vor Beendigung der Ausgangssperre, angekündigt:

1. Reinigung des kommunalen Verwaltungsapparates von allen aktiven „Elementen der Nazibewegung“.
2. Schnellste Beschaffung von Lebensmitteln und damit Sicherstellung der Ernährung.
3. Linderung der Wohnungsnot, u.a. durch Instandsetzung beschädigter Häuser.
4. Schnellste Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben.

Eine erste Besprechung zur Realisierung der Aufgaben fand am 27. Juni 1945 in Limbach mit den zurzeit amtierenden Bürgermeistern statt. Von Grüna nahm noch der bisherige Bürgermeister Richard Walther teil. Ergänzend mussten die Bürgermeister in der folgenden Zeit ständig der sowjetischen Kommandantur über ihre Gemeinden Bericht erstatten. Die sowjetischen Militärorgane forderten im Gegensatz zur amerikanischen Besatzungsmacht genaue und allumfassende ausführliche Informationen, die meist in sehr kurzer Zeit zugearbeitet werden mussten. Am 28. Juni musste der Grünaer Bürgermeister ausführlich über die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft in der Gemeinde berichten. In der Limbacher Kommandantur hatte man Gehilfen des Kommandanten in Wirtschaftsangelegenheiten vermutlich dafür eingestellt.

Zur Entwicklung der Ernährungslage:

Nach der Besetzung unseres Landes durch die sowjetischen Truppen drohte die Ernährungslage sich weiter zu verschlechtern. Die meisten Menschen lebten weiterhin nur noch von der Substanz und ihren wenigen Vorräten. Sie versuchten zu überleben und waren gezwungen, sich selbst zu helfen, ihre Existenz und Lebensgrundlage zu sichern. Es herrschte ein wilder Handel von Nahrungsgütern im Austausch mit anderen Produkten. Die Menschen fuhren nach außerhalb in Gegenden mit mehr Landwirtschaft, um sich Lebensmittel im Tausch mit anderen Gütern zu verschaffen. Sie gingen *„Hamstern“*. Die Züge waren meist übervoll mit Menschen besetzt.

Ein Hamsterzug fährt aufs Land – Foto von 1946. —Archiv, AVG Chemnitz

Die Bevölkerungszahl in unserer Gemeinde war seit Kriegsende Anfang Mai 1945 von über 8300 auf 7923 Ende Juni zurückgegangen. Zu dieser Zeit (etwa 7Wochen danach) befanden sich immer noch über 2000 Flüchtlinge und ausgebombte Bürger im Ort, deren Rückführung in ihre alte Heimat oder Weiterleitung in andere Gebiete im Hinblick auf die schlechte Ernährungslage dringend erforderlich war. Verschärft wurde die Situation durch weiterhin ankommende vertriebene Familien und Bürger aus den Grenzgebieten der Lausitz, wenig später ab Juli im verstärktem Maße aus dem ehemaligen Sudetengau, Böhmen und Mähren (jetzt Tschechien), die man ebenfalls von ihrer Heimat ausgewiesen hatte. Sie durften und konnten nur wenig mitnehmen und mussten zusätzlich noch mit den notwendigsten Haushaltsgütern versorgt werden.

Die Gemeinden unseres Landkreises waren in der ersten Zeit oft sich selbst überlassen. In Grüna fehlten in der Verwaltung der Gemeinde zu dieser Zeit Arbeitskräfte. Nicht wenige Angestellte waren noch in der Kriegsgefangenschaft oder vermisst bzw. im Ort durch die Entnazifizierung entlassen worden. Zum Teil hatte man dafür schon Mitarbeiter aus den Reihen der KPD und SPD ergänzt. Die wenigen, in der Gemeinde angestellten Mitarbeiter versuchten, zu helfen und die Versorgung der Einwohner, Flüchtlinge und Vertriebene durch Anschaffung von Nahrungsmitteln aus besser gestellten ländlicheren Kreisen sicherzustellen, was jedoch nicht immer gelang und nicht ausreichte. Der spätere Grünaer Bürgermeister Eugen Baldauf berichtete in seinen Memoiren: *„Wir konnten nicht jedem helfen!“* Grüna als industriell fortgeschrittene Gemeinde mit relativ wenigen landwirtschaftlichen Gütern war selbst nicht in der Lage, alle Bürger im Ort zu ernähren.

Auf höherer Landkreisebene war man auf die Versorgung der Bevölkerung wenig vorbereitet. Aus den ersten Besprechungen zur Ernährungslage nach der russischen Besetzung geht hervor, dass die Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Limbach noch vollkommen ungeklärt war. So berichtete der Landrat Neubert am 18. Juni 1945 (etwa 4 Tage nach der Besetzung) *„...dass es nicht möglich war, für den gesamten Landkreis Chemnitz die Verteilungssätze der Stadt Chemnitz zu erreichen.“* Die russischen Besatzungsbehörden hatten die Verteilungssätze zunächst nur für die Stadt Chemnitz festgelegt, da dort eine größere Hungersnot als auf dem Lande drohte.

Die sowjetische Regierung verlangte zudem eine Anpassung an den sowjetischen Lebensstandard, der unter dem amerikanischen und dem deutschen lag. Zusätzlich mussten auch die sowjetischen Truppen mit Lebensmittel und anderen Dingen versorgt werden.

Die Beschlagnahmen der sowjetischen Besatzungsmacht

Erschwerend für die weitere Entwicklung wirkte sich aus, dass die sowjetische Besatzungsmacht von Anfang an bestrebt war, so viel als möglich industrielle Fertigwaren aus der erst beginnenden Produktion der heimischen Betriebe zu entnehmen. Gleich nach der Besetzung Mitte Juni 1945 und noch vor den Verhandlungen der alliierten Mächte auf der Potsdamer Konferenz im Juli/August 1945 über die künftig zu leistenden Reparation erklärte die sowjetische Besatzungsmacht alle industrielle Fertigware für beschlagnahmt. Dies geht aus späteren Bekanntmachungen hervor, in welchen darauf hingewiesen wird, dass industrielle Fertigware jeder Art nur mit Genehmigung der russischen Kommandantur verkauft werden darf. Im Juli lockerte man den Befehl auf, indem Verkäufe von Industriewaren an den Einzelhandel oder an gewerbliche Verbraucher von der Beschlagnahme ausgenommen wurden.

In Ergänzung zu dem Befehl begann man, in Grüna und anderen Orten des Landkreises verschiedene Betriebe zu besetzen, die schon in der Lage waren, eine Produktion von industriellen Erzeugnissen aufzunehmen. Die Betriebe mussten von nun an für die Rote Armee und sowjetische Handelsorganisationen arbeiten. Es waren die leistungsfähigsten Betriebe in der Gemeinde Grüna. Die Betriebe durften nicht von anderen Personen betreten werden. Die Lieferungen der Betriebe wurden noch nicht als Reparationsleistungen angerechnet.

Im Landkreis Limbach wurden nach der Inspizierung der Betriebe die ersten Demontagen angekündigt. Grüna war jedoch eine der wenigen Gemeinden, in der bis Ende Juni keine größeren Demontagen durchgeführt wurden. Die größte Handschuhfabrik im Ort, die Fa. Gebr. Abel, wurde jedoch weiterhin von russischen Truppen besetzt. In dem Betrieb war fortan keine Produktion mehr möglich. Auf dem Grundstück entstand später die SDAG Wismut.

Fahrzeugzulassung und Transport

Mit Beendigung der Ausgangssperre wurde angeordnet, dass alle Kraftfahrzeuge, die vorher von der amerikanischen Militärverwaltung und vom Landrat in Limbach zugelassen waren, ohne neuerliche Prüfung eine russische Beschriftung erhalten. Obwohl viele neue Anträge von Bürgern im Ort gestellt wurden, genehmigte man keine weiteren Fahrzeuge. Begründet wurde es vom Landrat Limbach damit, dass erst abgewartet werden muss, in welchem Umfange Kraftstoff und Reifenmaterial für die Kraftfahrzeuge beschafft werden können.

Für alle Fahrzeuge und Fahrten musste jedoch weiterhin eine Genehmigung der russischen Kommandantur vorliegen. Nicht genehmigte Autos wurden sofort dem Verkehr entzogen bzw. von der russischen Militärkommandantur beschlagnahmt. Ein Trikotagenbetrieb mittlerer Größe mit etwa 30 bis 100 Beschäftigten (vielfach auch Heimarbeiter) durfte beispielsweise von 3 Fahrzeugen nur noch ein Auto behalten. Durch die Beschlagnahmen der sowjetischen Besatzungsmacht vergrößerte sich der bereits zur amerikanischen Besatzungszeit bestehende Mangel an Fahrzeugen in beträchtlichem Maße. Es führte dazu, dass sogar für den Transport von Lebensmitteln zur Versorgung der Bevölkerung bei weitem nicht genügend Lastkraftfahrzeuge in den Landratsämtern zur Verfügung standen. Der Landrat in Chemnitz musste sich an die Gemeinden wenden, ihn bei der Beschaffung von Lastkraftwagen und Benzin zu unterstützen.

Die Entnazifizierung in den kommunalen Verwaltungen

Die sowjetische Militärregierung forderte nach der Besetzung unseres Landes an erster Stelle eine Entnazifizierung in den Gemeinden. In Grüna wie in manch anderer Gemeinde waren noch die meisten Angestellten aus der NS-Zeit im Amt tätig. Auch der seit 1913 in Grüna amtierende Bürgermeister Richard Walther hatte seine Funktion noch inne. Nicht wenige der Angestellten und Gemeindevertreter waren Mitglied der nationalsozialistischen Partei (NSDAP). Die sowjetische Besatzungsmacht drängte darauf, alle aktiven in der NSDAP befindlichen Bürger schnell aus den Verwaltungen der Gemeinde zu entfernen. Noch im Juni 1945 mussten alle zurzeit im öffentlichen Dienst stehenden Bürger innerhalb einer Woche einen Fragebogen beantworten und mit Lebenslauf im Landratsamt Limbach einreichen. Am 26. Juni 1945 gaben auch der bisherige Bürgermeister Richard Walther und der Vorsitzende der KPD Eugen Baldauf, der auch Leiter des antifaschistischen *„Nationalkomitees Freies Deutschland“* in Grüna war, ihre persönlichen Dokumente ab.

Am 28. Juni 1945 schritt man zur *„Säuberung“* der Gemeinde Grüna von ehemaligen NSDAP-Mitgliedern. Die russische Kommandantur und das Landratsamt forderten von den Bürgermeistern der Gemeinden eine schnelle Realisierung. Mit sofortiger Wirkung kamen 22 Angestellte, die teils noch im Amte oder noch nicht aus Kriegsdienst (meist in Gefangenschaft) zurückgekommen waren, zur Entlassung, darunter auch erfahrene Betriebsleiter aus kleineren und mittleren Betrieben. Die ehemalige 16 Mitglieder umfassende „Volksvertretung“ aus der nationalsozialistischen Zeit, die im Wesentlichen aus Parteigenossen der NSDAP und anderen bürgerlichen Parteien bestand, wurde vollkommen aufgelöst. Auch in der Gemeindeverwaltung gab es Entlassungen, jedoch nicht in diesem Maße. Nach Abschluss der Entnazifizierungsaktion standen für eine weitere Gemeindetätigkeit kaum noch erfahrene Angestellte zur Verfügung.

Trotz der von der Besatzungsmacht erzwungenen schnellen und z.T. auch radikalen Vorgehensweise konnte die Entnazifizierung im Ort bis Ende Juni 1945 noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Sie musste aufgrund neuer Bestimmungen und schwieriger Einzelfälle bis weit in das 2. Halbjahr hinein durchgeführt werden.

Ein Wiederaufbau der Verwaltung in den Gemeinden war bis Ende Juni 1945 nicht möglich, da die SMAD andere Vorstellungen von einer parlamentarisch gewählten Gemeindevertretung hatte und im Juli 1945 neue Bestimmungen dafür bekannt gab. In den Verwaltungen sollten künftig vorwiegend Antifaschisten und *„bewährte“* Kommunisten und Sozialdemokraten eingesetzt werden.

Über die Wiedererrichtung der kommunalen Selbstverwaltung sowie Entwicklung der Gewerbe und den Neubeginn der industriellen Produktion nach der Besetzung wird in einem der nächsten Hefte des Ortschaftsanzeigers Grüna/Mittelbach berichtet.

Quellennachweise

- StadtA Chemnitz, Grüna S5, S9, S105, S106, S124 und 558
- StadtA Chemnitz, Rabenstein 419
- STAC Chemnitz, Bestand 30404, Akte und Film 1282 sowie 308
- Oelsnitzer und Hartensteiner Zeitungen v. Juni/Juli 1945
- Freie Presse, Chemnitz v. Mai/Juni 1945
- Eugen Baldauf: Erinnerungen aus meiner Amtszeit als Bürgermeister von Grüna 1945-54
- Weitere Dokumente u. Schriften sowie persönliche Erinnerungen und Aufzeichnungen. ❑

KIRCHENNACHRICHTEN
FÜR GRÜNA UND MITTELBACH

Liebe Leser,
seit einigen Wochen weht vor der Grünaer Kreuzkirche eine Israelflagge. Schon mehrmals wurde sie gestohlen und der zugehörige Flaggenmast zerstört. An Israel scheiden sich offenbar die Geister. Nicht jeder ist begeistert über deutlich sichtbare Zeichen der Solidarität mit Israel. Doch als Christen stehen wir in einer besonderen Beziehung zu Volk und Land: Das sogenannte Alte Testament der Bibel haben wir mit den Juden gemeinsam. Die ersten Christen waren geborene Juden. Jesus war Jude und sagt selbst einmal: Das Heil kommt von den Juden. Und im 9.-11. Kapitel des Römerbriefes begründet der Apostel Paulus, dass Gott sein jüdisches Volk nicht etwa verstoßen oder ersetzt hätte durch die Kirche, wie leider immer wieder bis heute behauptet wird. Am 10. Sonntag nach Trinitatis erinnern wir uns jedes Jahr daran und sind aufgerufen, für Israel und die Juden zu beten. Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat! (Ps 33,12)

Ihr/Euer Pfarrer Jens Märker

GOTTESDIENSTE

Wir planen unter Beachtung der jeweils aktuellen Pandemie-Regularien. Bitte informieren Sie sich im Pfarramt, im Schaukasten, am Aushang der Kirche oder auch bei den Kirchenvorstehern nach dem aktuellen Stand. Alle folgenden Termine erscheinen deshalb unter Vorbehalt.

August 2021

01.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Prädikantin Martina Escher
08.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Prädikant Dr. Hans-Christian Rickauer
15.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker
22.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Kirmes in Grüna mit Pfarrer Märker
29.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst anl. 70 Jahre Geläut in in Grüna mit Heiligem Abendmahl; mit Carsten Friedrich und Pfarrer Märker
29.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Prädikant Christfried Schumann

September 2021

05.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfarrer Märker
12.09.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulanfang mit anschließendem Gemeindefest in Grüna mit Pfarrer Märker und Regina Sprunk
19.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker
26.09.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest in Grüna mit Pfarrer Märker und Regina Sprunk
26.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest in Mittelbach mit Pfarrer i.R. Roland Seibt

TERMINE

Offene Kreuzkirche	wöchentlich Donnerstag 17:00 – 17:30
Männertreff für Ältere Grüna	18.08.21 | 15.09.21 | 15:00 Uhr | Pfarrhaus Grüna
Männerrunde Mittelbach	04.08.21 | 01.09.21 | 19:00 Uhr | 19:00 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Frauenkreis Grüna	10.08.21 | 14.09.21 | 14:30 Uhr | Pfarrhaus Grüna
Frauenkreis Mittelbach	– | 15.09.21 | 14.30 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Frauenfrühstück Mittelbach	– | 08.09.21 | 09:30 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Gemeindebibelabend in Grüna	11.08.21 | 08.09.21 I 19.30 Uhr | Pfarrhaus Grüna

Den Ortschaftsanzeiger mal nicht zur Hand?
http://www.gemeinsamleben.net

Auf der Homepage der Kirchgemeinde finden Sie ebenfalls alle wichtigen und aktuellen Informationen.

Pfarramt Grüna
Tel.: 0371 852045

Öffnungszeiten:
Di und Do 14:00 – 18:00 Uhr
Mi 08:00 – 12:00 Uhr

Pfarramt Mittelbach
Tel.: 0371 851366

Öffnungszeiten:
Di, Mi und Fr 08:00 – 11:00 Uhr
Mi 16:30 – 18:00 Uhr ❑

BESTATTUNGSDIENST
UWE WERNER
Bestattungsfachwirt
geprüft durch die IHK Berlin

Dresdner Straße 159
09337 Hohenstein- Ernstthal
Telefon 03723/ 66 70 990

Chemnitzer Straße 85
09224 Chemnitz OT Grüna
Telefon 0371/ 33 43 24 90

Jeder Abschied ist anders
Bestattungsvorsorge
Bestattungen
Trauerreden
Trauerbegleitung
eigener Abschiednahmeraum
Bestattungsfinanzierung
Sterbegeldversicherung
Nachlassberäumung
Grabpflege
Grabsteine

24 Stunden gebührenfrei erreichbar
0800/ 66 70 990

eMail info@Bestattung-Werner.com ~ www.Bestattung-Werner.com

TRØGER BESTATTUNGEN
Fachgeprüfter Bestatter
BESTATTER

Tag und Nacht persönlich für Sie erreichbar

Grüna, Chemnitzer Str. 51 (0371) 85 29 58
Hohenstein-Er., Breite Str. 21 (03723) 4 25 01

www.bestattungen-troeger.de

Bestattungsdienste
Sabine Sehrer
Ständig dienstbereit ohne Aufpreis

Tel.: 0371-8 20 34 81

Abholungen und Überführungen von und zu allen Orten
Erledigung aller für einen Sterbefall notwendigen Formalitäten
Bestattungsvorsorge
Zur dazugehörigen Leistungsbesprechung und Festlegung Ihrer Wünsche kommen wir ohne Aufpreis zu Ihnen.
Vertrauen Sie auf Beratung seit 1956 sowie auf individuellen und seriösen Beratung.

STEINMETZ BRUMME
www.brumme-grabmale.de

Grabmale
Zwickauer Str. 459
09117 Chemnitz
Reichenbrand

Öffnungszeiten:
Montag 13.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch 09.00 - 13.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

☎ 0371 84 49 81 80

JORRA u. TRÖGER
STEINMETZWERKSTATT GMbH
FILIALE IN GRÜNA AN DER KIRCHE
SEIT 1959

Wo immer unser Weg langgeht:
Wir werden Dich im Herzen tragen.

Liane Fleischer

*** 25.10.1933 † 16.6.2021**

In Liebe und Dankbarkeit

Lebensgefährte Manfred
ihre Kinder Frank, Jürgen und Elke
mit Familien

Für immer geliebt.
Niemals vergessen.
Auf ewig vermisst.

Reiner Lorenz

*** 14.4.1945 † 28.4.2021**

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die aufrichtige Anteilnahme sowie ihrer liebevollen Hilfe im Alltag.

Karin
Udo und Peggy mit Leoni und Robin

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vati, Schwiegervati, Opa und Uropa, Herrn

Helmut Valdorf

*** 13.12.1937 † 02.07.2021**

In liebevoller Erinnerung
seine Margitta
Sohn Frank mit Familie
Sohn Uwe mit Familie

Grüna, im Juli 2021

Unvergessen
Höher, schneller, weiter.
Das Schönste was ein Mensch hinterlassen kann
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.

Friebel, Jochen

geb.: 29.10.1940 gest. 02.06.2021

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Uschi,
Sohn Ingo mit Kerstin,
Enkel Max mit Cindy
und Urenkelin Lina,
Ronny mit Karin

„Du bist nicht mehr da wo du warst – aber du bist überall, wo wir sind"
Victor Hugo

In Liebe haben wir Abschied genommen von meinem geliebten Ehemann, herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Onkel, Herrn

Lothar Kahl

*** 13.3.1940 † 25.6.2021**

In dankbarer Erinnerung
seine Karin
Sohn Mirko mit Jana
Enkel Stefan mit Sandra, Lena und Tim
Enkelin Anne mit Marco, Florian und Felix
im Namen aller Angehörigen

„Man lebt zweimal:
das erste Mal in der Wirklichkeit,
das zweite Mal in der Erinnerung."

Honoré de Balzac

Danke

Wir haben Abschied genommen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Erika Reinhold geb. Wolf

24.11.1922 21.05.2021

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlich bedanken.

In Liebe und Dankbarkeit

Tochter Gisela mit Thomas
Enkel Klaus mit Claudia
Enkel Markus mit Jana
Urenkel Lilli, Johannes und Marlena

Die Mutter war´s
mehr Worte brauchts nicht.

Lisa Kahl

geb.: 09.02.1931 gest.: 16.05.2021

Nach erfolgter Beisetzung möchten wir allen recht herzlich danken, die ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.

In Liebe und Dankbarkeit
deine Tochter Birgit mit Andreas,
Enkel Thomas, Manuela und
Sebastian mit Familien

... und immer sind da Spuren deines Lebens,
Bilder, Gefühle und Augenblicke, die uns an dich erinnern
und uns glauben lassen, dass du bei uns bist.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Frau

Elsbeth Kühnert

geboren am 16. Mai 1933
verstorben am 9. Mai 2021

In stiller Trauer
Töchter Renate, Carmen,
Marina und Ines
mit Familien

Die Beisetzung findet am Freitag dem 11. Juni 2021,
14.00 Uhr auf dem Friedhof in Grüna statt.

Liebe und Erinnerung ist das,
was bleibt,
lässt viele Bilder vorüberziehen,
uns dankbar zurückschauen
auf die gemeinsam verbrachte Zeit.

Heiko Wild

** 22.05.1965*
† 11.04.2021

Nachdem wir von meinem lieben Ehemann, Sohn, Schwiegersohn, Vater, Schwager und Opa Abschied genommen haben, möchten wir uns bei allen bedanken, die uns in schweren Stunden begleiteten.
Ein besonderer Dank gilt meiner Familie für die liebevolle Unterstützung.
Herzlichen Dank seinen Fußballfreunden und Klassenkameraden, Dr. Holger Elbe und dem Pflegedienst Annette Fleischer.
Dank auch an Firma Bögl in Gera/Neumarkt sowie Bestattungen Tröger.

In liebevoller Erinnerung
deine Kerstin
im Namen der gesamten Familie

Nachruf

In lieber Erinnerung nehmen wir Abschied von

HANS OLOFSSON

Der am 23.06.2021 verstorben ist.

Er unterstützte uns bis zum letzten Tag
und stand mit Rat und Tat zur Seite.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Enrico Jahn
& Belegschaft

Für immer in unseren Herzen...

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

Danksagung

Nachdem wir Abschied genommen haben von

Uwe Göpel

** 21.02.1964 † 05.06.2021*

möchten wir uns auf diesem Weg für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie letztes ehrendes Geleit bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

In Liebe und Dankbarkeit
deine Kerstin
Steve mit Emma
Susann und Chris mit Moritz

FLIESENGESCHÄFT
Sven Schrepel Grüna
Beratung und Verkauf von Fliesen
Ausführung von Wand- und Bodenfliesarbeiten inkl. Spezialverfugung
Natursteinverlegearbeiten
sowie Ofen- und Kaminbau
Neustädter Straße 17 • 09224 Chemnitz / OT Grüna
Telefon: 0371 / 85 23 93 • Telefax: 0371 / 85 26 39
Funk: 0172 / 9611381 • e-Mail: SvenSchrepel@t-online.de

Friseur & Kosmetik
Alcina
Pester
Chemnitzer Str. 36 · 09224 Chemnitz/Grüna
Telefon: (0371) 85 19 38
www.friseur-kosmetik-pester-gruena.alcina.de

Seit 1997
Meisterbetrieb
Klempnerei
André Mai
Chemnitzer Str. 128 · 09224 Chemnitz-Grüna
• SANITÄR-HEIZUNG-KLIMATECHNIK
• BAUKLEMPNEREI
• SOLAR-SCHWIMMBAD-WÄRMEPUMPEN
• SERVICE UND WARTUNG
Telefon 0371 / 85 42 96
Telefax 0371 / 8 44 97 97
Funk 0172 / 9 71 99 04
e-mail: klempnerei-mai@t-online.de

Lernhilfe
Nachhilfe und Förderunterricht in Kleingruppen und Einzel
Kurse zur Prüfungsvorbereitung
Alle Klassen, alle Fächer
Unterricht auch in den Ferien
in HOT
Kitzplatz 7
Tel.: 03723/789214
Anfragen und Anmeldung vor Ort
Mo – Do 17:00 – 17:30 Uhr
www.meine-lernhilfe.de

Werkstattpartner – Der Auto-Spezialist
F&B Fahrzeugtechnik GmbH
Freie Meisterwerkstatt für KFZ und Nutzfahrzeuge
Unsere Dienstleistungen:
· Hol- und Bringdienst
· Werkstattersatzwagen
· Klimaanlagenservice
· Reifenservice/-Einlagerung
· Bremsen und Auspuffservice
· Öl- und Ölwechselservice
· Achs- und Spurvermessung
· Inspektion
· Professionelle Fahrzeugaufbereitung
uvm.
Im Gewerbegebiet
Tel.: 0371/33 32 55 35
Dittmannsdorfer Str. 12 • 09224 Grüna
E-Mail: info@fb-fahrzeugtechnik.de
www.fb-fahrzeugtechnik.info
Exzellenter Service zu vernünftigen Preisen!

Bei uns finden Sie ein großes Angebot an Hausschuhen, sehr gute Einlagen, Mützen und Handschuhen für die ganze Familie, sowie ein ausgewähltes Sortiment zur Kleiderpflege und Taschen
WEITERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR SIE
- Beratung, Abrechnung und Betreuung von Versicherungen der Allianz AG
- Versicherungsfahrscheine der LVAG
- Kundenservicestelle:
Schuhreparatur, chemische Reinigung, Wäscherei, Leihmangel, Akkuaufladestation, Schlüsselarbeiten, Gravuren, Schlüsselservice
Inh. Karin Huppert
Chemnitzer Straße 62, 09224 Grüna, Telefon 0371 / 85 20 14
schuhhaus-huppert@alcom.de, www.schuhhaus-huppert.de
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 9:00 – 18:00 Uhr
SCHUHHAUS HUPPERT
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Weltgrößte Fahrradkampagne und Chemnitz ist dabei

Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind aufgerufen, mitzumachen

Am Montag, dem 6. September, startet die weltgrößte Fahrradkampagne „STADTRADELN“. Zum ersten Mal nimmt die Stadt Chemnitz daran teil. Bis zum 26. September zählt jeder mit dem Rad beruflich oder privat gefahrene Kilometer in unserer Stadt. Ob als Team, mit der Schulklasse, im Unternehmen, in der Familie oder als Einzelfahrer – jeder kann mitradeln. Neben dem Spaß am Fahrradfahren geht es bei der Aktion darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu bewegen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz und Gesundheitsförderung zu leisten.

Mit Freunden, Arbeitskollegen, Klassenkameraden oder Vereinsmitgliedern ein Radelteam gründen und der Stadt Chemnitz zu einer guten Platzierung verhelfen. Denn jeder gefahrene Kilometer zählt. Mitmachen geht ganz einfach: Unter ***www.stadtradeln.de/chemnitz*** meldet ein Kapitän sein Team im Internet an. Dann können sich weitere Teilnehmer ins Team eintragen. Diese müssen sich ebenfalls unter der genannten Homepage registrieren. Eine Anmeldung ist auch noch während des gesamten Aktionszeitraums möglich. Die gefahrenen Kilometer werden dann rückwirkend eintragen. Mit der STADTRADELN-App kann man auch die gefahrenen Kilometer mittracken (für iOS und Android verfügbar).

Foto: © Laura Nickel Klima-Bündnis

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss B-205/2019 nimmt Chemnitz an dem internationalen Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN teil. Die Kampagne sensibilisiert Bürger:innen zur Benutzung des Fahrrads im Alltag und bringt die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung verstärkt ein. Die Bedeutung des Radverkehrs für den Klimaschutz und die Lebensqualität sowie das eigene Mobilitätsverhalten sollen in den Vordergrund rücken. Seit dem Beginn der Kampagne 2008 stieg die Anzahl an Teilnehmerkommunen von anfangs 23 auf mittlerweile 2.090 (Stand 1. Juli 2021).

Klima-Bündnis STADTRADELN Radeln für ein gutes Klima

Alle, die in Chemnitz wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, können beim STADTRADELN mitmachen.

Herausgeber:
Pressestelle Stadt Chemnitz

CHEMNITZ KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025

❑

Rückblick und Ausblick der Bürgerinitiative „Holzkraftwerk Siegmar – Nein Danke!“

Gert Rehn

Am 22.Juni fand die vorläufige Abschlussveranstaltung im Sportlerheim des CSV Siegmar 48 statt. Wir waren uns einig, mit Rückblick und Ausblick unsere Position darzustellen.

RÜCKBLICK

Sehr zögerliche Nachrichten erreichten einige Bürger im letzten Jahr über die Absicht, in Siegmar ein Kraftwerk zu bauen. Dass dieses mit Holzschnitzeln betrieben werden sollte, führte nicht nur bei Anwohnern zu Zweifeln:

- Holzverbrennung soll klimaneutral sein?
- Holzverbrennung soll wirtschaftlich sein?
- Das Material soll nur aus Bruchholz und Borkenkäferholz bestehen (!)
- Die Auswirkung der Abgase soll nicht gesundheitsschädlich sein?
- Der Transport des Holzes über weite Entfernungen soll effektiv sein?

Wir organisierten eine **eigene Info-Veranstaltung** und ließen uns wissenschaftlich beraten. Wir gelangten zur Überzeugung, hier gegenhalten zu müssen!

Info-Material, Unterschriftenlisten, Teilnahme am Weltklimatag am 19. März 2021, Banner und Schilder und Befragung der OB-Kandidaten zu ihrer Meinung zu diesem Vorhaben gehörten zu unserer Tätigkeit.

Durch Unterstützung der örtlichen Presse erfuhren immer mehr Bürger von dem Vorhaben. Wir suchten die Unterstützung von anderen Initiativen, vor allem der Jugend.

Schließlich wurde das Konzept des HHKW am 3.Oktober 2020 durch *eins energie* im Café „Emils“ vorgestellt. Dort wurde die Bewertung durch das Umweltamt offenbar – alle Gesetze würden eingehalten! Wir konnten uns nur wundern über die unkritische Haltung dieser Behörde!

Noch am 2. Juni 2021 verteidigte der Vorstandsvorsitzende Herr Warner das Vorhaben und kündigte den baldigen Baubeginn an. Einen Tag später kam allerdings bereits das AUS für das Holzschnitzelkraftwerk Siegmar.

Offenbar hat der Aufsichtsrat das Vorhaben gestoppt. Eine öffentliche Begründung erfolgte am 3.6. in einer Veranstaltung der Carlowitz-Gesellschaft.

Nachdem Herr Warner die **bedeutenden Umbauvorhaben** an den Standorten HKW Nord und Altchemnitz erklärt hatte, ging er auf das HHKW Siegmar ein. Die Bürgerinitiative wurde erwähnt. Danach, dass für das HHKW 12 Arbeitsplätze geplant waren. Das klang so, als hätte die BI diese Arbeitsplätze verhindert. Das war Polemik, denn im nächsten Satz waren die neuen Bedingungen am Energiemarkt schuld, sodass bereits ab 2023 alle Blöcke umgestellt werden müssen, um die Finanzierung der Gasmotoren zu sichern. Chemnitz ist es bisher nicht gelungen, in das Kohle-Ausstiegs-Gesetz aufgenommen zu werden, da es zu weit weg von der Braunkohle liegt. Die 10 Milliarden EURO für den Strukturwandel vom Bund werden bei der MIBRAG, LAUBAG und der RWE verteilt. Hier ist politische Hilfe nötig, um die Umstellungskosten zu bewältigen. Dafür setzt sich auch VERDI ein.

Die Folge ist die Entlassung von 80 Beschäftigten in den nächsten zwei Jahren, die auch wir bedauern. Aber die Kostenrechnung von 2017 für das Holzkraftwerk war ohnehin überholt und die Anlagen sowie die Holzbeschaffung viel zu teuer geworden. Aber der Standpunkt von Herrn Warner zur Holzverbrennung im Kraftwerk an sich blieb weiter positiv. Nur ausschließlich „nachhaltig“ gewonnenes Holz sollte zum Einsatz kommen. Das klang gut in der Carlowitz-Veranstaltung. Kein Wort zum Raubbau in den Wäldern, zur fehlenden Aufforstung, zur Gesundheitsgefährdung und zum CO2-Ausstoß war zu hören.

Wir hatten aber die Unwirtschaftlichkeit vorausgesehen, denn mit Fördermitteln einen Betrieb permanent zu betreiben, ist eine unseriöse Betriebsplanung!

Wir glauben, dass wir einen positiven Anteil an der Einstellung des Vorhabens haben.

AUSBLICK

Am Standort in Siegmar soll und muss festgehalten werden, begründete Herr Warner, weil erhebliche Teile der Heizleitung im Nordwesten der Stadt stillgelegt werden müssen wegen Unwirtschaftlichkeit. Er hat in der Rede in der Carlowitz-Gesellschaft selbst die Alternativen aufgezeigt:

Die Betriebsweise könnte mit ande**ren Ballaststoffen, z.B. mit Müll-, bzw. Klärschlammverbrennung** erfolgen.

Weiter wurde der **Biogas-Betrieb** genannt. **Wasserstoffgas** wenn es wirtschaftlich erzeugt werden kann. Auch durch überschüssigen Strom kann Wärme erzeugt werden **(Power-to-Heat)** und **Solarthermie**. Versuchsanlagen kann *eins energie* nicht betreiben, wenn der wirtschaftliche Nachweis fehlt. Das waren die Ausführungen von Herrn Warner.

Wir fügen hinzu als weitere Alternative: In der „Freien Presse“ vom 25.Juni wird mitgeteilt, dass der hiesige Betrieb Chemnitzer Chemieanlagenbau die Technologie zur Erzeugung von CO2-neutralem Benzin zur Marktreife gebracht hat. Die Demonstrationsanlage der TU Freiberg steht auf dem Gelände der „Reichen Zeche“. Jetzt werden Großinvestoren gesucht für die Herstellung des Kraftstoffs. In einer Pilotanlage könnte sich *eins energie* auf die Verwendung dieses Kraftstoffes orientieren. Es könnte ein Beispiel für den Betrieb kleinerer Heizkraftwerke sein. Eine Förderung für diesen Einsatz wäre sicher möglich. Im Oktober soll die Entscheidung fallen, wie das Kraftwerk Siegmar betrieben werden soll.

Die Wärme- und Energieversorgung in Siegmar mit zwei Gasmotoren zu erzeugen, fand unsere Zustimmung, die Versorgungssicherheit an diesem Abschnitt der Heiztrasse zu gewährleisten.

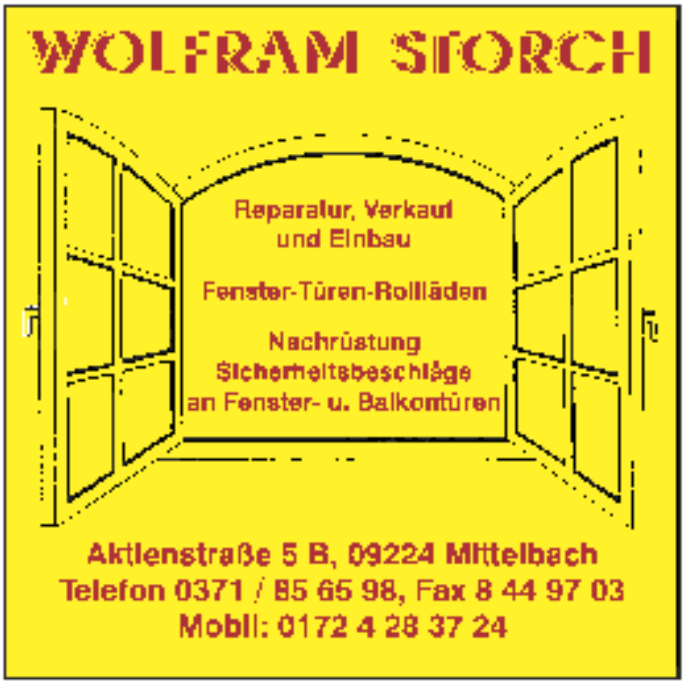
Falls man aber die ersten Optionen verwirklichen will, ist mit Reaktionen der Anlieger Brotunion, Wurstfabrik und der Einrichtung „Lebenshilfe“ sowie der Bürger zu rechnen.

Herr Warner nannte ein Beispiel, dass Bürger nach dem Prinzip NIMBY (Not In My Back Yard) handeln und denken. Das mag vereinzelt der Fall sein, das frühere St.-Florianprinzip heranzuziehen, trifft aber auf die Position der BI nicht zu. Wir haben gelernt, weiter zu denken. Wenn internationale Wissenschaftler sich gegen die massive Holzverbrennung äußern, können wir uns nur anschließen!

Wir sind nicht gegen mit Holz erzeugtes Feuer im Kamin oder die Pelletheizung, aber auch letztere kann durch Gasspeicher ersetzt werden. Wir werden wachsam sein und nicht warten, bis es zu spät ist.

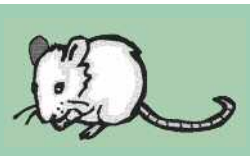
Mehrheitsbeschlüsse in der „Demokratie“, hier im Stadtrat, mögen gangbare Kompromisse sein oder gar falsch. Sie wurden auch schon öfter revidiert durch die Realität. Das heißt, die Bürger warten nicht immer, was die „Obrigkeit“ verordnet. Das war einmal, und Bürgerbeteiligung ist doch eine gute Sache, wenn sie dem Gemeinwohl dient.❑

ANZEIGEN



Anzeigen & Werbung
Ortschaftsanzeiger Grüna/Mittelbach
03723 49 91 49
0174 3 36 71 81
info@mugler-verlag.de
Ihre Ansprechpartnerin
Frau Daniela Voigt
MUGLER DRUCK + VERLAG

Familienzentrum Mäusenest Grüna e.V.



Wir freuen uns, dass wir seit Juni endlich wieder unseren „fast“ normalen Gruppenalltag mit den Muttis und Kindern durchführen können und erwarten natürlich auch wieder Neuzugänge. Also, liebe frisch gewordene Eltern in Elternzeit: vielleicht habt ihr Lust, mit euren Babys ab ca. 4. Monat in unsere „Krabbelgruppen“ zu kommen. Einfach kurz anrufen oder eine Mail schreiben.

Für unsere Besucher gibt es seit diesem Jahr eine Kinderwagenauffahrt, worüber wir uns sehr gefreut haben und uns hiermit beim Vermieter Sebastian Fankhänel (ECL euro.COURIER) bedanken. Demnächst wird auch das Haus (zumindest vorerst die Hälfte) im neuen Antlitz erstrahlen. So wird es vielleicht ein kleiner „Hingucker“ für den geplanten Fahrradweg.

Wer Interesse hat, unseren Verein samt Einrichtung kennenzulernen oder uns einfach mal wieder besuchen möchte, der hat am

Dienstag, den 31. August 2021 von 15 bis 18.00 Uhr zum „Tag der offenen Tür“

die Möglichkeit dazu.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste! Für süße und herzhafte Leckereien ist gesorgt.

In Sachen Flohmarkt können wir aus organisatorischen Gründen noch keine genauen Angaben machen. Falls er stattfinden sollte, dann werden wir kurzfristig darüber informieren – vorgemerktes Datum 18. - 21. September 2021.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer und vielleicht sehen wir uns auf der Kirmes in Grüna!!!

Euer Mäuse-Team
Kati & Anja

August-Bebel-Straße 40, 09224 Chemnitz OT Grüna
Telefon 0371 / 8579091; 0174 / 9677104
www.maeusenest-gruena.de; maeusenestev@web.de ❑

ANZEIGEN

Outdoorküchen von
BURNOUT Kitchen
ab sofort bei uns verfügbar

Meister Küchen Studio

SCHICKE WOHNUNG MIT OFFENER KÜCHE

Etage:	5. links
Größe:	56,20 m²
Kaltmiete:	300,63 €
Nebenkosten:	149,17 €
Warmmiete:	449,80 €

Klempnerei Gruner Grüna

Chemnitzer Str. 44
09224 Grüna

Andreas Gruner · Klempner, Installateur-, Heizungs- und Lüftungsbaumeister
Tel.: (03 71) 85 14 96 · Fax: 8 57 96 79 · Funk 01 71 / 6 12 96 31

BÄDER • DÄCHER • GAS • WASSER • HEIZUNG • SERVICE

AUTO SERVICE SEYBOTH

- Reparatur aller Fzg.-Typen
- Inspektionen
- Unfallinstandsetzung
- Autoglasservice
- Reifenservice / Einlagerung
- Klimaservice • HU/AU täglich
- Werkstattersatzwagen
- Hol- / Bringedienst

09224 Grüna · Dorfstraße 155 · Tel.: 0371/80 80 96 34 · Funk: 0173/8 99 14 35 · E-mail: autoservice-seyboth@web.de

Neues aus dem Kinderhaus Baumgarten

Der Sommerbeginn stand ganz unter dem Zeichen des bevorstehenden Schulanfanges. Unsere „Wackelzähne“ konnten endlich wieder gemeinsam der Schule entgegenfiebern. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen erkundeten sie den Rabensteiner Wald. Am 11. Juni 2021 konnte sogar unser Zuckertütenfest stattfinden.

Nach Spielen unter dem Motto „Ein Stock, ein Hut“ im Garten gab es leckere Pizza. Sylke Frühnke verzauberte die Kinder mit einer wunderbaren Bauchtanzshow und ihr Mann brachte mit toller Musik den Innenhof zum Brodeln. Als Höhepunkt mussten die Erzieherinnen ihre Bauchtanzkünste beweisen. Dann übernachteten alle gemeinsam im Kinderhaus. Zum Frühstück gab es frische Brötchen von der Bäckerei Bösewetter und ein Fünfsternebüffet von unseren Küchenfeen Kirstin und Madlen. Zum Schluss wurden alle Vorschüler symbolisch durch unser historisches Eingangsportal aus dem Kindergarten „geworfen“.

Am 25. Juni 2021 wurde im Außengelände des Kinderhauses ordentlich gewerkelt. Viele fleißige Eltern und Erzieherinnen halfen unserem Hausmeister Jens, den Garten wieder auf Hochglanz zu bringen. Unter Anleitung von Steffen Beckmann entstand unser Baumstamm-Mikado neu. Unkraut und kaputte Sachen wurden beseitigt, unser Kräutergarten wurde gepflegt und der Fallschutz erneuert. Wir bedanken uns bei allen fleißigen Helfern, die uns unterstützt haben. Der nächste Garteneinsatz findet am 09. Oktober 2021 statt.

Am 09. Juli 2021 trotzten unsere Vorschüler dem miesen Wetter. Bei feinstem Regenwetter fuhren die „Wackelzähne“ mit der Linie 41 in den Tierpark Rabenstein. Nach einem lustigen Rundgang gab es ein gesundes Mittagessen (Pommes) und anschließend ging es auf den Spielplatz. Am Nachmittag wurden die Kinder im leicht verschmutzten Zustand von ihren Eltern am Spielplatz abgeholt.

Nach dem zweiten pandemiebedingt verkorksten Vorschuljahr sind wir froh, dass wir den Kindern wenigstens ein paar Highlights bieten konnten. Hoffen wir, dass es im kommenden Kindergartenjahr besser wird.

Am 14. Juli 2021 konnten wir zum ersten Mal das Flizzy-Sportfest im Kinderhaus durchführen. Die Kinder durften unter Anleitung von Mitarbeitern des Stadtsportbundes ihre Fitness unter Beweis stellen, u.a. bei Sprung- und Wurfspielen. Unseren Kleinsten wurde ein Extra-Programm geboten. Am Ende erhielt jedes Kind eine Urkunde, und die Kleinen waren mächtig stolz! Wir möchten uns bei dem Stadtsportbund und Frau Schiwek für den unvergesslichen Tag bedanken!

Das gesamte Kinderhausteam wünscht Ihnen einen erholsamen Sommer 2021! ❑

AWO-Hort Grüna

Ein Sommergruß

Gemeinsam mit Grünaer Vereinen beteiligten sich der Förderverein des AWO Hortes Grüna am Projekt „Sonnenblumenbeete“. Unsere Hortkinder übernahmen das Aussäen und Großziehen der Samen. Sie gossen täglich und konnten auch bald die ersten kleinen Pflänzchen beobachten. Jeden Tag sind sie ein Stück größer geworden und mussten bald ihre Kinderstube verlassen. Jetzt wachsen sie an der Kreuzung am Ortseingang gegenüber der ESSO-Tankstelle und werden uns sicher bald mit schönen, großen, leuchtend gelben Blüten begrüßen.

Neben unseren liebevoll gepflegten Sonnenblumen, können wir dank einer Pflanzaktion im letzten Herbst diese tollen schmetterlings- und bienenfreundlichen Beete betrachten. Diese wurden gemeinsam mit Kindern der ersten Klasse und unseren Integrationskindern gestaltet.

Außerdem möchten wir noch erwähnen, dass unsere Obstbäume und Sträucher in unserem Hortgarten Früchte tragen, die schon von unseren Hortkindern genascht werden dürfen. Es wurden, auch dank der Spende von Familie Patitz, mehrere Tomatenpflanzen in unserem Hortgarten verteilt. Während der regelmäßigen Pflege beobachten wir nun das Aufwachsen unserer Tomaten und warten gespannt auf die erste Verkostung.

Ein Sommer ohne Eis?

NEIN, für unsere Kinder aus dem AWO Hort Grüna gilt das nicht, dachten wir uns. Und wenn schon so leckeres Softeis direkt bei uns in Grüna auf der Dorfstraße jedes Wochenende verkauft wird, so entstand die spontane Idee, zum Kindertag Eisgutscheine an unsere Hortkinder zu verschenken. Große Freude und Dankbarkeit haben uns von Kindern und auch Eltern erreicht. Besonders bedanken wir uns auch bei unserem Förderverein des Hortes, von dem die Eisgutscheine spendiert wurden. Und ganz besonders bei unserem „Eismann“ Herrn Sattler, der uns mit dem Eispreis ein großes Stück entgegen kam.

Zum Ende unseres verrückten Schuljahres freuen wir uns, dass unsere diesjährige Lesenacht mit Unterstützung von Baulinchen e.V. am 09.07.2021 stattfinden konnte.

5 Jahre BAULINCHEN e.V.

Es nahmen 27 Kinder der Klasse 4 daran teil, die wir auf diesem Weg aus dem Hort verabschieden konnten. Wie immer war es ein lustiger Abend mit Sport, Spielen, leckeren Essen und abenteuerlichen Geschichten.

Wir wünschen auf diesem Weg unseren Kindern der Klasse 4 einen glücklichen und erfolgreichen Lebensweg, sowie schöne Erinnerungen an den Hort. ❑

Wir suchen

eine Chorleiterin / einen Chorleiter

der Gesangsverein Grüna / Mittelbach

Wir sind:
- ca 22 Sängerinnen und Sänger
- vielseitig: singen u.a. überlieferte und moderne Volkslieder
- begeistert und motiviert
- bereit Neues zu wagen
- gesellig
- einzigartig

Wer will uns musikalisch anleiten, mit uns singen und zu Neuem motivieren?

Email: gruena-mittelbach@gesangsverein-ev.de
www.gesangsverein-ev.de

Vereinsvorsitzende: Eleonore Schmidt Tel. 0371 27559411

ANZEIGEN

KINDERWAGEN MAXE

Ständig ca. 250 Modelle zur Auswahl, alle sofort zum Mitnehmen!

www.kinderwagenmaxe.de

Unsere Öffnungszeiten: Mi-Fr: 11-19 Uhr Sa: 10-17 Uhr
NACH TERMINVEREINBARUNG -
telefonisch oder per WhatsApp auf 034341 40580
Aktuelle Infos siehe www.kinderwagenmaxe.de !

Peniger Str. 1–3
04843 Geithain
(100 m neben Total-Tankstelle)

info@kinderwagenmaxe.de
Tel. 034341/4 05 80
0178/5 36 27 74

- Kombikinderwagen
- Korbwagen / Babywagen
- Zwillingswagen
- Geschwisterwagen
- Buggies
- Autositze
- Babyschalen
- Zubehör

Fussbodenbau MARSCHNER GmbH & Co. KG

Parkett · Laminat · Teppichböden · Designböden

Fussbodenbau André Marschner
Rabensteiner Straße 2 • 09117 Chemnitz
Tel: 0371 / 85 02 51
Fax: 0371 / 80 00 319
E-Mail: info@fussbodenbau-marschner.de
www.fussbodenbau-marschner.de

design home · MEISTER · DINOCOR · Weitzer Parkett

ANZEIGEN

Herzlich willkommen in der Praxis für Ergotherapie
Rahel Stephani

Unser Team erwartet Sie.
Vereinbaren Sie mit uns einen Termin.
Chemnitzer Str. 68 09224 Grüna
Funk 0152 - 06754175
ruedigengesund.rahel@gmx.de
www.ergotherapie-stephani.de
Wir behandeln Sie gern im Hausbesuch.
Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin, wir sind nicht immer vor Ort.

„Geschickte trainieren - Hindernisse überwinden - Alltag bewältigen"

ULRICH LANGE

"Zwei auf einen Streich!"
Mühlenstr. 1
09224 Grüna

www.volles-haus-gmbh.de

Vermietung / Verkauf von Immobilien

Tel. 0371-6 66 26 70

Immobilienverwaltung und Objektbetreuung

Tel. 0371-30 34 26

Wir unterstützen Sie sehr gern u.a. bei der Erstellung Ihrer Betriebskostenabrechnung.

www.chemnitz-hausverwaltung.de

Volles Haus GmbH
schauen und finden

Geflügelzuchtverein Grüna e.V.

210 Jahre in einem Monat!

Sehr geehrte Einwohner von Grüna und Mittelbach,
sehr geehrte Züchterfrauen und Züchter, liebe Leser,

60. Geburtstag Zfrd. Michael Petrausch mit reichlich Geschenken des Vereines

Sie werden sich jetzt fragen, was es in der Überschrift mit den 210 Jahren in einem Monat auf sich hat. Damit sind unsere 3 runden Geburtstage im Monat Juni gemeint. Den Anfang machte am 8. Juni unser Zfrd. Dieter Reichel der seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Am 23. Juni folgten die Zfrd. Joachim Lasch (70) und Michael Petrausch (60). Allen Jubilaren an dieser Stelle noch einmal alles Gute, vor allem aber Gesundheit und weiterhin viel Freude an der Rassegeflügelzucht.

Der Juni hatte auch für die weiteren Mitglieder eine gute Nachricht parat. Nach sieben Monaten Zwangspause konnten wir wieder eine Monatsversammlung im Hotel Abendroth abhalten. Neben einer Rückschau ging es an diesem Abend vor allem um die weitere Planung für den Rest des Jahres. Schweren Herzens haben wir uns entschlossen, die geplante Kreisschau im Herbst auf das nächste Jahr zu verschieben. Es zeichnet sich im Moment ab, dass wie im letzten Jahr viele Ausstellungen abgesagt werden oder bereits abgesagt worden sind. Als Veranstalter einer solchen müssen wir aber finanziell in Vorleistung gehen. Dazu gehört z.B. der Kauf von Werbeplakaten, Pokalen, Fahnenbänder und Urkunden. Das Risiko war uns zu groß, und da unser Verein im nächsten Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert, wäre eine Verschiebung der Ausstellung die passende Gelegenheit sich dort zu präsentieren.

Ein weiteres Thema war das geplante Wettkrähen im Juli bei Zuchtgemeinschaft Storch in Mittelbach. Wieder einmal müssen sich die besten Schreihälse des Vereines im Wettkampf messen. 2 Pokale wurden gesponsort und sollen am Ende den würdigen Siegern überreicht werden. Leider fehlt die Konkurrenz bei den großen Hähnen, weil die meisten Züchter Zwerg-Rassen halten.

Unsere zweite Monatsversammlung am 07. Juli im Hotel Abendroth war gleichzeitig unsere Jahreshauptversammlung. Neben dem Verlesen und Genehmigen des Protokolls der JHV 2020 und des Jahresberichtes 2020 gab es wie jedes Jahr einen Bericht des Kassenwarts über Einnahmen und Ausgaben und die Überprüfung durch die Revisoren. Diese konnten keine Unregelmäßigkeiten feststellen, und am Ende wurde der Vorstand entlastet. Die gute Arbeit unseres Schatzmeisters Michael Petrausch wurde auch durch das Finanzamt mit dem Zusenden des Freistellungsbescheides für unseren Verein bestätigt. Ein weiteres Thema war die Jubiläumsfeier 125 Jahre GZV Grüna e.V. Diese ist für Ende Juni 2022 geplant und kann hoffentlich auch durchgeführt werden. Zum Schluss der JHV gab es noch eine „Runde“ vom Geld aus unserem Sparschwein. Mit einem „Dreifach gut Zucht“ wurde sich bei diesem bedankt mit der Hoffnung, dass es auch weiterhin gut gefüttert wird. Einen wahren Schatz konnten der 1. Vorsitzende H. Storch und die Schriftführerin M. Storch aus dem Nachlass von Zfrd. Manfred Lorenz in Empfang nehmen. Viele Zeitschriften, Bücher, Kassenberichte und Protokolle unseres Vereines, manche über 100 Jahre alt, wurden durch Tochter Heike und Ehemann überreicht.

Vom 22.–24. November 1902
in Claus' Etablissement
Grüna i. Sa.
III. allgemeine Geflügel-Ausstellung
verbunden mit Verlosung
unter Mitwirkung des Klubs deutscher u. österr.-ungar. Geflügelzüchter und vieler Spezial-Klubs.
Klassen-Prämiierung.
Ca. 800 ℳ Ehrenpreise bar und viele Medaillen außer den Klassenpreisen.
220 Klassen.
Preisrichter:
Für Großgeflügel:
Rud. Kramer-Leipzig.
C. v. Gertzen-Buckow.
Ernst Schneider-Dresden.
Robert Schreiter-Grüna.
Louis Teich-Meerane.
Für Tauben:
Gust. Schneider-Mittweida
F. H. Seeling-Leipzig.
Franz Siebe-Magdeburg
Albin Stamm-Sonneberg.
Anmeldebogen und Programme sind von Herrn Georg Florl in Grüna i. Sa. zu beziehen. (18968
Die Morgenfütterung geschieht mit Fleischfaser-Geflügelfutter der Firma Spratt's Patent.
Schluss der Anmeldungen: 10. November 1902.
Der Vorstand des Geflügelzucht-Vereins Grüna i. Sa.
Robert Schreiter, 1. Vorsitzender.

Werbeanzeige des GZV für die 3. Ausstellung im Hotel Claus aus dem Jahr 1902

Es wird einige Zeit in Anspruch nehmen, diese alle zu sichten und zu sortieren, um die wichtigsten Artikel und Berichte herauszufiltern. Einen dieser Berichte aus den 70er Jahren las der 1.Vors. zur JHV vor. Wie zu lesen war, gab es zu dieser Zeit auch Probleme. Diese waren aber nicht so einschneidend für das Vereinsleben, wie wir sie heute haben. Für uns ist es wichtig, weiterhin positiv zu denken und zu handeln, damit der Verein auch diese Zeit übersteht.

In diesem Sinne verbleibe ich mit einem „Dreifach gut Zucht“

Ihr/ Euer 1. Vorsitzender
Holger Storch

Informationen zum GZV Grüna e.V. finden Sie auch im Internet unter:
https://www.gefluegelzuchtverein-gruena.com/ ❑

Handballverein Grüna e.V.

Harte Arbeit und eine tolle Neuigkeit

Im letzten Beitrag im Ortschaftsanzeiger konnten die Leser über unseren vorsichtigen Beginn des Trainingsbetriebs lesen. Außerdem vermittelte der tolle Beitrag unserer Torhüterhin der Mädchenmannschaft weiblich B einen Einblick in die Gefühlslage sicherlich vieler Spielerinnen und Spieler über die Situation ohne handballspezifisches Training. Mittlerweile freuen wir uns, dass wir seit Ende Mai endlich wieder allen Sportlern geregelten Trainingsbetrieb anbieten können, wenn auch unter besonderen Umständen und dadurch teilweise eben auch wetterabhängig.

Am 29. Mai trafen sich zur Abstimmung des Trainingsbetriebs alle Übungsleiter unter freiem Himmel und versuchten mit den vorhandenen Möglichkeiten den Trainingsbetrieb für alle Sportler zu organisieren. Das Ziel war es, jedem Team wenigstens zweimal in der Woche die Möglichkeit zu geben, zu trainieren. Erschwerend kam dabei hinzu, dass die gebuchten Hallenzeiten in den verschiedensten Turnhallen erneut abzuklären waren. Also mussten wir vor allem auf unsere kleine heimische Turnhalle in Grüna zurückgreifen, inklusive des Hartplatzes hinter der Halle. Leider war dieser in erbärmlichem Zustand, weshalb sich Hendrick Fichtner und René Ulbrich im Besonderen spontan als Platzwarte zur Verfügung stellten. So wurde kurzerhand der Rasenmäher angeworfen und ein Handballfeld auf den Platz abgekreidet. Dazu wurden noch unsere zwei Outdoor-Handballtore aufgestellt, und fertig war unser Freilufthandballfeld.

Wiederhergestellter Platz und mit abgekreidetem Handballfeld

Die ersten Wochen teilten sich die Teams bestmöglich die Halle und den Hartplatz, bis endlich die Hallenzeiten in der Turnhalle am André-Gymnasium und Oberlungwitz genutzt werden konnten. Leider ist unser Nutzungsvertrag für die Oberlungwitzer Turnhalle Ende Juni ausgelaufen, sodass uns diese Option aktuell fehlt. Natürlich befindet sich der HV Grüna in Verhandlungen mit der Stadt Oberlungwitz zwecks eines neuen Nutzungsvertrages, allerdings gibt es dazu bis zum Druck des Ortschaftsanzeigers noch nichts Neues zu vermelden. Dabei geht es bei der Nutzung der Turnhalle an der Erlbacher Straße in Oberlungwitz vor allem auch um die existenzielle Absicherung des Spielbetriebes für unsere Mannschaften. Auch wenn der HV Grüna eingemeindungsbedingt zum Stadtsportbund Chemnitz zählt, haben unsere Mannschaften, historisch bedingt, schon seit Vereinsgründung und noch davor in Oberlungwitz ihre Heimspiele bestritten. Da die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Oberlungwitzer SV bisher immer gut funktioniert hat, hoffen wir weiterhin auf eine mögliche Nutzung der Turnhalle.

Aktuell ist das Ziel der ersten Trainings auf dem Platz und in der Halle, alle jungen Sportler neu für den Handball zu begeistern. Die lange Zeit im Lockdown ohne Training macht es dem einen oder anderen Spieler schwer, sich wieder neu zu motivieren. Dabei geht es uns sicherlich wie vielen anderen Vereinen und Sportarten. Daher waren Trainingsinhalte meist spielerischer Natur, mit gelegentlichen Kräftigungsspitzen, um die Coronapfunde zu vertreiben. Auch hier haben wir versucht, uns bestmöglich der Situation mit Training im Freien anzupassen. Dazu wurden Beachhandbälle in sämtlichen Größen bestellt, welche auch im Sand gut zu händeln sind. Weiterhin wurden neue Medizinbälle besorgt, die durch ihre Kunststoffhülle dem Dreck standhalten. Nach nun einem Monat mit organisiertem Handballsport durch den HV Grüna lässt sich aktuell eine positive Bilanz ziehen, wir konnten fast jeden Spieler nach langer Zeit ohne Training und Wettkampf erneut begeistern. Uns freut es auch besonders, zusätzlich mit Kai Illgen einen neuen motivierten Übungsleiter für die E-Jugend gewonnen zu haben.

Männliche D-Jugend beim Outdoor-Training

Über die Situation der einzelnen Jugendteams in Vorbereitung auf eine neue Wettkampfsaison berichten wir in den kommenden Ausgaben des Ortschaftsanzeigers. Allerdings müssen wir hier nun dem Leser eine besonders erfreuliche Ankündigung machen: der HV Grüna schickt nach 16 Jahren ohne eigene Männermannschaft kommende Saison ein eigenes Team in den Spielbetrieb. In den letzten Jahren waren die Männer in einer Spielgemeinschaft mit Oberlungwitz organisiert, welche in die Handballspielgemeinschaft Sachsenring mit Oberlungwitz, Lichtenstein und Hohenstein-Ernstthal mündete. Seit der Gründung dieser HSG gab es hinter verschlossenen Türen oft Differenzen, welche nun Anfang dieses Jahrs nicht mehr auszuräumen waren. Das Vertrauensverhältnis zwischen der HSG und dem HV Grüna wurde so sehr beschädigt, ohne an dieser Stelle auf weitere Einzelheiten eingehen zu wollen, dass der HV Grüna den Austritt aus der Spielgemeinschaft als einzige Möglichkeit sah und diesen folgerichtig auch beschloss. Damit fehlte für all unsere männlichen Handballer nun die Perspektive, wie es nach Abschluss der Jugendzeit weitergehen soll. Deshalb wurde innerhalb kürzester Zeit eine eigene Handballmannschaft im Bereich der Männer auf die Beine gestellt, welche sich aus HVG-Spielern der HSG Sachsenring, Spielern der letztjährigen A-Jugend und Männern, welche seit längerem nicht aktiv Handball gespielt haben, zusammensetzt. Am 8. Juni traf sich das neue Team zum ersten Training auf dem Hartplatz hinter der Halle, das ab der kommenden Saison im Kreis den Spielbetrieb aufnehmen will. Mit Trainer Toni Fleischer aus Reichenbrand konnte auch ein erfahrener Trainer gewonnen werden, welcher die Jungs zukünftig anführen wird.

Training der neu gegründeten Männermannschaft des HV Grüna

Leider hat diese Gründung der neuen Männermannschaft auch ihre Schattenseiten, da nach dem Austritt aus der HSG Sachsenring nun zwei Trainingszeiten für die Jugend in der Halle in Hohenstein-Ernstthal fehlen und für die Senioren selbst ebenfalls Trainingsmöglichkeiten nötig werden. Daher versuchen wir aktuell so viele Trainingszeiten wie möglich in den Hallen der Stadt Chemnitz zu bekommen, was leider nicht einfach ist. Sollten einige unserer Leser Ideen für nutzbare Turnhallen haben, bitten wir daher darum, uns zu kontaktieren.

Ausblick:

All unsere Arbeit in den letzten Wochen hat viel Kraft gekostet, sei es die Kids zum Training zu motivieren, Trainingsmöglichkeiten zu schaffen oder neues Equipment für die Mannschaften zu erstehen. Wir sind unglaublich dankbar für jeden Sponsor, der uns dabei unterstützt. Wir können aktuell nur hoffen, dass sich die ganze Situation um Corona nicht wieder verschärft und wir einen geregelten Spielbetrieb aufnehmen können, da sonst all unsere Anstrengungen der letzten Wochen umsonst gewesen wären. Alle Vereinsmitglieder wollen nicht nur trainieren, sondern sich auch im Wettkampf mit anderen Teams messen, um die Resultate ihrer harten Arbeit sehen zu können. Dazu werden wir der kommenden Ausgabe des Ortschaftsanzeigers detailliert berichten.

Für den HV Grüna
Samuel Sonntag ❑

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Mitglied

Hans Olofsson

Hans war viele Jahre im Vorstand und bekleidete das Amt des Schatzmeisters des Vereins vorbildlich. Er gestaltete die Geschichte des Vereins tatkräftig durch seine Ideen und vielen Zuwendungen mit. Auch die Entwicklung des Vereins wurde von ihm mit geprägt.

Wir werden sein Wirken in ehrender Erinnerung behalten.

Der Vorstand der Grünaer Schützengilde

Wintersportverein Grüna e.V.

In den letzten Wochen wurde viel trainiert, um den Rückstand, der durch die lange Pause entstanden ist, wieder aufzuholen. Dazu hatten die Trainer der sächsischen Skisprungvereine ein Konzept erarbeitet, welches das gemeinsame Trainieren und den Zusammenhalt zwischen den Vereinen zum Schwerpunkt hat.

So fand am 12. Juni in Grüna ein sogenanntes „Regional-Camp“ statt, zu dem wir Sportler und Sportlerinnen aus Eilenburg und Oberwiesenthal zu Gast hatten. Unter Anleitung von Regionaltrainer Daniel Fudel und den jeweiligen Heimtrainern stand am Vormittag eine intensive Sprungeinheit auf dem Programm. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde noch eine Athletikeinheit absolviert. Bei vereinsübergreifenden Staffelspielen und Koordinationstraining kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Beim Regionalcamp am 12. Juni hatten wir Sportler aus Eilenburg und Oberwiesenthal zu Gast.

Unter den wachsamen Augen der Trainer und der Videotechnik absolvierten die Sportler zum Regionalcamp ihre Sprünge.

*Endlich wieder Skispringen: die Sportler*innen genossen das Training beim Regionalcamp in Grüna, hier Nora Kunis auf der 20-Meter-Schanze.*

Parallel dazu waren wir mit acht Springern und Springerinnen beim DSV Nordcup in Wernigerode am Start. In wunderschöner Kulisse nahmen an diesem Wettkampf Sportler aus Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Hessen, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen teil. Für alle war es in erster Linie eine Standortbestimmung, aber der eine oder andere zeigte eine wirklich gute Leistung: Denny Burkhardt konnte sich in der starken Schülerklasse S14/15 über den dritten Platz freuen. Mit Paul Schulz (Platz 5, Junioren 16 bis 19) und Björn Börnig (Platz 6, Schüler 12/13) durften zwei weitere Sportler mit zur Siegerehrung. Gerade für Björn war die 63-Meter-Schanze eine Herausforderung, die er super gemeistert hat. Aber auch alle anderen Sportler haben es genossen, endlich mal wieder etwas Wettkampfluft zu schnuppern.

Das Team des WSV Grüna war mit acht Springern beim DSV Nordcup in Wernigerode am Start.

Philipp Stephani bei einem Sprung in malerischer Kulisse des Harzes.

Ein weiteres Regionalcamp mit einer vereinsübergreifenden Trainingseinheit fand Ende Juni bei den Sportfreunden in Rodewisch statt. Dort konnten wir die schöne Sprunganlage mit den vier verschiedenen Schanzengrößen intensiv nutzen, so dass Sportler und Sportlerinnen aller Altersklassen dabei waren. Am gleichen Tag trainierten bei uns in Grüna Springer aus Rodewisch, Scheibenberg, Stützengrün und Oberwiesenthal. Ziel des „Trainingstausches“ ist es, Erfahrung auf möglichst vielen unterschiedlichen Schanzen zu sammeln, nicht nur beim Training auf der Heimschanze. Durch viele Helfer konnten wir auch in Grüna das Training der angereisten Vereine und die Mittagsversorgung absichern.

Anfang Juli stand ein Trainingswettkampf auf den Ochsenkopf-Schanzen im bayerischen Bischofsgrün auf dem Programm. Unsere zehn Sportler und Sportlerinnen verteilten sich auf alle Schanzengrößen und sammelten viel Erfahrung auf den für sie „fremden Schanzen“. Die meisten Grünaer kehrten mit zufriedenen Gesichtern zurück, auch wenn ein richtiger Wettkampf mit Siegerehrung natürlich schöner gewesen wäre. Besonders hervorzuheben ist hier Paul Schulz (Junioren 19), der mit 66,5 Metern die Tagesbestweite von allen teilnehmenden Springern erreichte.

Mitte Juni freuten wir uns über besondere Gäste an unserer Schanzenanlage. Der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze und Ortsvorsteher Lutz Neubert statteten uns zum Sonntag-Vormittag-Training einen Besuch ab und ließen sich von unseren Vereinsvertretern alles zeigen. Auch wenn der Oberbürgermeister nach eigener Aussage nicht unbedingt ein bekennender Wintersportler ist, zeigte er sich doch beeindruckt von den Leistungen des Vereins und unserer Sportler. Dabei hatte er auch ein offenes Ohr für unser derzeit dringlichstes Problem: die Erneuerung der Toilettenanlage, weil die bisherige, in die Jahre gekommene, nicht mehr genutzt werden darf. Da die Stadt Chemnitz Eigentümerin unserer Sportstätte ist, ist dafür das Zusammenspiel vieler Ämter nötig. Der Besuch war sehr angenehm und ungezwungen, vielen Dank dafür.

Über den Sommer werden wir uns auf den wettkampfintensiven Herbst vorbereiten und hoffen, dass alles wie geplant ohne Einschränkungen stattfinden kann. Besonders freuen wir uns schon jetzt wieder auf unser jährliches Highlight, den Abendsprunglauf unter Flutlicht am 25. September.

Zuvor werden wir wieder Teil der diesjährigen Grünaer Kirmes sein. Am 25. August ist ab 18 Uhr Start für die Teilnehmer der traditionellen Nordic-Walking-Runde, die alljährlich an unserer Schanzenanlage endet. Dort wird ein Trainingsspringen stattfinden, und wir werden mit kühlen Getränken und Leckerem vom Grill für kulinarische Zufriedenheit sorgen.

Zum Schluss möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich beim Förderkreis Skisprung Sachsen sowie beim Sächsischen Skiverband bedanken, die uns im Vorfeld der Saison Kinder-Sprungschuhe zur Verfügung stellten. Diese werden wir gut für unsere Nachwuchsarbeit einsetzen können.

Landestrainer Peter Grundig (2.v.l.) und Stützpunkttrainer Olaf Hegenbarth übergaben im Auftrag des Förderkreises Skisprung vier Paar Kindersprungschuhe.

Termine zum Vormerken:

25.08.	Öffentliches Training mit Grillen zur Kirmes
11.09.	Teilnahme am „Sporty“, dem Chemnitzer Sporttag im Stadion an der Gellertstraße
25.09.	31. Abendsprunglauf unter Flutlicht
10.10.	Miniskifliegen und Projekttag des DSV mit Schnuppertraining

Michaela Haustein
WSV Grüna, Öffentlichkeitsarbeit ❑

ANZEIGEN

Natur- und Wanderverein Grüna e.V.

Das Leben ist zurück

Bis Mitte Juni gestaltete sich das Vereinsleben auch für uns weiterhin schwierig. Unsere für den 11.6.2021 angesetzte Jahreshauptversammlung musste ausfallen. Alle wichtigen Berichte und ein Rückblick auf ein schwieriges Jahr 2020 wurden aber allen per E-Mail zugänglich gemacht. Wichtige und zwingend notwendige Abstimmungen und Stimmenabgaben waren dieses Jahr nicht notwendig.

Für den 13.6.2021 hatten wir einen gemeinsamen Vereinsausflug geplant. Dieser musste nun leider schon zum zweiten Mal verschoben werden. Es ist aber ein neuer Termin im September gefunden. Hoffen wir, dass dann dem Ausflug nichts im Wege steht. Vor allem auch für unsere älteren Vereinsmitglieder, welche nicht mehr ganz so gut zu Fuß sind und daher an den meisten gemeinsamen Wanderungen nicht teilnehmen können soll das ein besonderer Höhepunkt werden.

Wirklich unendlich groß war aber dann die Freude, dass unsere Vereinsabende ab dem 22.6.2021 wieder stattfinden konnten. So ist es jetzt endlich wieder möglich, gemeinsame Vorhaben gemeinsam am Tisch zu besprechen und zu planen. Und natürlich wird auch sonst über vieles andere gesprochen. Das ist nicht nur für unsere älteren Vereinsmitglieder, die mit den modernen Medien in der Regel nicht so vertraut sind, besonders wichtig. Hier geht es darum direkte Kontakte und Freundschaften zu pflegen, Vereinsleben eben.

Ein Vereinsabend Anfang Juli wurde dann auch gleich genutzt, um den 85. Geburtstag eines Vereinsmitgliedes nachzufeiern. Die Tafel war sehr reichlich gedeckt und für Livemusik war auch gesorgt. Danke für diesen wunderschönen Abend, Lotte!

Am 20.6.2021 gab es auch eine erste gemeinsame Wanderung. Der Weg führte rund um Thalheim. Das Wetter war an diesem Tag allerdings schon fast wieder zu warm. Aber im schattigen Wald mit ausreichend Pausen war das gut zu schaffen Zur Belohnung gab es herrliche Ausblicke und abschließend Eis und Kaffee in der Wiesenmühle.

Neues von der Dachsbaude

Gerade rechtzeitig zur „neuen Saison“ wurde unser neuer Gläserschrank fertig. Dieser steht nun unseren Gästen bei Familienfeiern zur Verfügung. Vielen Dank an dieser Stelle an die Tischlerei Decker aus Wüstenbrand.

Danke auch an unseren Elektriker Carsten Merkel. Er opferte für uns einen Samstagvormittag, um die defekte Wegbeleuchtung kostenlos zu reparieren. Vielen Dank!

Aber auch wir selbst konnten inzwischen an mehreren Arbeitseinsätzen für Ordnung im Gelände sorgen und einiges wieder herrichten. Es gibt immer genug Arbeit. So gibt es von den Forstarbeiten zu Beginn des Jahres noch immer reichlich Holz, welches als Feuerholz für den Winter aufbereitet wird. Auch an unserem Garten der Generationen wird weiter gearbeitet.

Wie im letzten Ortsanzeiger berichtet, waren die Abholzungen im Bereich oberhalb der Dachsbaude sehr umfangreich. Hier kommt jetzt aber das wechselhafte und regenreiche Wetter sehr gelegen. Die neu gepflanzten Bäume entwickeln sich sehr gut, und auch aus eigener Kraft wächst jede Menge nach.

Besonders interessant ist der in größeren Mengen gepflanzte Feldahorn. Dieser hat ein sehr gut ausgeprägtes Wurzelsystem. Daher ist er sehr robust und kommt mit viel Wärme gut zurecht. Auch verträgt er Stadtklima und Industriebelastungen sehr gut. In Sachsen ist der Feldahorn bisher nicht so häufig, scheint aber für den Umbau unserer Wälder sehr gut geeignet zu sein. Der Feldahorn wächst

je nach Standort als Strauch oder unter günstigen Bedingungen auch als über 20 m hoher Baum mit einem Stammumfang bis zu einem Meter. Er kann bis 200 Jahre alt werden.

❑

Veranstaltungstermine des Natur- und Wandervereins

Veranstaltungsvorschau

Endlich! Nach fast 8 Monaten kann wieder ein normales Vereinsleben stattfinden
Seit dem 22.6.2021 finden unsere Vereinsabende wieder statt. Jeden Dienstag um 19.00 Uhr sind auch Gäste an der Dachsbaude herzlich willkommen. Auch bei Wanderungen und anderen Veranstaltungen sind Nichtvereinsmitglieder gern gesehen.

August

Samstag, 21.08.	Besuch der Aufführung „Ein Sommernachtstraum“ am Stollen Alte Elisabeth Freiberg Info zum Vereinsabend
Samstag, 28.08	Arbeitseinsatz, 8.00 Uhr Dachsbaude
Sonntag, 29.08.	Fahrradtour nach Augustusburg „die Besondere“, 70 km und 1000 Höhenmeter, gute geeignet für E-Bike, sonst ist gute Kondition nötig 7.30 Uhr KIG, Ltg. F. Müller

September

Samstag, 04.09.	Arbeitseinsatz, 8.00 Uhr Dachsbaude, Zaunreparaturarbeiten
Sonntag, 05.09.	Heimatkundliche Wanderung im Zschopautal zwischen Niederwiesa und Frankenberg, 20 km mit Abkürzungsvarianten und mehreren Möglichkeiten zum Pause machen, 9.00 Uhr Bahnhof Niederwiesa (mit Bahn) Ltg. O. Birnstein (Tel. 015117376950), Anmeldung bis 29.08.
Samstag,11.09.	Burgstädter Wandertag „Rund um den Taurasteinturm“, verschiedene Strecken 9, 15, und 21 km zur Auswahl 8.30 Uhr KIG, Info T. Landgraf

Ansprechpartner Vorstand:

Vorsitzender:	Tilo Landgraf	Tel. 0371/24002631
2.Vorsitzende:	Elke Lorenz	Tel. 0371/858388

Vermietung Dachsbaude:

Unsere Dachsbaude steht wieder zur Vermietung bereit. Sprechen Sie uns an für einen Termin für Ihre private Feier oder Veranstaltung

Ansprechpartner Vermietung:

Antje Bauch Tel. 03723/414593 oder 015205946198

❑

Volkssolidarität e. V.
Ortsgruppe Grüna + Mittelbach

Tagesfahrten

- **Montag, 8. November 2021**
  Martinsgansessen in der Räuberschänke bei Oederan. Preis für Mittagessen, Kaffeetrinken, Programm und Busfahrt ca. 48 Euro.
- **Freitag, 3. Dezember 2021**
  Weihnachtsfeier im Kulturhaus Grüna
- **Dienstag, 14. Dezember 2021**
  Adventsfeier im "Erbgericht" in Satzung **mit Lichterfahrt durch das Erzgebirge** – 36 Euro

Mehrtagesfahrten

12. bis 17. September nach Ladis auf der Sonnenseite Tirols
mit Übernachtung/HP im 4-Sterne-Hotel „Panorama", mit Ausfahrten zum Rechenpass und nach Meran, Kaunertaler Gletscher und Fisser Joch, Hochalpenstraße sowie Serfaus und Burg Laudeck (DZ 499 Euro)

29.12.2021 bis 02.01.1922 Silvesterfahrt nach Bad Honnef
Die Stadt mit fast 26000 Einwohnern, die an Bad Godesberg grenzt, wird auch als rheinisches Nizza bezeichnet. Wir werden die Sehenswürdigkeiten von Bad (seit 1960) Honnef kennenlernen und Ausfahrten nach Bonn, Koblenz und in das Ahrtal unternehmen. (DZ 579 Euro)

Das Reisebüro „Reiseerlebnis", das uns allen bekannt ist, hat sich nach den Corona-Turbulenzen mit dem Omnibusunternehmen „nictours" aus Mülsen zusammengeschlossen und neue Büroräume im Rosenhof 6 (nicht mehr 11) bezogen. Telefonisch erreichbar weiterhin unter der Nr. 0371-400061, E-Mail neu: ferien@reiseerlebnis.info

Sprechstunden
Unsere Sprechstunden für die Ortsgruppe Grüna + Mittelbach führen wir wieder jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat durch: 5. und 19. August, 2. und 16. September, 7. und 21. Oktober jeweils von 9 bis 10 Uhr im Rathaus Grüna (1. Etage) oder telefonisch Meldung bei Gerda Schaale Tel. 0371/858818 (mit Anrufbeantworter) bzw. bei allen Helferinnen und Helfern

Wir sind Ansprechpartner für Interessierte und Hilfsbedürftige.
Werden Sie Mitglied der Volkssolidarität Ortsgruppe Grüna + Mittelbach

❑

ANZEIGEN

SAREI: Kompetenz vor Ort

SAREI Haus- und Dachtechnik GmbH
Mittelbacher Str. 12
09224 Chemnitz

Tel.: 0371/84243-0
Fax: 0371/84243-19
www.sarei.de

Heizung

- Wartung
- Installation
- Modernisierung
- 24-Stunden-Havariedienst

Sanitär

- Installation
- Komplettbad
- 3D-Badplanung
- staubfreie Sanierung mit „AIRCLEAN"

Bewerbung als

SHK-Monteur
an: personal@sarei.de

> regionaler Einsatz <
Chemnitz & Umgebung

HELDEN IN LATZHOSE GESUCHT!

auto RIEMER GbR

FREIE KFZ-WERKSTATT
KFZ Ingenieur Betrieb

- Reparatur aller PKW und LKW bis 7,5t
- Autoglas – Austausch von Front-, Heck- und Seitenscheiben
- Klimaanlagen Service
- Fehlerspeicherdiagnose
- Reifen Service – Verkauf und Montage Sommer+Winter
- Unfallinstandsetzung
- Wohnmobil und Wohnwagen Service | Gasprüfung

Auto Riemer GbR
Chemnitzer Straße 8a
09227 Chemnitz OT Grüna

Tel.: 0371 / 852 07
Fax: 0371 / 820 59 50
E-mail: auto-riemer@arcor.de

AUTO TOP